

Vaatstra-Tagebuch

Ich werde morgens um ungefähr 8 Uhr wach und gehe nach unten. Das Erste was ich immer tue – wenn Marianne am Abend vorher aus war – ist zu schauen ob ihre Schuhe in der Küche stehen und ihr Mantel an der Garderobe hängt. Zu meinem großen Entsetzen ist das jetzt nicht der Fall. Ich renne zum Dachboden, zu ihrem Zimmer, aber sie ist nicht da. Mein Herz erstarrt vor lauter Schreck! So etwas ist noch nie passiert. Ich rufe ein paar Freundinnen an, die wahrscheinlich auch in der Paradiso Bar in Kollum gewesen sind. Sie wissen aber von nichts.

Mein Mann Bauke kommt nach unten und ruft ihren Freund Spencer in Buitenpost an und dieser sagt: “Wir haben ein Fahrrad für sie besorgt, womit sie nach Hause gefahren ist.” Ein Fahrrad, wozu das denn? Spencer wollte doch ein Taxi für sie bezahlen, das hatte er ihr versprochen und ich, ihre Mutter war dabei gewesen. Warum war das nicht passiert? Sie kam immer sicher nach Hause. Sie war noch nie auf dem Fahrrad im Dunkeln zu einer Bar gegangen, das hätten wir auch nie erlaubt.

Mein Mann, ihr Freund Spencer, Mariannes Freundin Afie und deren Freund Hansje fingen an nach Marianne zu suchen. Ich war ratlos und habe bei der Polizei angerufen. Dort sagte man mir: “Gnädige Frau, wollen wir nicht noch erst mal etwas abwarten?” “Nein, nein, das geht nicht, es muss etwas passiert sein, denn Marianne ist noch nie einfach weggeblieben.”

Die Polizei kam und fragte nach einem Bild von ihr. Mit zitternden Händen holte ich ihr Passfoto aus meiner Geldtasche. Viele Gedanken rasten mir durch den Kopf... Hoffentlich ist nicht etwas Schlimmes passiert. Ich wusste nicht ein noch aus. Ihr Vater suchte zuerst in der falschen Richtung und ist dann zum Königsweg in Veenklooster gegangen.

Afie und Hans waren dort auch. Afie rief mit ihrem Handy Spencer an und fragte: “Wo seid ihr?” Sie waren beim Suchen hinter der Paradiso Bar. “Was machst Du dort? Dort würde sie doch nie entlang gegangen sein?” Afie fragte noch: “Wo seid ihr aus einander gegangen?” Spencer antwortete: „Beim Fahrrad-Tunnel.“ Komisch, dass er dann in einer anderen Richtung suchte. Richtung Asylantenzentrum.

Es stand ein Fahrrad im trockenen Wassergraben. Sie gingen in die Wiese und dort findet der Vater seine Tochter nackt und tot. Unbeschreiblich, durch was mein Mann dort hindurchgegangen sein muss und auch Mariannes Freundin mit Freund und Jittie. Spencer kam auch dazu und rief: "Es ist meine Schuld."

Ein Vater kommt am Boden zerstört nach Hause und zusammen haben wir geweint bis wir keine Tränen mehr hatten. Unsere fröhliche und lebenslustige Tochter ist ermordet worden. Auf bestialische Art. Wie halte ich das aus? Ich habe geschrien: "Ich kann und ich will nicht mehr". Aber Du kommst nicht weg. Du hast keine Wahl. Der Hausarzt kam und saß auch am Boden zerstört bei uns und er sagte sofort: "Hier handelt es sich nicht um einen westlichen Mord."

Unsere anderen Kinder kamen auch nach Hause. Wir haben miteinander geweint, versucht uns gegenseitig zu trösten. Aber wie? Jeder hatte es gleich schwer. "Unsere Marianne", sie wurde 12 Jahre nach unserem jüngstem Sohn geboren. Wie glücklich waren die älteren Schwestern als ich ihnen erzählte, dass sie noch ein Schwesterchen oder ein Brüderchen bekommen würden. Wir hatten damals, wegen meinem Alter, die Wahl das Kind zu bekommen oder es abzutreiben. Aber nein, wir haben keinen einzigen Moment daran gedacht so etwas zu tun. Wir hatten schon fünf gesunde Kinder und ich entschied mich jetzt auch für dieses sechste Kind. Aber in der Nacht vom 1. Mai wurde für uns gewählt, durch ein Monster, jemand den man nicht als Mensch bezeichnen kann. Dieses junge Leben, für uns allen so wertvoll, wurde von uns gerissen. Es gab so viele Zukunftspläne und Träume. Eine neue Schule, ihre Arbeit bei Poi-Mar, sie sah das alles mit Energie und voller Lebenslust entgegen. Vorbei für immer. Du bist besiegt.

Ein Bote kommt, es müssen sofort einige Dinge geregelt werden. Spencer kommt auch mit seinen Eltern. Wir hören uns seine Geschichte an und fragen ihn wie sie zu dem Fahrrad kam. Sie hatte immer Angst alleine. Emotionen kommen hoch. Ich sagte zu Spencer: "Ich nehme es Dir nicht übel". Aber als er dann wieder draußen stand, dachte ich: "Nicht übel nehmen? Natürlich nehme ich es ihm übel. Er wollte doch ein Taxi für sie organisieren. Das hatte er versprochen. Warum, in Gottes Namen, hat er sich nicht daran gehalten? Über Kontoauszüge kamen wir darauf, dass Marianne nur 25 Gulden beim Bankomat abgehoben hatte, also hatte sie damit gerechnet, dass Spencer sein Versprechen halten würde. Und das darf doch auch ruhig sein wenn Du schon 3 Monaten mit jemand zusammen bist.

Mein Mann fragte ihn: "Wie seid ihr von der Paradiso Bar gegangen." Er antwortete: "Wir gingen weg (das waren Spencer und sein Freund) und Marianne lief hinter uns her." Ja, ziemlich logisch, wenn Du mit Deinem Freund rechnet und Du hast selbst nicht genug Geld bei Dir. Dies ist für mich der erste Anlass zu ihrem Tod. Einfach schrecklich, dass es so gehen musste. Du lebst am Anfang wie in einem Rausch und doch geht nichts an Dir vorbei. Unser Telefon wurde weitergeschaltet auf das Handy von

unserem Sohn Freddy, damit wir nicht abheben mussten. Freddy regelt alles für uns und ist furchtbar beschäftigt mit dem Ganzen.

Die Kripo kommt und fragt ob sie unser Telefon abhören dürfen. Das ist in Ordnung. Verwandte kamen und gingen, man wusste oft nicht was man sagen sollte. Nein, Wörter reichen nicht aus. Mein Mann muss am 2. Mai mittags nach Buitenpost kommen, wo inzwischen eine Kripo-Sonderkommando-Gruppe gebildet wurde. Er soll eine Erklärung abgeben.

Er machte sie gleich auf das Asylantenzentrum aufmerksam, denn Marianne war einige Wochen vor dem Mord von einer Gruppe Asylanten bedroht worden. Diese Männer belästigten sie und als sie ihnen deutlich machte, dass ihr das überhaupt nicht gefiel, drohten sie ihr mit einer Halsabschneiden-Geste. Auch sagten sie: "Wir kriegen Dich schon noch."

Ist es dann komisch wenn Du darauf hinweist? Die Kripo-Sonderkommando-Gruppe wollte alles wissen was wir als Eltern erzählen konnten. Die Bedrohung der Asylanten, es sah für uns aus, dass sie in dieser Richtung suchen sollten. Zu unserer Enttäuschung gingen sie nicht in diese Richtung, sie wollten nichts davon wissen. Obwohl sie immer zu uns sagten: "Ihr müsst alles sagen, blöde Hinweise gibt es nicht."

Die guten Hinweise ließen sie aber links liegen, darauf sind wir Dank unseren eigenen Nachforschungen, unter Mitarbeit von Dritten, schon gekommen. In den ersten Tagen geschah sehr viel. Ich habe immer wieder gefragt: "Wo ist mein Kind?" Zuerst war sie im Krankenhaus und danach musste sie nach Rijswijk zur Untersuchung. Ich wollte unbedingt zu ihr, aber das ging nicht, bis zu dem Moment als sie hier in Zwaagwesteinde in der Aula war.

Es war ein sehr schwerer Gang dorthin. Zu meinem Kind, sie war so schön, aber so kalt. Ich küsste ihre kalte Stirn und heulte bittere Tränen. Ich musste sie dort zurück lassen, alleine in der kalten Kühlzelle der Aula. Das Begräbnis musste geregelt werden. Wir wollten das Letzte was wir für sie tun konnten, auch richtig machen. Pastor Elverdink aus Kollumerzwaag hat den Gottesdienst geleitet, ich kann mich nur an ein paar Wörter (die nachdrücklich gesprochen wurden) erinnern und das sind: "gehe durch" und "warum".

Ich habe sogar davon geträumt. Ich wurde wach, ging aus meinem Bett und dachte: "Ja, Du musst weiter gehen. Du hast Dein Mann noch und die anderen Kinder. Und die haben es auch so schwer. Wir müssen für einander da sein." Werde ich jemals eine

Antwort auf meine Frage: "Warum?" bekommen? Dann kommt der Schweigemarsch. Sinnlose Gewalt, ich glaube nicht, dass es je aufhören wird. Wenn es doch nur so wäre!

Es gibt Ansprachen beim Einkaufszentrum. Auch ihr Vater liest ein Gedicht. Beeindruckend! Ich bin zu Hause geblieben, aber ich habe die Menschen massenweise vorbei laufen sehen. Weiße Luftballons steigen auf und suchen sich ihren Weg. Am Abend waren wir zusammen im Pflegeheim „Brughelencamp“. Weiße Luftballons treiben im Teich herum. Meine Gedanken waren bei Marianne. So einen beeindruckenden Schweigemarsch für sie. Und alles war im Einvernehmen mit uns perfekt geregelt.

Wir hätten jedoch so gerne gewollt, dass dieser Schweigemarsch nicht nötig gewesen wäre. In den Abendstunden, es ist schon dunkel, werden wir mit einem Polizeibus zum Einkaufszentrum gebracht. Dort lagen Blumen die die Menschen dort hingelegt hatten. Kerzen brennen und es stehen vier große Bilder von unserer Marianne da. Sie lächelt uns an. Dieser Augenblick war so intensiv und ich musste dann auch voll losheulen. Ich war nicht darauf vorbereitet gewesen und werde dieses Bild auch immer vor meinen Augen haben.

Ich weiß noch, dass ich dachte: "Nun stehe ich hier, aber Du liegst ein paar Straßen weiter, auf dem Friedhof. Wie oft bist Du hier abends in diesem Einkaufszentrum gewesen mit anderen Jugendlichen. Das kommt nie wieder. Werde ich es je akzeptieren können? Nein, das geht nicht! Dass Dein Leben so enden musste.

Im vergangenen Winter sagte sie noch: "Mamma, Du solltest mehr lachen, denn das Leben ist doch schön und Mamma, Du musst Dir keine Sorgen wegen mir machen, denn ich kann sehr gut auf mich aufpassen." Du fuhrst auch immer mit dem Taxi von der Bar nach Hause, nie auf dem Fahrrad. Wegen Spencer hattest Du keine Wahl. Du hättest Dich nie getraut. Und wir fragen uns immer noch, ob Du überhaupt mit dem Fahrrad gefahren bist. Für uns hat es sich anders zugetragen, als es von der Kripo dargestellt wird, der Grund hierfür ist, dass wegen den Asylanten dieser Mord unter den Teppich von Kollum zu kehren gestoppt werden muss.

Zum ersten Mal wieder nach draußen. Mal um den Block spazieren, das ist schon ein Sieg. Sonntags mit Tochter Wilma einen Spaziergang am „Brughelencamp“. Auf halber Strecke hatte ich das Gefühl um zu kippen. Stark bleiben heißt die Parole, es ist gelungen. Ich hatte nie gedacht, dass alles wieder ein Sieg sein würde. Das erste Mal zum Metzger, zum Einkaufen, sogar im Auto muss ich meine Angst überwinden. Ich schalte die Waschmaschine wieder ein, es ist noch Kleidung von Marianne dabei. Nie wieder! Ich fange endlich doch wieder an das Essen zu kochen, es schmeckt nicht, mit Grauen fange ich an zu Essen. Auch Dein Platz am Tisch bleibt leer.

Wann ich ins Bett gehe, schaue ich nach oben, zum Dachboden, wo das Zimmer von Marianne ist. Oh, wie sehr würde ich wollen, dass sie von dort wieder nach unten kommt. Aber nein, dieser böser Traum ist echt. Ich kann es nicht akzeptieren! Wann? So etwas kann man doch nicht akzeptieren! Ich habe immer wieder probiert gut auf sie auf zu passen und sie zu begleiten. Wir hatten auch gute Gespräche miteinander. Die Pubertät war eine lästige Zeit, aber die hatte sie hinter sich. Und dann jetzt: Ihr Freund der sein Versprechen nicht hält. Der erste Anlass zu ihrem Tod. Oh, wie hasse ich diesen Spencer und auch Wietze, der mit dabei war. Ihre Liebe zu diesem wertlosen Burschen ist ihr zum Verhängnis geworden.

Femie, unser Hund, geht auch verschiedene Male zum Dachboden und sitzt dann vor der verschlossenen Tür und wartet. Er durfte öfters bei Marianne im Bett schlafen. Das arme Tier, er versteht es nicht. Femie kommt zurück, schaut mich an, als ob er fragen möchte, wo ist sie denn? Die Tür bleibt zu, wie immer, der Schmerz zieht durch mich hindurch. Ich muss hier durch, aber wie? Wird es jemals eine Zeit geben, die ich noch genießen kann? Ich weiß es nicht! Die Zeit schreitet voran. Ich verstehe es nicht. Ich sehe wieder Autos fahren wenn ich durch das Fenster nach draußen sehe. Ja, das Leben geht weiter, aber das kann ich noch nicht verstehen.

Seit dem 1. Mai sind zwei Asylanten verschwunden.

Zwei Kriminalbeamte kommen uns jede Woche besuchen. Unsere Kinder und unsere Pressesprecher, Oene und Piet, sind meistens auch dabei. Sie informieren uns (soweit es die Untersuchung gestattet). Unsere Fragen bezüglich den zwei verschwundenen Asylanten waren für sie nicht interessant. Auf unsere Frage: "Was macht ihr damit", konnten sie keine Antwort geben. Auch bekamen wir keine Antwort auf die Frage: "Warum nicht?"

Henk Heyman und Jouke Knevelman waren zuerst unsere Kontaktpersonen. Jan Verkaik kam vorbei um uns zu erklären wie das mit dem DNA-Test funktioniert. Er tat es sehr ausführlich, es dauerte länger als eine Stunde. Mir wurde schlecht dabei. Mir wird gesagt was mit meinem Kind passiert ist. Festgebunden, die Kleider vom Leib geschnitten. Ich gehe wieder durch die Hölle und denke mir: "Wer das auf seinem Gewissen hat, der muss verhaftet werden."

Dann komme ich darauf, dass sie das Asylantenzentrum in Kollum in ihrer Untersuchung links liegen lassen. Die minimalen Dinge die sie durchführten, stellen nichts vor. Es erscheint ein Artikel in der Zeitung, dass in der Mordnacht ein Mädchen vergewaltigt wurde in Kollum. In Kollum wissen die Menschen von nichts, aber wir

haben herausgefunden, dass der Täter ein Asylant aus der „Poelpleats“ war. Und dann auch noch einer aus der Gruppe, der schon länger als zwei Jahre junge Mädchen belästigt und auch Marianne bedroht hat.

Jan Verkaik stellen wir die Frage: “Wer war das?” Hierauf hat Verkaik eine süßliche Geschichte parat, die überhaupt nicht stimmt. Dieser Täter wurde nur nach Helmond versetzt. Du fragst Dich dann schon mal, wo ist denn hier Recht in den Niederlanden. Nach wochenlangem Drängen unsererseits, dass sie doch die Asylanten aufnehmen müssen in ihren Untersuchungen (weil wir dazu viele Gründe hatten), werden sie böse, wenn wir wieder nach dem verschwundenen Asylanten fragen. Es wurde Henk Heyman und Jouke Knevelman zu heftig uns zu besuchen. Jan Verkaik sollte es übernehmen, er dachte unseren gezielten Fragen besser entweichen zu können.

Liebe Marianne, wie müssen wir weiter leben ohne Deinem strahlenden Lachen, ohne Deine Lebenslust. Liebes Kind, Du erzähltest mir noch als der Frühling begann, dass Du so viel Lust hattest auf das schöne Wetter. Und es wurde ein schöner, warmer Sommer! Warum gerade jetzt! Du kannst es nicht mehr genießen, wie oft muss ich daran denken. Du hattest Lust auf die neue Schule, erzähltest Du mir. Neue Freundinnen dazu bekommen und herrlich in der Stadt bummeln. Ich dachte noch, dann kannst Du auch schön bei Deiner Schwester Rennie, die in Leeuwarden wohnt, übernachten. Das sollte wohl nicht sein... Wie hasse ich doch die Täter, die Dich auf dem Gewissen haben und dann bekommst Du nicht mal eine gerechte Untersuchung um diese Täter zu ergreifen. Ich sehe Dich noch nach Hause kommen, nach einem Abend in der Ringo Bar. Jan und Gretha waren bei uns zu Besuch. Du sagtest damals mit einem breiten Grinsen: “Ich bin verliebt”. Das war also in Spencer. Wäre es doch nie so gewesen, denn es ist Dein Tod geworden. Ein wertloser Bursche, der sein Versprechen nicht hält und der Dich noch versprochen hatte, dass er in Zukunft ehrlich mit Dir sein wollte und nicht mehr lügen würde. Das hast Du geglaubt, denn sonst hättest Du selbst mehr Geld abgehoben um das Taxi zu bezahlen.

Wir sind inzwischen umgezogen, eine Straße entfernt von der Stelle wo unser Kind auf dem Friedhof liegt. Wenn ich abends ins Bett gehe, schaue ich zu den hohen Bäumen unter denen Dein junges Leben begraben liegt. Die Kirchenglocken höre ich von hier viel deutlicher als vorhin. Ich bekomme dann das Gefühl, dass Du mich rufst. Wie viel Angst und Schmerzen musst Du wohl erlebt haben. Hast Du noch nach Deinen Eltern gerufen? Hätte ich Dir nur helfen können. Ich hätte, um Dein junges Leben zu beschützen mein Leben gegeben.

Aber... was uns bleibt, ist, für Gerechtigkeit zu kämpfen. Der/die Täter muss/müssen gefasst werden und wir als Familie müssen wissen was genau passiert ist. Wie ist denn alles passiert? Dass diese Ermittlung nach dem/die Täter eine große Lüge ist, das denke ich hundert Prozentig.

Jan Verkaik übernahm also den Kontakt zu uns von den zwei anderen Kriminalbeamten. Mein Mann hatte eine gezielte Frage an ihm, aber er bekam keine Gelegenheit um diese auch zu stellen. Das dritte Mal sagte mein Mann: "Nun halten Sie mal den Mund damit ich meine Frage stellen kann." Die Antwort war: "Bekommt ihr Marianne damit zurück?". Nein, das wussten wir, aber ich kämpfe schon für das Recht, worauf mein Kind noch Recht hat!

Verkaik hatte noch nie solche Eltern erlebt. Eltern, die so damit umgehen wie wir. "Wir sollten uns mit der Verlust unserer Tochter abgeben und aufhören zu recherchieren." Ich saß nach diesen Worten fertig auf der Couch und dachte mir: "Was meint er denn damit und was machen wir falsch?" Es würde mir später deutlich werden, dass die Bemühungen der Eltern an der Untersuchung denen gar nicht passten. Das war bei der Ermittlung aber erst der Anfang. Es wurde nie auf uns gehört. Alles was wir Eltern und ihre Freundinnen über Marianne erzählten war ein dummer Hinweis. Wir mussten alles sagen, aber was wir auch sagten, darauf wollten sie nicht hören, denn dann mussten sie sich mit dem Asylantenzentrum beschäftigen und das Asylantenzentrum musste außerhalb der Untersuchungen bleiben. Das sind Tatsachen, auf denen wir nach zirka 7 oder 8 Wochen kamen. Das Vertrauen in diesen Menschen bekam auf jeden Fall hiermit einen gewaltigen Schlag und konnte auch nicht wieder hergestellt werden.

Im August ging Verkaik in Urlaub. Ich habe noch zu ihm gesagt: "Ich sage Dir eins! Die extra Portion an Leid, die wir als Eltern von euch noch mal dazu bekommen, werde ich euch nie verzeihen. Das klingt hart, aber ich meine es auch so." Wenn sie schon total kein Verständnis für uns als Eltern aufbringen und auch nicht mal auf uns hören wollen. Als Verkaik dann zu uns sagte: "Ich hoppele nicht hinter der Masse her", war das wirklich harter Tobak. Mein Mann sagte: "Sind wir die Masse? Wir sind die Eltern von Marianne. Als Eltern können wir doch gute Hinweise geben." Aber nein, das Wort Asylant allein schon genügte, davon wollten sie nichts hören. Aber wir hatten jetzt alle Gründe um auf das Asylantenzentrum hin zu weisen.

Diese Asylanten wurden, nachdem sie Marianne bedroht hatten mit der Kehle-durchschneiden-Geste und die Wörter "Wir kriegen Dich schon noch" aus der Ringo Bar entfernt. Das ist in ihrer Kultur, in der eine Frau gar keine Rechte hat, schwer zu verdauen. Auch Gizela hatten sie schon mal bedroht mit den Worten: "Wir kriegen Dich schon noch mal alle zusammen." Das alles weiß auch die Kripo. Dann sind am 1. Mai zwei Asylanten aus dieser bestimmten Gruppe verschwunden und noch gibt es kein Grund nachzuforschen? Das kann man doch nicht verstehen?

Sie nehmen zwei Mal jemand anderer fest. Wie froh war Henk Heyman, dass er uns darüber berichten konnte, dass sie Piet Smid gefasst hatten. Harte Fakten? Er kam mit den Händen nach oben herein: "Wir haben einen Verdächtigen, es gibt stichhaltige

Beweise.” Hinterher gab es die gar nicht. Piet kann froh sein, dass es jetzt den DNA-Test gibt, ansonsten hätten sie ihn alles in die Schuhe schieben können. Dann wären sie ja mit Erfolg an den Asylanten vorbeigekommen.

Dies geschah kurz vor dem Wochenende. Ein guter Grund die Gemüter hier in der Umgebung wieder zu beruhigen. So auch mit dem Spaziergänger in der Umgebung in der Nacht vom 1. Mai. Es wird sicher einen guten Grund gegeben haben diesen Mann fest zu nehmen. Warum verfolgen sie schon diese Hinweise und nicht die vielen Hinweise in Richtung Asylantenzentrum? Sobald ein Asylant auf der Bildfläche erscheint, wird alles von der Hand gewiesen, man leugnet alles und lügt uns an. Du fragst Dich, wo ist unser Recht als Bürger geblieben? Wer wird denn jetzt diskriminiert durch die Behörden? Nicht die Asylanten, aber wir einfache Bürger!

Diebstahl, Nötigung und Vergewaltigung durch Asylanten, dagegen wird hier in der Region seitens der Polizei nichts unternommen. Beispiele gibt es genug. Wir hören sehr viele Geschichten von Menschen die so etwas erlebt haben hier bei uns. Jan Verkaik sagt dann zu mir: “Diese Art bestialische Morde passiert unter Niederländern gleich viel wie unter Ausländern.” Dann sage ich: “Jan Verkaik, Du lügst! Das ist nicht wahr, Du denkst doch nicht, dass ich das glaube.”

Und dann ist er wieder fertig. Nach einigen Monaten kommt die Kripo dann doch mit zwei Asylanten daher die möglicherweise etwas gesehen haben. Das sind aber nur Zeugen. Und es sind also die zwei verschwundene Asylanten. Die Verlängerung der Laufzeit des Asylantenzentrums in Kollum wird Anfang Juli mit einem Wahnsinnstempo vom Gemeinderat durchgewinkt und ein paar Tage später ist einer ‘unserer’ Zeugen ein Verdächtiger. Der Vergewaltigungsfall von Fyak, auch einer aus der Gruppe Asylanten, wird eingestellt. Alles ganz zufällig. Diese zwei Sachen haben sie an der Laufzeit des Asylantenzentrums vorbei geschmuggelt. Wären sie hiermit früher gekommen, dann wäre das Ergebnis der Abstimmung im Gemeinderat mit 8 pro- und 7 contra-Stimmen, nie zu Stande gekommen.

Mein Mann hörte in einem Geschäft, auf Radio Friesland, dass sie jetzt doch einen der Asylanten suchen, weil wir immer darum gebeten hatten. Jetzt, nach 9 Wochen, endlich Mal. Das ist nicht zu glauben, was dann in Dir vorgeht. Jan Verkaik wollte am Freitagabend kommen, aber er sagte ab, weil er keine Zeit hatte. Ich sagte noch zu ihm: “Genau das wird es sein, jetzt keine Zeit zu haben. Du hast auch sehr viel zu erklären, jetzt gibt es doch einen Verdächtigen in der Gruppe der Asylanten. Das haben wir doch immer gesagt?” Er wurde böse und ich wurde emotional und konnte kein Wort mehr sagen, ich habe dann den Telefonhörer einfach aufgelegt. Wir hörten später von Oene und Pieter, dass er viele Stunden bei Oene verbracht hatte um die Jungs zu bearbeiten um doch wieder glaubwürdig zu erscheinen. Sogar auf unseren Kindern wurde eingeredet und sie wurden von ihm bearbeitet um auf diese Art und Weise die Eltern mundtot zu machen. Durch und durch gemein.

An einem Dienstag sollten wir zur Kripo nach Buitenpost kommen. Ohne dass wir es wussten, saßen unsere Kinder schon dort. Wir gingen immer zusammen überall hin wenn es etwas Besonderes gab, aber jetzt kam kein einziger zu uns, um uns ab zu holen. Die Zeit drängte, also gingen wir in der Richtung. Zu unserem Entsetzen standen alle Autos schon vor der Polizeiwache. Pieter stand in der Eingangshalle und ich weiß noch immer nicht wie ich die Treppe hoch gekommen bin. Ein großer Saal mit einem sehr großen Tisch. Unsere Kinder saßen schon da, genau wie Oene und Pieter, Jan Verkaik mit seinem Assistent Contant und auch die Herren der Staatsanwaltschaft.

Wir kapierten wirklich nichts mehr, aber wir kamen bald dahinter was die Absicht war. Mir wurde vorgeworfen, dass ich die „Beileids-Bezeugungen“ von Spencer zurück geschickt hatte. Jan Verkaik sagte, dass ich dem Jungen schweres Leid zugefügt hatte. So würde man nicht mit Menschen umgehen. Bauke sagte noch: „Du solltest mal verstehen welches Leid er uns zugefügt hat.“ Und warum ich es getan hatte. Denn Dick Sletering, Spencers Vater, hatte im „Algemeen Dagblad“ eine Geschichte veröffentlicht, in dem sogar Mariannes Charakter beurteilt wurde. Und das alles zum Vorteil von Spencer. Dazu hatte er kein Recht. Er kannte sie kaum.

Dick Sletering schrieb: „Wenn die Jungs mit Marianne mit dem Fahrrad mitgefahren wären, dann hätten sie sicher auch ein Messer in den Rücken gehabt. Das ist eine Aussage, die nichts aussagt, oder weiß der Vater von Spencer doch mehr? Er nimmt das Ruder in die Hand für Spencer und die Kripo beschützt ihn. Warum? Wir sind nach diesem Abend wirklich zwei Tage durch die Hölle gegangen. Die Absicht der Justiz war, dass wir uns nicht mehr in den Untersuchungen einmischen durften und vor allem keine Telefonate beantworten durften. Sie sagten, dass wir als Eltern viel zu viel mit der Untersuchung beschäftigt waren und dass dadurch unsere ganze Familie zerstört werden würde. Ein starkes Stück um dies mit Hilfe unserer erwachsenen Kinder zu spielen. Es passte der Kripo einfach nicht, dass wir über bestimmte Informationen von Menschen hinter Dinge kamen, die wir und die Bürger nicht wissen durften.

Age Bruining ist Begleiter im Asylantenzentrum in Kollum. Er lief mal mit seiner Mutter in Kollum, sah Alie Hasan laufen und sagte: „Das ist der arrogante Bursche.“ Zirka eine Woche nach dem 1. Mai 1999 ist diese Mutter in Drachten und sieht Alie Hasan in einer Gruppe Asylanten stehen. Sie ruft gleich bei der Kripo-Sonderkommando-Gruppe in Buitenpost an. Die Antwort war: „Kommen Sie hierher, dann zeigen wir Ihnen ein Bild.“ Mir fehlen die Worte.

Im September 1999 frage ich nach wegen dem damaligen Verdächtigen Alie Hasan. Sie antworten mir, dass er die Tat nicht begangen haben kann, denn er war über das Wochenende vom Königinntag im Westen des Landes gewesen. Das wurde überprüft von der Kripo und das stimmte. Dann kommt Anfang Oktober die Demonstration in

Kollum und dann ergreifen sie einige Tage danach Alie Hasan in der Türkei. Was sollen wir denn als Eltern glauben? Dieser Verdächtige und der Afghane sind bei Peter R. de Vries im Fernsehen auf dem Sender SBS 6 wo von ihnen ein Bild gemacht wird und die Zeitungen publizieren es, ansonsten hätten wir nie ein Bild von diesen zwei Verdächtigen Asylanten gesehen. (Peter R. de Vries (Jahrgang 1956) ist seit Jahrzehnte ein bekannter Reporter und hat sich auch zu einer Fernseh-Persönlichkeit entwickelt der teilnimmt am sozialen Geschehen was Kriminalität, Politik, Medien und Sport betrifft.)

Afie und Stefanie hatten diese Personen am Königinnentag mittags in Kollum gesehen, auch mit unter anderem Fyak und noch ein Paar anderen. Dieser Fyak vergewaltigt am gleichen Abend ein 14-jähriges Mädchen. Das geschah um ca. 22.30 Uhr. Danach war er in der Paradiso Bar wo Marianne auch war. Dann wird dieser sogenannter Alie Hasan in der Türkei festgenommen. SBS sendet Bilder davon aus. Afie und Stefanie sagen resolut: "Das ist er ja gar nicht. Das können wir bezeugen." Ich frage zwei Mal ausdrücklich nach bei der Staatsanwaltschaft, aber bekomme keine Antwort auf meine Frage.

Auch frage ich warum sie den Afghanen nicht vernehmen. Der Afghane hat an der „Pieter Jelles School“ versucht ein Junge zu töten, mit den Worten: "Ich bringe Dich um. Mir macht das gar nichts aus. Ich habe schon mehrere getötet." Er ist "damals" auch mit einem Höllentempo mit dem Fahrrad durch den Fahrrad-Tunnel gefahren. Die Lehrerin die ihn in Niederländisch unterrichtete, hat gesagt, dass sie ihm einen Mord zutrauen würde. Und dafür zeigt die Justiz sozusagen keinerlei Interesse. Auch diese Frage habe ich an der Staatsanwaltschaft gestellt, aber sie können mir keine Antwort geben.

Wenn diese zwei Männer nichts zu verbergen haben, warum sind sie dann am 1. Mai plötzlich verschwunden? Dieser Afghane war hier schon mehr als 2 Jahre und war auch beim Niederländisch-Unterricht kaum zu halten. Es gibt genug Anzeigen bei der Polizei wegen diese kriminelle Gruppe von Asylanten die Mädchen drohten, mit dem Fahrrad einzwängten, sogar mit dem Tod drohten. Aber es wurde nie etwas unternommen. Wenn man Bescheid weiß wegen deren Kultur, dann muss die Polizei wissen wie gefährlich die Situation ist. Sie wissen doch nicht wie viel Spreu im Weizen ist. Ihre Herkunft ist nicht bekannt, sie werden hier einfach auf dem Land losgelassen. Sie dürfen alles, es gibt keine Kontrolle und wenn beunruhigte Eltern die Polizei anrufen, wird nichts unternommen. Wer wird denn hier diskriminiert? Wir die Bürger, wir als Eltern haben hierüber nie etwas gewusst. Alles wurde verschwiegen und vertuscht. Wir haben unser Kind nicht mal warnen können weil wir als Bürger total unwissend gehalten wurden. Es hieß immer: die armen Asylanten, die haben schon so viel erlebt. Etwas anderes las man nicht in der Zeitung. Das hat sich bei uns jetzt geändert, aber für uns leider zu spät. Was man alles hört über Diebstahl, Nötigung und mehrere kriminellen Praktiken ist nicht zu glauben, aber die Wahrheit.

Nellie Groeneveld, die Direktorin vom Asylantenzentrum in Kollum sitzt jetzt zu Hause. Warum? Severein von der Staatsanwaltschaft erzählte uns, dass sie wichtige

Informationen bewusst zurückgehalten hat während der Untersuchung. Sie war ja mitverantwortlich für diese Menschen. Als die Polizei den Fyak, den Vergewaltiger vom Asylantenzentrum abholen wollte, bekamen sie von dieser Groeneveld keinen Zutritt. Zuerst musste man von der Staatsanwaltschaft Zutritt erzwingen. Mir fehlen die Worte. Die Asylanten dürfen schon bei Nacht und Nebel überall herumbhängen. Sie bekommen alle Rechte, aber keine Pflichten.

Bürgermeister Visser von der Gemeinde Kollumerland hat im Rotary Club in Dokkum gesagt, dass sie in den ersten Tagen nach dem Mord mehrere Asylanten haben wegbringen lassen, zu anderen Asylantenzentren. Das erzählte uns Herr Eldering als knallharte Wahrheit und dieser Herr war notfalls bereit als Zeuge auszusagen. Rund um den 1. Mai 1999 saßen ca. 130 junge Männer im Alter von 18-30 Jahren im Asylantenzentrum in Kollum (Aus der "Leeuwarder Courant"). Und dann noch sagt Severin, von der Staatsanwaltschaft, einige Wochen nach dem 1. Mai dass es keinen einzigen Grund gibt um die Sache mal von der Seite zu betrachten. Sie hätten sofort das Asylantenzentrum abriegeln müssen. Wäre es ein Zeltplatz gewesen, wäre das auch passiert. Und ab den ersten Tag haben sie Erklärungen, Hinweise und dergleichen bekommen, die deutlich in dieser Richtung verwiesen. Alle Hinweise, wir haben viele überprüft oder andere haben es getan und teilten sie uns danach mit, haben wir notiert. Alle Hinweise zeigten eine Verbindung zum Asylantenzentrum, aber die Kripo ging lieber in eine andere Richtung und wollte sobald das Wort Asylant genannt wurde nichts mehr davon wissen. Dumme Hinweise gibt es nicht, das haben sie uns oft erzählt. Aber alle Hinweise die in Richtung Asylanten deuteten, davon wollten sie nichts wissen.

Nun würde man denken, dass die Kripo hinter den Kulissen die Asylanten aufgenommen haben in ihrer Untersuchung, auch das ist überprüft und nein, es ist nicht so. Es gibt Kriminalbeamte die schon am Anfang der Untersuchung sagten, als sie darauf angesprochen wurden zum Asylantenzentrum zu gehen um dort den Täter zu suchen: "Wir wollen schon, aber wir dürfen nicht." Das sagt uns genug. Dann kommt Beweis nach Beweis, dass es wirklich so ist. Wir glauben nicht nur, sondern wissen sicher, dass sie keine Asylanten festnehmen wollen für diesen schrecklichen Mord. Und mit diesem Wissen musst Du als Elter auch weiter leben. Dass man kein Recht bekommt, nach diesem schrecklichen Unrecht.

Eine Frau Bosma aus Kollum die die Post austrägt, wird regelmäßig belästigt in der Nähe vom Fahrrad-Tunnel von einer Gruppe Asylanten in einem dunkelgrauen Auto. Nach dem 1. Mai ruft sie deswegen bei der Kripo an. Sie werden mal vorbeikommen. Sie kamen nicht. Nach einer Woche ruft die Frau aber wieder an. Man sagt ihr, dass sie sich nicht einmischen soll. Freddy fährt im August 1999 in den Urlaub und hat bei seiner Heimkunft einen Bericht auf dem Anrufbeantworter. Er ist in einer Fremdsprache, die er nicht versteht. Nur die Wörter: "Hören Sie mich." Er nimmt es auf Band auf und die Kripo würde vorbeikommen um es zu holen. Aber sie kamen nicht, kein Interesse also. Es stellte sich heraus dass es Türkisch-Menichs ist. "De Telegraaf" hat es für uns herausgefunden. Das war schon beängstigend.

Marijke De Haan hat beim Schweigemarsch eine ziemlich merkwürdige Erfahrung gemacht mit einer Gruppe von vier Asylanten. Sie hat es zu Papier gebracht und ruft die Kripo an. Sie würden mal vorbeikommen, aber sie kamen nicht. Nach sechs Wochen ruft Marijke de Haan wieder an und fragt wo sie denn nun bleiben. Dann konnten sie sich nicht länger drücken und kamen vorbei mit der Ausrede, dass sie schon mal dagewesen wären. Marijke sagte ihnen: "Ich bin nicht verrückt, dann hätte ich das doch gewusst. Der Vergewaltiger Fyak ist sehr wahrscheinlich auch dabei gewesen."

Es gab niemand unter diejenigen die Aussagen ablegten, der Bilder von Asylanten zu sehen bekam. Diese durften nicht erkannt werden. Auch Afie nicht und das obwohl sicher vier Männer während dem Schweigemarsch mitliefen. Afie hat viele Bilder vorgelegt bekommen, aber nie eines wo jemand aus dem Asylantenzentrum drauf stand. Es ist vieles versucht worden um sie auf eine falsche Fährte zu bringen. Aber das ist ihnen nicht gelungen.

Es gibt einen Zuträger der sagt, dass er zwei dunkle Männer gesehen hat in der Nacht des Mordes. Sie tauchten in die Böschung und versuchten ihr Gesicht mit den Armen ab zu schirmen. Wir fragten bei der Staatsanwaltschaft nach wegen dieser Aussage. Severein sagte: "Ja, die Aussage wegen zwei dunkle Männer liegt vor, aber wir haben keine Identität." Für uns eine Bestätigung dass es so war. Einige Wochen später kamen wir wieder zur Staatsanwaltschaft und dort saß uns Ten Cate gegenüber. Er sagte gleich, dass er nicht viel von unserer Sache wusste. Wir fragten ihm wieder nach den zwei dunklen Männer die wegtauchten in der Böschung beim Fahrrad-Tunnel. Die Aussage gibt es nach seiner Meinung gar nicht. Als wir ihm aber sagen, dass Severein dies in einem früheren Gespräch durchaus bestätigt hat, antwortet er einfach nicht darauf. Du kannst als Elter wenig mehr glauben, wenn bei der Staatsanwaltschaft der eine den anderen schon widerspricht.

Im Juni 1999 sieht Jittie von ihrer Wohnung aus auf dem Voorweg in Zwaagwesteinde ein Jeep langsam vorbei fahren. Der Jeep fährt hin und her und hält sogar einmal an. Jittie erkennt das Auto des Afghanen. Das Poster mit den Bildern der Männer die gesucht werden, also von diesem Mann und des Irakers, hängt bei ihr vor dem Fenster. Diese Poster sind von einigen Menschen aus unserem Dorf verteilt und aufgehängt worden. Die Bilder sind von Peter R. de Vries, sie standen auf SBS.

Jittie ruft in ihrer Angst mich an und dann auch die Kripo in Buitenpost und ich rufe die Polizei in Dokkum an. Jittie hat große Angst und kommt zu mir mit ihren beiden Kindern im Alter von 4 und 2 Jahren. Sie fühlt sich sehr bedroht. Das dieser Afghane sich bei einem Autohändler in Marum (Provinz Groningen) aufhält, war Jittie und auch Afie bekannt und erklärt auch das grüne Nummernschild auf dem Jeep. Dieser Vorfall geschah am Montagmorgen und am Freitag danach hatte Jittie von der Kripo noch

immer nichts gehört. Also hat sie noch mal angerufen bei der Kripo. Als sie fragte was sie unternommen hatten, bekam sie als oberflächliche Antwort, dass sie ihn nicht gefunden hatten. Sie wurde nicht mal von der Kripo beschützt. Anfang Juli sieht jemand um ungefähr 17.30 Uhr zwei dunkle Männer zum Friedhof in unserem Dorf gehen. Sie laufen zum Grab von Marianne und schmeißen einen Topf oder eine Vase mit Blumen kaputt, nehmen diese mit und flüchten über den Zaun. Sie laufen zu einem Jeep. Das wird bei der Kripo gemeldet. Mitte September sieht ein Klassenkamerad vom Afghanen ihn noch in einem Auto auf Quatrebras wo er vor einer roten Ampel halten muss. Er hat gleich angerufen bei Mieke Huizinga (Staatsanwaltschaft) wegen diesem Afghanen. Sie meint: "Wie sollen wir ihn finden?"

Am nächsten Tag sitzt dieser Junge (Postma) wieder im Auto neben seinem Vater. Sie fahren von Buitenpost nach Zwaagwesteinde und sehen beim Fahrrad-Tunnel am Königsweg zwei dunkle Männer um eine Trafostation herum laufen. Sie suchen nach etwas im Gras. Auch das wurde an die Kripo weitergeleitet. Diesen Afghanen hätten sie also leicht festnehmen können und warum machen sie das nicht? Er ist doch mit dem Iraker in der Nähe gewesen in der Mord-Nacht. Auch das hat die Staatsanwaltschaft bestätigt. Das war laut ihnen auch der Grund diese zwei Männer als Zeugen auf zu rufen.

Rommie Stiksma und ihr Bruder haben bei der Kripo erklärt, dass dieser Afghane mit einem Mordstempo durch den Tunnel geradelt ist in der Nacht vom 1. Mai zwischen 01.15 und 01.30 Uhr. Spencer Sletering ist drei Mal bei uns gewesen mit seinen Eltern oder zusammen mit seiner Mutter. Auch Wietze ist ein Mal mit seiner Mutter da gewesen. Wir haben darüber geredet wie alles verlaufen ist. Was die Verabschiedung mit Marianne betrifft kommt nicht einmal die gleiche Geschichte.

Während einem Gespräch, ca. sechs Wochen nach dem 1. Mai, einer unserer Pressesprecher war auch mit dabei, sagt dieser, da stimmt etwas nicht. Wietze schaut Spencer an, dieser fängt an zu schwitzen und sagt dann: "Oh, ja das war doch so." Es gibt interne Abmachungen und die kennt Dick Sletering. Das bekomme ich schon noch heraus. Ich fragte die Kripo ob sie die Jungs noch mal verhören könnten, denn an dieser Geschichte stimmte etwas nicht.

Wir sollten mal zur Polizei in Buitenpost kommen und dort saßen zwei Kriminalbeamte. Einer der beiden hatte die Jungs verhört. Vier Mal hatte er sie verhört und vier Mal wurde die gleiche Geschichte erzählt, sagte der Kriminalbeamte. Ich habe gesagt: "Das gibt es nicht, bei uns haben sie nicht ein einziges Mal das Gleiche erzählen können." Wir erzählten ihnen noch Dinge, die sie noch nicht wussten, aber ich habe gesagt, wenn ihr die Wahrheit nicht finden wollt, dann werden andere sie für euch finden. Beim nächsten Besuch von Jan Verkaik handelt sich das Gespräch darum, dass wir ihn versprechen müssen diese Jungs in Ruhe zu lassen, denn diese hätten es so schon schwer genug. Womöglich würden sie noch vor dem Zug springen. Ich habe gesagt: "Jan Verkaik, Du

denkst doch nicht, dass ich mich deswegen Sorgen mache? Er ist der erste Anlass zu ihrem Tod und jetzt bekommt er auch noch einen Freibrief zum Lügen von euch. Wir wollen die Wahrheit und vor dem Zug springen wäre feig, denn dann belastet er den Lokführer auch noch. Es gibt genug andere Methoden.”

4 bis 5 Wochen nach dem Mord auf seiner Freundin ist dieser Spencer schon wieder auf einer Party auf den Triemen und danach noch Mal in der Ringo Bar. Was für eine Mentalität. Sein Vater sagte noch in einem Gespräch zu Mariannes Vater: “Wie lange hätte er denn noch warten sollen?” Wenn Du Dir so etwas anhören musst bist Du sprachlos. Das sagt genug über die Mentalität von Vater und Sohn Sletering. 5 Wochen nach dem Mord und dann schon wieder zu der Bar, wo er immer mit Marianne war. Dies ist für uns unverständlich. Kurze Zeit später saß er dort schon wieder mit einem anderen Mädchen, womit er befreundet war. Wie schrecklich, dass gerade unsere Tochter sich in diesen charakterlosen Burschen verlieben musste.

Im September 2000 rufe ich aus Verzweiflung (weil Du so gerne eine ehrliche Antwort haben willst) an einem Sonntagabend bei der Familie Sletering an mit der Frage: “Gib mir doch bitte eine ehrliche Antwort über die letzte Verabschiedung beim Sportplatz von Marianne und ihrem Sohn, denn das ist ein Lüge. Ich will wissen was passiert ist, das ist mein Recht.”

Er wurde sofort sehr böse als er alleine schon meinen Name hörte und drohte gleich mit der Polizei. Ich habe gesagt: “Dann mach das Sletering, es macht mir nichts aus.” Am nächsten Morgen hing sofort die Staatsanwaltschaft am Telefon mit der Frage ob ich angerufen hatte bei Dick Sletering. Mein Mann wusste nichts davon, ich wollte ihn draußen lassen, denn es war nur auf meine Verantwortung. Einige Tage später riefen sie wieder von der Staatsanwaltschaft an mit der Frage ob es jetzt doch oder nicht geschehen war. Mein Mann bestätigte dass es stimmte. Es muss doch einen guten Grund geben um diese Familie so zu beschützen, es war auch nicht das erste Mal, dass die Kripo oder die Justiz diese Familie begleitete oder beschützte. Was wurde denn für Jittie getan als sie sich zu Tode fürchtete und die Kripo anrief? Doch nichts! Aber sie war ja alleine mit ihren zwei kleinen Kindern. Nur diese Bedrohung kam aus einer anderen Ecke und dann will die Kripo nichts unternehmen.

Es wurden nach dem 1. Mai 1999, einen Mord, eine Vergewaltigung und drei Mal Nötigung bekannt. Ein Mord ist nicht leicht unter dem Tisch zu kehren. Wegen der Vergewaltigung am gleichen Abend (am 30. April) durch einen Asylanten, wurde von der Polizei vieles versucht um es nicht bekannt werden zu lassen. Die Eltern mussten ihren Mund halten, es passte zu schlecht zusammen mit dem Mord an Marianne. Drei Nötigungen folgten und das innerhalb von einem halben Jahr. Die Täter waren Asylanten aus Kollum. Die Eltern mussten alles was ihnen möglich war tun um eine Anzeige erstatten zu können. Eine Mutter rief sogar selber den Bürgermeister von Dantumadeel an weil die Polizei nicht kommen wollte. Die Polizei musste dann doch zu dieser Familie in Kollumerzwaag. Die Tochter war in Zwaagwesteinde genötigt worden von zwei Asylanten. Die Polizei konnte diese Personen nicht finden wurde den Eltern

gesagt, obwohl die zwei gleichen Asylanten am Tag danach wieder in Zwaagwesteinde standen um auf das Mädchen zu warten. Aber das zu Tode verängstigte Kind traute sich nicht zu ihrer Schule in Damwoude.

Diese Eltern sind bei uns gewesen und erzählten, dass ihre Tochter bekannt war mit einem Farrad, auch einer aus der Gruppe Asylanten, zu dem auch der Vergewaltiger gehörte. Die Kripo war bei ihrer Tochter gewesen um Informationen. Dieser Farrad erzählte dem Mädchen, dass er wusste wer der Mörder war und er hätte noch telefonisch Kontakt zu ihm. Er wurde inzwischen versetzt nach Amsterdam. Das alles weiß die Kripo und das war in Juni/Juli 1999. Dieser Farrad hat ihr zu viel erzählt und jetzt wurde sie telefonisch bedroht und durch ein paar Asylanten die sie nicht kannte, genötigt. Das war also Rache. Ihre Mutter hat das mit viel Überzeugung bei uns zu Hause erzählt. Einige Tagen später wollte sie nicht mehr darüber sprechen. Angst bekommen, so geht es vielen die zu offenherzig waren. Die Menschen haben Angst und halten dann lieber ihren Mund.

Fyak, der das 14-jährige Mädchen am gleichen Abend des Mordes um ca. 22.30 Uhr in Kollum vergewaltigte, wurde nachdem das bekannt geworden war, versetzt nach Helmond. Er kommt noch mit seinem Vater zu Besuch im Asylantenzentrum in Kollum. Ein Mädchen aus dieser Familie erzählte in der Schule, dass sie dann mit ihren Angehörigen „über den Mord sprechen“. Sie musste dann das Zimmer verlassen. Aber heimlich hörte sie zu was gesagt wurde. Wir bekamen diese Information und gaben es weiter an die Kripo, mit dem Namen des Asylanten-Mädchens. Nach einigen Wochen, erkundigen wir uns deswegen bei der Staatsanwaltschaft. Dieses Mädchen wusste von nichts wurde uns gesagt und Fyak durfte nicht mehr im Asylantenzentrum in Kollum erscheinen. Nachher wurde er wieder versetzt, jetzt nach Rotterdam.

Müssen diese Asylanten, die etwas wissen um diesen schrecklichen Mord lösen zu können, von der Bildfläche verschwinden? Das kann fast nicht anders sein, das kapiert Du, wenn Du dies alles erfährst. Ein Taxiunternehmer aus Kollum fuhr nach dem Mord mehrere Menschen, unter anderem auch zum Asylantenzentrum. Das sagte eine Ferienjob-Aushilfe aus die kurz bei dem Betrieb arbeitete. Als dies überprüft wurde von Personen die damit beschäftigt waren, wollte sie über nichts mehr sprechen. So ist es so oft gegangen. Zuerst erzählen sie Informelles, an einen Bürger. Wird es dann an die Kripo weitergegeben, dann herrscht in den meisten Fällen Schweigepflicht.

Vaatstra-Tagebuch, Teil 2 von 8

8. 9. 10. und 11. Oktober 1999

Das Wochenende mit den Brüdern und Schwestern, das wir jedes Jahr organisieren, soll es in diesem Jahr überhaupt stattfinden? Oder möchten wir lieber dass es annulliert wird? Ach nein, lass es uns Mal versuchen. Vielleicht ist es sogar gut, dass Du Mal wieder raus kommst und wir gehen mit der Familie. Die Spannung wegen der

Demonstration in Kollum war gerade gewesen, also war es sicher eine gute Idee jetzt Mal raus zu gehen. (Anm.: Es gab am 7. Oktober eine große Demonstration seitens der Bevölkerung gegen das Asylantenzentrum)

Persönlich fiel es mir schwer, es war zu stressig. Wir waren früher oft zu elft in einem Häuschen. Du kannst es noch nicht aushalten. Wir sind kurz in Putten gewesen zum Shoppen. Es war eine Prüfung. Schöne Kleider und Schuhe anschauen mit Deinen Schwestern und Schwägerinnen. Deine Gedanken sind bei Marianne. Wie würde sie es genießen um auch etwas Schönes zu kaufen in einer Boutique. Meine Gedanken sind auch während so einem Wochenende immer bei ihr. Du fühlst den Schmerz, aber zugleich versuchst Du stark zu sein den Anderen gegenüber. Ein Waldspaziergang, schön ruhig mit meinen drei Schwestern und Schwägerin, nicht zu weit, denn dazu hast Du zu wenig Kraft, gefiel mir sehr gut. Am Montag, der 11. Oktober waren wir wieder zu Hause. Das Haus war wieder leer ohne sie. Mittags dachte ich zum sovielen Mal nach über die Untersuchung der Kripo und ich dachte mir: "Der letzte Trumpf der Justiz ist jetzt noch mit dem Verdächtigen zum Vorschein zu kommen um dann zu sagen, er ist es nicht. Ja, Leute, ihr seht jetzt, dass der Verdächtige Asylant nicht der Täter ist. Eine Art um Menschen zu beruhigen, nach den Krawallen am 7. Oktober in Kollum und um auf die Weise auch die Millionen zur Förderung des Asylantenzentrums für Bürgermeister Visser zu sichern."

Am Dienstag klingelt das Telefon. Es ist Hans Anker, es gibt neue Entwicklungen in unserer Sache und ob wir so schnell wie möglich nach Leeuwarden kommen können. Dort saßen Hans Anker und Mieke Huizinga um uns über die Verhaftung von dem Verdächtigen Alie Hasan in der Türkei zu informieren. Er hatte freiwillig eine Probe seiner Mund-Schleimhaut abgegeben, was nicht üblich ist in diesem Land. Denn dort stellen sie sich meistens quer. Für mich das erste Zeichen nicht damit zu rechnen, dass er der Täter ist. Ich habe Mieke auch über meine Gedanken am Tag vorher erzählt. Ich sagte noch: "Du kannst das weiterleiten an die Staatsanwaltschaft. Ich hoffe zwar, dass ich mich irre, aber ich befürchte das Schlimmste."

Die Spannung in unserer Familie war wieder enorm. Rennie kam am Donnerstag von Leeuwarden hierher und auch die anderen Kinder waren so viel wie möglich zu Hause. Am Abend bekam mein Mann Telefon von Mieke. Das Ergebnis vom DNA-Test würde nicht mehr heute, aber am nächsten Tag kommen. Bauke hatte das Gefühl, dass sie es jetzt schon wusste, aber sie es uns vor der Nacht noch nicht sagen wollte.

Am Freitag, den 15. Oktober kam die Nachricht, er ist es nicht. Für die Kinder eine bittere Enttäuschung, aber ich hatte meine eigenen Gedanken in dieser Hinsicht und ich hatte überhaupt nicht erwartet, dass er es sein würde. Nach fünfeinhalb Monaten habe ich meine eigene Vision, was den Ermittlungen der Kriminalpolizei angeht. Wie viel Mühe man sich gegeben hat um uns von den Asylanten fern zu halten und jetzt Beweise: Schaut her Leute, es ist keiner aus dem Asylantenzentrum."

Aber warum nicht der Afghane? Warum ist er kein Verdächtiger? Und ist es alles rechtens gelaufen dort in der Türkei bei der Abnahme der Mund-Schleimhaut? In so einem korrupten Land, wo Du für Geld alles bekommen kannst. Fragen über Fragen, auf denen ich hoffentlich jemals eine Antwort bekommen werde. Wir mit unseren Kindern bleiben wieder besiegt zurück. Der Kummer und der Schmerz Deiner Kinder, das trifft Dich als Mutter so tief.

In Leeuwarden fand eine Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft statt. Mieke rief deswegen an. Mein Mann schlug vor gemeinsam etwas zu unternehmen, aber das ging nicht, denn sie konnten nicht warten. Die Presse saß ihnen auf den Fersen. “Dann halten wir um 14.00 Uhr eine Pressekonferenz ab”, sagte mein Mann. “Das geht nicht und das solltet ihr vor allem nicht tun”, war die Reaktion. Hatten sie Angst, dass ich meine Vorahnung vom Montag nach draußen bringen wollte? Mieke bekam meinen Mann so weit, dass er ihr unsere Presse-Erklärung telefonisch vorlas. Das hätte ich nie gemacht, lass denen dort doch mal in Spannung abwarten.

Mieke und Hans Anker waren mittags anwesend. Es sollte für die Presse keine Gelegenheit geben Fragen zu stellen, aber Mieke las doch eine Erklärung vor und das war gegen der Verabredung. Sie sind nach der Pressekonferenz im “Old Dutch” noch bei uns gewesen. Mieke wollte für uns als Opfer da sein, aber auch das kommt nicht glaubwürdig rüber, sie ist einfach eine Schaltstelle zwischen der Staatsanwaltschaft und uns. Sie arbeitet bei der Staatsanwaltschaft und das kann sie nicht voneinander trennen. Ein schöner Versuch, Mieke Huizinga, aber ich glaube nicht an Deine Aufrichtigkeit.

Es kommt jetzt wieder eine Zeit der Funkstille, wir hören nichts und Du hast so viele Fragen. Schon noch ein Gespräch mit Hans Anker gehabt, aber es heißt wieder mal abwarten. Was wird er für uns tun können? Auch Kontakt gehabt mit Peter R. de Vries. Er hat auch seine Meinung gesagt über den letzten Verdächtigen der noch im Bild vorhanden war und warum ist Alie Hasan ein Verdächtiger und warum ist der Afghane Zeuge? Das fragen sich so viele Menschen, aber die Justiz schweigt sich aus.

“Liebe Marianne, Deine Eltern werden für Dich weiterkämpfen gegen das Unrecht und was alles passiert ist während der Untersuchung. Die Rügen, die wir von Jan Verkaik bekommen haben, waren hart und schonungslos, wir sind oft zutiefst verletzt worden, aber wir tun es für Dich, Du hast ein Recht darauf und Du bist es mehr als wert. Lieber Schatz, Du warst auch immer gegen Unrecht, Du würdest auch bereit sein zu streiten und das sind wir auch. Ich vermisse Dich. Xxxx”

In den Zeitungen stehen viele Berichte über die Demonstration abends in Kollum und auch im Fernsehen schenkt man dem Thema viel Aufmerksamkeit. Wir erhalten wieder viel Post, schöne und weniger schöne Briefe, aber auch wieder viele Postkarten mit guten Wünschen nach den letzten Enttäuschungen. Viel Unterstützung und Mitleid, das fühlt sich gut an, aber dieser Weg ist so schwer. Anfang November haben wir wieder ein Gespräch mit der Staatsanwaltschaft, Freddie und Rennie sind auch mit dabei. Anwesend waren Oberstaatsanwalt Ten Cate, Hans Anker und Mieke Huizinga. Die Fragen die wir zusammen mit Hans Anker gestellt hatten, werden kaum beantwortet. Wieder eine enttäuschende Zusammenkunft. Du gehst besiegt wieder nach Haus und verstehst nicht, dass nicht ein wenig mehr Verständnis und mehr Antworten kommen können auf die vielen Fragen die Du als Elter hast. Wir sind hiermit jeden Tag beschäftigt, haben wir kein Recht darauf?

Es sind nun sechseinhalb Monate vergangen und es wird nun alles etwas ruhiger, aber auch noch schwieriger. Der Verlust kommt so entsetzlich auf Dich zu und Du kannst nicht darin beruhen, dass es solche Menschen gibt, die Deinem Kind so etwas antun. Die Tage sind dunkel, das Wetter ist trist und auch die Blätter fallen zur Erde. Aber die Bäume erhalten im Frühling ihre Blätter wieder zurück und werden wieder erblühen, doch unsere Marianne kommt nie wieder zurück. Es bleibt die Erinnerung an sie, wie sie war, ihr lebensfroher Charakter und ihr Lachen. Für immer vorbei durch das Biest (denn nur so kannst Du diesen Täter nennen) oder waren es sogar mehrere am Königsweg.

Freitag, 26. November

Mieke ruft an und sagt, dass sie am Freitag, den 26. November zu uns kommen wollen. Ten Cate und Mieke, das geht. Wir waren erstaunt, dass sie hierher zu uns nach Hause kommen wollen, denn als wir in einem früheren Stadium danach fragten, ging das nicht. Sie hatten Hans Anker nicht informiert, das hatte mein Mann noch getan. Hans Anker musste im letzten Moment seinen Terminkalender noch ändern um auch dabei sein zu können. Das Gespräch verlief ruhig und mit den Antworten auf unseren Fragen konnten wir auch jetzt wieder nichts anfangen. Und Mieke, als unsere Kontaktperson, versagte jetzt auch wieder. Sie hätte Hans Anker früher informieren müssen wegen diesem Besuch. Sie tat es nicht. Mein Mann musste es tun. Steckte hier wieder Absicht dahinter? Denn ohne professionelle Hilfe war die Familie doch leichter zu beeinflussen.

Ich habe Ten Cate und Mieke doch gesagt, wie ich die Situation dieser Untersuchung sah. Zum ersten. Der Ali Hasan in der Türkei war meiner Meinung nach, und auch nach der Meinung vieler Menschen die ihn kannten, nicht der gleiche als derjenige hier im Asylantenzentrum. Das Spiel wurde gespielt. Schaut Leute, es ist nicht der Asylant, ihr habt euch geirrt. Eine Methode Menschen ruhig zu halten. Ein Asylant wird nie der Täter sein, denn das ist politisch zu gefährlich und dann würde auch Jan Verkaik in große Schwierigkeiten kommen, denn jeder Asylant kam für ihn als Täter nicht in Frage.

Es gab am Königsweg keinen einzigen Hinweis der nicht auf den Asylanten zeigte. Wie kannst Du dann jetzt noch glaubwürdig erscheinen, wenn Du jetzt doch noch mit so einem Gast als Täter daherkommst? Für mich steht es 100%-ig fest, alles weist darauf hin. Es ist schrecklich, aber wird dieses Biest (oder werden diese Biester) wohl je gefasst werden. Wenn sich die Justiz darum kümmern soll, dann befürchte ich das Schlimmste. Und warum der Afghane nicht? Es ist bekannt, dass dieser Bursche nicht gerade "ein Süßer" war. An der Mittelschule in Kollum probierte er während einem Streit einen Jungen zu töten, indem er ihm einen Stuhl auf dem Hals drückte. Seine Worte waren: "Ein Toter mehr oder weniger macht mir nichts aus, denn ich habe schon mehrere ermordet." Das hat er gesagt und genau diese Person ist in der bewussten Nacht mit einem Mordstempo durch den Fahrrad-Tunnel geradelt. Rommie Stiksma hat diese Aussage abgegeben. Er gehörte auch zu der Gruppe, von dem ein Mitglied ein anderes Mädchen vergewaltigte in der gleichen Nacht. Aber für die Kripo "nur" ein Zeuge und nicht weiter interessant, so wurde uns gesagt. Wir können es nicht fassen, er war doch auch da. Am 1. Mai spurlos verschwunden. Wir wussten am 3. Mai bereits, dass zwei Männer verschwunden waren, das war für die Kripo aber kein Grund um in dieser Richtung zu schauen.

Vaatstra-Tagebuch, Teil 3 von 8

3. Dezember

Das Sankt-Nikolaus Wochenende. Meine Gedanken sind bei Marianne. Wir hatten immer Bescherung mit unseren Kindern. Es gab immer Gedichte und es war immer gemütlich. Ein Abend wonach Marianne sich immer sehnte. Das Rätselraten.... wer hat meinen Zettel gezogen. Sie probierte auch selbst Gedichte zu schreiben, aber nur ein paar Sätze – worüber sie selber am lautesten Lachen musste – dabei blieb es meistens. Sie hatte auch nicht die Geduld sich lange damit zu beschäftigen. Von Rennie bekam sie immer ein extra Geschenk, worüber sie sich immer sehr freute. Heute ist der 5. Dezember, die Enkel kommen. "Schau Beppe" (Friesisch für Oma), "das haben wir vom Nikolaus bekommen." Ich versuche stark zu bleiben und das gelingt auch ziemlich. Aber diese gemütliche Jahreszeit wird für mich ohne meinem Kind immer so schwer bleiben. Nun steht Weihnachten auch noch vor der Tür. Marianne liebte auch das sehr. Ein paar Wochen vor Weihnachten fragte sie immer schon, wann der Christbaum aufgestellt werden würde. Manch einer hätte ihn schon im Wohnzimmer stehen. Deswegen stand er oft früher im Wohnzimmer als ich beabsichtigt hatte. Sie sagte dann: "Ich finde es so gemütlich mit diesen Wachskerzen." Erinnerungen sind es jetzt und das werden sie immer bleiben.

Ich höre Ineke herein kommen. Sie sagt zu ihrem Vater: "Ich war am Friedhof, habe wegen den Blumen geschaut und habe die Blumentöpfe, die vom Wind umgeweht wurden, wieder gerade hingestellt." Ich bin froh, dass Ineke das Bedürfnis hat das regelmäßig zu tun, denn es fällt mir zu schwer. Meine Gedanken sind ja den ganzen Tag bei ihr und nicht nur bei ihr, aber auch bei meinen anderen Kindern und ihren Vater.

Was geht jetzt in ihnen vor? Was kann ich für sie tun, jetzt wo ich es selbst so schwer habe? Ja, sagen wir, wir müssen hier alle miteinander durch, für einander da sein.

Heute sind Tjalling und Ineke zwölfenhalb Jahre verheiratet. Wir gehen kurz hin auf einen Kaffee, weiter wird nicht gefeiert, keiner hat Lust zu Feiern dort. Tjalling, Ineke und ihre Kinder gehen eine Woche zu Centerparcs. Rennie geht auch mit. Ich gönne es ihnen von Herzen um Mal weg zu sein, aber ich weiß auch, dass sie dort mit ihren Gedanken bei Marianne sein werden. Es bedeutet für mich, dass ich während diesen fünf Tagen nicht einfach Mal bei Ineke vorbei schauen kann wenn ich mit Tommie Gassie gehe, denn sie ist diejenige die in unserer Nähe wohnt.

13. Dezember

Wir sind bei Peter R. de Vries gewesen, das war in Laren, es ging um Aufnahmen für seine Sendung am 19. Dezember. Ich dachte es wäre zu schwer für mich daran mit zu arbeiten, aber wir haben es doch getan, mit dem Gedanken "Auch wenn nur ein wichtiger Hinweis kommt. Für uns, oder für den anderen Eltern von ermordeten Kindern, die dort auch anwesend waren. Für sie musst Du es auch tun." Es war wirklich emotional und schwer, aber auch wieder gut, denn jetzt redest Du mit den Eltern von anderen ermordeten Kindern. Leidensgenossen sind es und auch für sie hoffst Du, dass der Täter gefasst wird. Die Eltern und Großeltern von Marion und Romy wissen nicht mal wo ihre Kinder geblieben sind, da fehlen einem die Worte. Auch diese Eltern ziehen alle Register um zu erfahren wer es war und wo die Kinder sind. Rennie und Wilma sind mit uns hingegangen, das hat uns gut getan. Ineke hätte auch dazu gehört, aber es ist etwas schief gelaufen. Nicht mit Absicht, aber die Umstände spielen manchmal eine große Rolle.

14. Dezember 1999

Pieter van Kammen war mit Oene van der Meulen, der unser Fels in der Brandung ist, heute Morgen hier. Morgen haben sie ein Gespräch mit Hans Anker, wir werden schon hören, was dabei herausgekommen ist. Die Sozialhelferin war heute Morgen zum ersten Mal hier. Es fühlte sich sehr gut an. Ich habe viele Dinge gesagt und erklärt. Wie ich mich fühlte und wie ich über die meisten Dinge denke. So kann sie sich ein gutes Bild von was in mir vorgeht formen und wir können dann weiter vorwärts gehen.

Die Anhörung der Eierwerfer war am Freitag. Eine widerwärtige Darbietung! Burschen, die ein Ei nach Bürgermeister Visser geschmissen haben, werden bestraft, aber wenn ein Asylant ein Mädchen vergewaltigt oder nötigt (3 Mal passiert seit dem 1. Mai) das wird nicht mal verfolgt. Und die Eltern müssen auch noch den Mund halten wegen dieser letzten Nötigung. Du spürst so viel Ärger und Wut wenn Du dort sitzt. Ich würde alles tun wollen, aber Du kannst so wenig. Das Spiel der Justiz war auch jetzt wieder unübersehbar. Sie wollten ein Exempel statuieren: Schaut her! Das tun wir wenn

ihr gegen uns rebelliert wegen dem Asylantenzentrum. Sie suchten eine Gruppe Jungs mit einem Strafregister aus und das wurde breitgetreten. Es waren mehrere Jungs dabei gewesen, aber die kamen ungestraft davon. Das Spiel der Justiz ist mehr als deutlich, für Menschen wie wir, die alles intensiv miterleben.

Am Sonntag wurde die Sendung von Peter R. de Vries ausgestrahlt, auch schon wieder so ein schwerer Tag. So ein Tag an dem ich mich wieder fragte, wie lange hältst Du das aus? Das Verlieren unseres Kindes, Marianne, kommt so hart an und ist noch immer nicht zu akzeptieren. Auch die Art und Weise wie ruft so viele Fragen bei Dir auf. Spencer und Wietse: "Warum?" Ihre Geschichte stimmt nicht und ist nicht wahr. Wir sind jetzt 8 Monate weiter, aber wann kommt die Wahrheit jetzt endlich Mal heraus? Am Anfang der Untersuchung habe ich schon in Richtung der Freunde und Asylsuchenden gesagt: "Haben sie euch auch mit dem Tod bedroht? Erzählt ihr deswegen eine andere Geschichte oder ist es so geregelt mit der Kripo?" Sie wollten doch um alles Geld der Welt nicht in der Richtung, also passt die Wahrheit dort nicht dazu. Nach der Sendung von Peter R. de Vries läutete gleich das Telefon.

Morgen würde, so wurde von der Kripo-Sonderkommando-Gruppe erzählt, ein DNA-Test starten unter Freunden und Bekannten und andere Personen. Hoffentlich lassen sie dieses Mal die Asylanten aber nicht aus, denn ansonsten macht es keinen Sinn. Die Freunde von Marianne können sie gleich vergessen und die andere Kategorie sind keine Freunde von ihr gewesen.

Ich habe Angst, dass die Justiz jetzt sogar versucht Marianne durch den Dreck zu ziehen. Bitte erspare mir das, denn dort wird keinen Funken Wahrheit zu finden sein. Sie war eine lebenslustige, fröhliche, junge Frau die schon wusste was sie tat. Ich würde noch immer mein Leben dafür geben, wenn sie dadurch weiterleben würde, sie hat doch Recht darauf und für mich ist dieses Leben voller Kummer und Schmerz auch kein Leben mehr.

Aber jetzt bin ich verpflichtet um weiter zu gehen für die anderen Kinder und Enkel und ihr Vater. Du gehst hindurch, aber wie? Das Verlangen wird immer größer und Du weißt sie kommt nie mehr zurück. Irgendwann habe ich mal zu ihr gesagt: "Wenn ich eines meiner Kinder verlieren müsste, ich würde das nicht überleben." Aber jetzt ist das Allerschlimmste passiert und auf der meist schreckliche Art und Weise mit unserem Augapfel, unsere Marianne. Wie überlebst Du dies als Elter, ich weiß es nicht. Ich liebe meine Kinder, aber es ist jetzt so still im Haus, viel weniger Arbeit und sie war immer so deutlich anwesend. Das vermisse ich so sehr.

28. Dezember 1999

Mein Traum. Ich sah in meinem Traum Mariannes lachendes Gesicht. Sie tanzte, war so fröhlich und ich dachte in meinem Traum, liebes Kind, genieße den Spaß, denn nächste Woche werden sie Dich ermorden. Ich wurde wach. Die Wirklichkeit war wieder da. Es folgte ein sehr schlimmer Tag. Ich musste immer wieder an diesen Traum denken.

Die Nachricht wegen dem DNA-Test kommt in den Zeitungen und wir bekommen einen Pressebericht zugeschickt. Die erste Kategorie sind Freunde und Bekannte, die zweite Menschen die vorher Sexualstraftaten begangen haben und die dritte Menschen die zur Zeit des Mordes in der Nähe vom Tatort waren. Asylanten also, aber das wird nicht genannt und ein anderer Hinweis oder Anzeige gibt es nicht.

Oebele Brouwer tritt mit dem Pressebericht im Fernsehen auf und ändert die Worte Freunde und Bekannte in "männliche Kontakte". Hiermit trifft er uns tief und dass auch Tjalling und Willem (unsere Schwiegersöhne) eine Aufforderung zu einem DNA-Test erhalten verletzt uns auch zutiefst in unserer Seele. Ist dies jetzt ihre Art weil wir bei Peter R. de Vries sagten: "Wir kämpfen für das Recht unserer Tochter" und weil wir kein Vertrauen mehr hätten in der Justiz, wollen sie uns als Eltern jetzt auf dies Art kaputt machen?

Auch die Art wie sie es in den Nachrichten brachten traf uns tief. Dass Marianne vielleicht mit jemand in diese Wiese hineingegangen war? Jemand, von dem sie dachte nichts zu befürchten zu haben? Das wird nun auf diese Art von der Kripo verbreitet und passt auf keine Kuhhaut. Wir haben so oft aufgezeigt, dass das wirklich nicht zutrifft, aber sie müssen doch an den Asylanten vorbei und das ist ihre Art es nun so zu bringen. Aber auch mit dieser Nachricht stellen sie Marianne in einem falschen Licht. Sie scheuen wirklich vor nichts zurück. Das ist knallhart und unmenschlich was Jan Verkaik und auch Contant da machen, denn diese Menschen bestimmen die Richtlinien für den DNA-Test. Die Wut und der Hass die Du dann hast, Du weißt nicht wie Du damit umgehen sollst.

Die Justiz versucht alles um die Masse in der Hand zu halten und um glaubwürdig zu bleiben. Ihre Blamage in dieser Untersuchung macht ihnen sehr zu schlucken, also ziehen sie die untersten Register hervor. Ich denke oft: "Haben solche Menschen denn keine Gefühle und kein Gewissen, denn sonst geht so etwas doch nicht."

Silvester naht. Draußen wird schon viel geknallt. Mir graust ohne Ende davor. Ich muss aber dadurch, am liebsten würde ich das kommende Wochenende schlafend verbringen, aber das geht nicht. Stark sein und durch.... Rennie, Freddy und Esther sind hier zu Silvester. Wir hören und sehen im Fernsehen die neue CD von "De Kast" (eine niederländische Band) und haben zusammen schrecklich geweint. Nach Mitternacht sind Rennie und ich kurz zu Tjalling und Ineke gegangen. Ineke saß im Wohnzimmer

und heulte. Sie konnte das Feuerwerk und das Geknalle nicht mehr hören und nicht mehr sehen. Dazu ist unser Kummer zu groß.

Du denkst an diese schönen Dinge, an denen Marianne so viel Freude gehabt hat und wie das jetzt alles abläuft. Spencer und Wietze gibt uns doch eine Antwort auf diese Frage. Das Jahr 2000 fängt für uns ohne unser Kind, Schwester und Freundin an. Wie schwer das doch ist. Wir bekommen wieder viele Postkarten mit viele guten Wünsche und andere Wörter. Zu Weihnachten bekamen wir eine große Schachtel voller Lebensmittel von der Familie Visser aus der Verlengde Stationsstraat. Es tut uns gut, dass es viele Menschen gibt die an uns denken. Von Arnold und Pietje einen Rollbraten, von der Familie Van Kammen einen Christstollen und wieder eine schöne Karte. Und so noch vieles mehr. Herzlichen Dank an allen lieben Menschen.

Am 15. Januar bekamen wir eine telefonische Nachricht von Mieke Huizinga, dass wir zur Staatsanwaltschaft kommen können. Sie wollen die 19 Fragen, die wir ihnen zugeschickt hatten, beantworten. Wir gehen dort lieber nicht mehr hin, denn Du erwartest jedes Mal etwas Klarheit, aber Du kommst jedes Mal wieder enttäuscht nach Hause. Sie versuchen nicht mal uns als Eltern, etwas mehr Klarheit zu geben, also lassen sie uns die Antworten lieber zuschicken. Du kannst beide Male nichts damit anfangen.

Es steht eine Nachricht in der Zeitung. Wieder ist ein Junge von 17 Jahren getötet worden, dieses Mal in Vlaardingen. Du siehst den Vater von Daniel im Fernsehen. Es geht eine Welle durch Dich hindurch und Du kannst jetzt nachvollziehen was diese Eltern und seine Freunde fühlen. Auch das "warum". Am 15. Januar findet ein Schweigemarsch statt. Pieter kommt zu uns und schlägt vor mit zu laufen. Oene stellt sein Bus zur Verfügung und fährt auch mit. Wir als Eltern, Rennie, Ineke, Jittie und Afie gehen alle mit. Das war eine lange Reise von ca. drei Stunden fahren. Aber Du fühlst, dass Du jetzt dabei sein musst, auch als Protest gegen sinnlose Gewalt und zur Unterstützung für Daniels Familie.

Der Schweigemarsch ging durch die Stadt Vlaardingen zum Bahnhof wo er den fatalen Hieb, ohne Anlass, bekam von einer Gruppe Gewalttäter. Du bist in Gedanken beim jungen Daniel, aber auch bei unserer Marianne und Du denkst wieder an Deine Ankunft zu Hause. Dass sie wieder nicht da sein wird. Wir kamen erst spät nach Hause, nachts um ca. 1.00 Uhr und waren müde, aber zufrieden, dass wir dort gewesen waren. Am nächsten Tag war ich gerädert und furchtbar müde. Der Verlust und die Leere kommen in voller Wucht wieder auf Dich zu und Du fragst Dich wieder: "Warum?"

Warum erhalten wir nicht etwas mehr Klarheit seitens der Kripo und warum müssen sie unser Kind jetzt auch noch in einem falschen Licht stellen. Ist das die Rache weil wir als Eltern uns wehren? Dieser Mord sollte tonlos unter den Teppich gekehrt werden,

dort in Kollum. Hiermit hatten sie nicht gerechnet, es passt ihnen überhaupt nicht. Gedanken mit denen ich jeden Tag herumlaufe. Wir haben Gott-sei-Dank Hilfe in diesem Chaos und das sind Pieter und Oene, für uns von unschätzbarem Wert.

Peter R. de Vries und Hans Anker, diese Menschen können viel für uns tun, Dinge die wir selbst nie gekonnt hätten. Auch das Hilfskomitee, das gegründet wurde von Marijke de Haan und Jan Kloosterman unterstütz uns sehr. Einfach fantastisch was diese Menschen für uns getan haben. Jetzt kann Hans Anker für uns weitermachen. Dazu hätten wir das Geld nicht gehabt. Es ist doch unfassbar, dass wir als Eltern von einem ermordeten Kind, die schon so tief getroffen sind, jetzt auch noch kämpfen müssen für eine ehrliche Untersuchung.

Wir haben wieder eine Verabredung mit Peter R. de Vries und Hans Anker. Am 22. Januar sollen wieder viele Dinge besprochen werden. Dennis saß vor dem Fernsehen während dem Trauermarsch von Daniel und er fing spontan zu weinen an, weil er es so schlimm fand wegen Marianne. Ein Kind von acht Jahren, in wie weit sind diese Kinder schon in Mitleidenschaft gezogen.

Das Gespräch in Zwolle mit Hans Anker und Peter R. de Vries kann als gut bezeichnet werden. Wir wissen jetzt was diese Herren für uns tun, aber auch was sie geplant haben. Dass der Ali Hasan, der in der Türkei die DNA-Probe abgegeben hat, die richtige Person ist, daran zweifeln wir alle. Das wird jetzt überprüft. Hans Anker wird jetzt auf dem juristischen Weg versuchen die Akten der Justiz offen zu halten. Vielleicht erhalten wir dann etwas mehr Klarheit. Wir sind inzwischen auch fast 9 Monate weiter und ich frage mich noch jeden Tag, wer wohl jetzt das Opfer wird, weil sie mit einem weiten Bogen um das Asylantenzentrum herum gingen bei dieser Untersuchung.

Und wie ist es möglich, dass jeder Ermittler knallhart lügt in dem Team. Henk Heyman z.B. hat hier bei uns zu Hause erzählt, dass die Kripo einen Film vom Trauermarsch aufgenommen hatte in der Kerkstraat. Jeder Teilnehmer müsste zu sehen sein. Aber jetzt wo Afie und ihr Vater nach langem Hin und Her und mit viel Protest aus Leeuwarden kommen dürfen um den Film an zu schauen, lassen sie ihnen einen Film sehen vom Einkaufszentrum, worauf die Gruppe mit den verdächtigen Asylanten aber nicht zu sehen ist. Wenn mein Mann dann Henk H. anruft, sagt dieser knallhart, dass es den anderen Film nicht gibt. Wir haben aber Zeugen, die gehört haben, dass er am Anfang der Untersuchungen, als er bei uns war, sogar mehrmals gesagt hat, dass es diesen Film gibt. Warum lügt er jetzt und sagt er, dass er von nichts weiß? Haben diese Personen denn kein Gewissen?

So geht es mit allen Dingen, wenn es in Richtung Asylanten geht, dann wird gelogen und es werden Dinge geleugnet. Ist das Asylantenzentrum denn so wichtig für Kollum? Es

geht natürlich ums Geld was sie damit verdienen. Und die Politik spielt auch eine Rolle dabei. Denken die denn gar nicht an die Sicherheit unserer Kinder? Hätten sie das getan, wäre es nie so weit gekommen.

Vaatstra-Tagebuch, Teil 4 von 8

23. Januar

In Den Oever gewesen. Bei der Familie Terpstra. Ymkje hatte Geburtstag, das waren immer gemütliche Tage. Einmal im Jahr fahren wir einen ganzen Sonntag mit den Brüdern und Schwestern zu Henk und Ymkje. Auch jetzt fährst Du mit, aber was immer schön war, das kannst Du jetzt nicht genießen. Dir gefällt gar nichts mehr.

Wir fahren zurück über die "Afsluitdijk" und ich sah die Sterne am Himmel und mir fiel Jittie ein, die mal sagte: "Marianne erscheint jetzt als Stern am Himmel." Oh Gott, wir kommen nachher wieder nach Hause und wieder wird das Haus leer sein, ohne sie. Es ist so unmenschlich schwer, wie schrecklich Du dann Dein Kind vermisst. Ihr so frohes Leben, dass sie aufgeben musste, weil so ein Biest sich das Recht nahm, oder waren es Biester? Und dann geht die Justiz nicht in der Richtung wo sie diese Typen suchen müssen, das ist unerträglich. Es kommt furchtbar viel auf Dich zu und was wird noch alles kommen? Es ist das Schlimmste was ein Elter passieren kann.

15. Februar

Rennie hat heute Geburtstag. Sie hat keine Lust auf viele Besucher, aber ich als Mutter und ihre Schwestern und Esther und Jittie gehen abends kurz auf eine Tasse Kaffee zu ihr. Rennie und ich waren mal kurz im Hausgang um gemeinsam zu weinen. Das ist für sie auch ihr erstes Geburtstagsfest ohne Marianne. Unser aller Gedanke war: "36 Jahre, dieses Alter wird Marianne nie erreichen."

Am gleichen Tag bekamen wir das Ergebnis von Mieke Huizinga, dass auch die zweite Gruppe vom DNA-Test negativ war, die dritte Gruppe war auch negativ, aber von dieser Gruppe waren nicht alle erschienen. Das wird dann schon noch kommen.

Ich glaube, dass dieser DNA-Test veranstaltet wurde um eine große Gruppe Menschen in den Niederlanden im Glauben zu lassen, dass alles getan wird um den Täter zu fassen. Aber ich denke, dass sie nie mit einem Asylanten als Täter kommen, das bringt zu viel Widerstand und Unruhe hervor. Und gibt es einen anderen? Alles zeigt doch in

Richtung Asylantenzentrum, nur dort wollten sie nicht hinsehen. Das ist keine Vermutung, wir wissen es. Diese Information haben wir über andere Wege erhalten.

Es wurden vom Bürgermeister und der Gemeinderat in Kollum zwei Menschen angestellt für die Vermittlung zwischen Gegner und Befürworter der Verlegung vom Asylantenzentrum. Auch an uns trat man heran und sie kommen hier zu uns nach Hause um darüber zu sprechen. Ihr Grundsatz ist, dass sie unabhängig sind, und sie wollen zustande bringen, dass die Menschen sich gegenseitig anhören und wieder zueinander finden. Das klang zuerst gut, aber nachdem wir uns gründlich informiert hatten, sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass wir nicht mehr mitmachen wollen. An dieser Sache war auch wieder einen Haken, wir konnten uns nicht damit abfinden. Es sind schon mehrere Gruppen auf diese Art abgehakt. Es gibt nur eine Möglichkeit um die Menschen zu beruhigen und das ist, die Laufzeit für das Asylantenzentrum nicht zu verlängern.

Die Staatsanwaltschaft? Wir als Hinterbliebenen können nichts damit anfangen. Die eine Woche sagen sie, dass die dritte Gruppe der DNA-Untersuchung negativ ist bis auf vier Männer und ca. 14 Tage später höre ich dann von Mieke, dass sie 172 Männer vorgeladen haben. Im Total sind 105 Tests negativ und das andere Ergebnis erhalten wir Ende des Monats März. Wir hören das Ergebnis am 23. März auf Radio Friesland.

Einen Tag später ruft Mieke mich an wegen dem Ergebnis. Das hatten wir also schon gehört und mit einer Lüge probiert sie die Sache recht zu biegen. Das kam bei mir gar nicht gut an. Warum musste denn dies alles so geschehen?

Woche 11.

In der "Kollumer Courant" lese ich, dass vom "Oranje Comité" für Königinntag 2000 alles getan wird um wieder ein Fest zu organisieren, mit einem Umzug mit Prahlwagen usw. Nach der Bestürzung kommen die Tränen. Wie ist das möglich? Ein Jahr nachdem Marianne in der Nacht vom Königinntag auf eine schreckliche Art ums Leben kam. Dies zeigt wenig Mitgefühl. Sie hätten wenigstens für einmal sagen können – mit "Simmer 2000" in Aussicht – es passt jetzt nicht, wir verschieben es zum "Simmer 2000". Aber nein, auf die Gefühle der Familie und Freunden von Marianne wird keine Rücksicht genommen. (Anm.: Simmer 2000 (*Simmer* ist Friesisch für Sommer) war ein Event im Sommer des Jahres 2000. Friesen die außerhalb Friesland wohnen wurden eingeladen um ins "it Heitelan" (Vaterland) zurück zu kehren für ein großes Treffen.)

27. März

Unsere Pressesprecher Oene und Pieter sind damit beschäftigt um am 1. Mai eine Gedenkversammlung zu organisieren. Es wurde schon viel geregelt. Von Bürgermeister Eggens erhalten sie volle Unterstützung. Die Presse ist inzwischen auch dahinter gekommen, also steht es auch in der Zeitung. Über die Gestaltung des Abends lassen wir uns nicht aus. Ineke hat schon einen persönlichen Vortrag zu Papier gebracht. Als ich es zum ersten Mal las, habe ich furchtbar geweint. Liebe Ineke, auch Du hast es so schwer. Selbst habe ich etwas zu Papier gebracht auf Friesisch: "t Tinken fan 'n mem (Die Gedanken einer Mutter)." Die Gedanken, mit denen Du immer beschäftigt bist, ein Teil davon zumindest, denn sonst hätte es auch ein Buch werden können.

Liebe Marianne, mit Deinem strahlenden Lachen, wie schwer ist es, um ohne Dich weiter zu müssen. Ich würde immer noch mit Dir tauschen wollen. Du warst noch so jung und hast noch so viel vom Leben erwartet und darauf hattest Du auch Recht. Dieses schreckliche Biest der Dich auf seinem Gewissen hat, bekam jede Chance von der Kripo geboten um entfliehen zu können und wird so seine Strafe entgehen. Es darf ja kein Asylsucher gewesen sein. Alles zeigt in der Richtung, aber sie ließen diese Seite liegen, auch hiermit müssen wir lernen um zu gehen. Ich möchte die Möglichkeit bekommen diesen Unmenschen seine gerechte Strafe zukommen zu lassen.

Jan Tabak hat ein Büchlein mit Friesische Gedichte über Marianne gemacht. Am 23. März hat er uns das erste Exemplar angeboten. Ihr liebes Gesicht ziert den Umschlag. Es ist ein gutes Büchlein mit Gedichte über das schreckliche Geschehen und darüber wie sich die Eltern fühlen müssen. Er hat es sehr gut dargestellt. Nach wenigen Tagen waren die ersten 150 Exemplare schon ausverkauft. Der Erlös geht ans Hilfskomitee.

Die Gedenkversammlung am 1. Mai war emotional sehr schwer, aber für uns als Familie auch wieder sehr gut. Das Programm war größtenteils von der Familie und Oene und Pieter zusammengestellt worden. Es gab viele Gedichte, und Pastor Elverdinck war wieder sehr gut. Musik und Begleitung versorgte Van der Walle aus Veenwouden, während Twarris ein paar Lieder sang, unter anderem auch 'Wêr bisto (Wo bist Du)', von ihrer neuen CD. Auch diese jungen Menschen hatten große Mühe ihre Emotionen zu beherrschen.

Mieke Huizinga war auch da, seitens der Staatsanwaltschaft, mit einem Gesteck. Sie hat noch nebenbei gefragt, was ich davon halten würde wenn Jan Verkaik auch kommen würde. Der Mann hat nie auf uns hören oder gar Verständnis aufbringen wollen. Auch die extra Portion Leid die wir von ihm verpasst bekamen; ich werde es ihm nie verzeihen. Wir brauchen sein Mitleid heute Abend auch nicht. Es war eine emotionale Zusammenkunft und sehr viele Menschen sagten: "Beeindruckend."

Am 8. September steht in der "Leeuwarder Courant" dass sie die DNA des Täters von dem Mord an Maartje Pieck vergleichen werden mit der DNA- Spur auf Marianne. Mein Mann ruft am 11. September bei der Staatsanwaltschaft an mit dem Hinweis, dass Mieke ihm einige Wochen vorher schon erzählt hat, dass die DNA-Spur von Marianne und Maartje verglichen wurde und dass sie nicht übereinstimmte.

Mieke Huizinga war nicht anwesend, sie war im Urlaub und wir wussten wieder mal nichts seitens unserer einzigen Kontaktperson. Diese Mieke sollte für uns da sein, wir sollten immer zu ihr gehen können und jetzt wissen wir wieder nicht mal, dass sie gar nicht da ist. Frau Gezina von der Abteilung Opferhilfe wird die Frage meines Mannes weiterleiten. "Wie ist das jetzt wieder möglich, dass Mieke bereits gesagt hat, dass die DNA nicht übereinstimmte und dann berichtet die Zeitung von Oebele Brouwer dass verglichen werden soll." Sie wird zurückrufen. Nach einigen Stunden rief sie zurück, sie hatte keine Ahnung. Sie wollte erst mal den Oberstaatsanwalt fragen und dann am nächsten Tag zurückrufen. Das wurde aber nicht dienstags, sondern freitags. Die Antwort war: "Es wurde noch nicht verglichen." Also haben sie wieder Recht. Wir hören nichts mehr davon und wissen nicht wo wir mit unseren Fragen hin gehen sollen. Wir, als Eltern, sind hiermit täglich beschäftigt und ich denke noch immer: "Es darf kein Täter bekannt gemacht werden, aber es muss ein Asylant sein. Alles zeigt in der Richtung, aber die Kripo will unbedingt glauben lassen, dass es ein weißer Mann gewesen sein muss.

Darum auch die letzte Sendung von "Opsporing Verzocht" (in Deutschland XY). Eine Verzweiflungstat um doch noch den Blick von den Asylanten ab zu wenden und die Glaubwürdigkeit ihrer Untersuchung wegen diesem schrecklichen Mord an unserem Kind zu unterstreichen. Die Menschen hier in der Region haben schon lange ihr Vertrauen in diesen Untersuchungen verloren. Sie wissen auch, dass dieser Mord schon lange unter dem Teppich sein sollte, um das Asylantenzentrum in Kollum zu schützen. Aber wo war unser Schutz, als bei der Polizei angerufen wurde, weil eines "unserer Kinder" genötigt und bedroht wurde von einem Asylanten. Daran wurde nichts getan. Wir wurden nicht beschützt.

23. bis 25. September 2000

Ein Wochenende mit der Familie Terpstra zu der "Huttenheugte". Es schien mir eine gute Idee um mal wieder raus zu gehen. Aber es war eine große Enttäuschung. Es ist genau als ob der Verlust von Marianne noch mehr auf mich zukommt. Genießen! Von was denn? Das gelingt nicht, ich war so müde und fühlte mich nicht wohl. Gedanken geistern mir immer wieder durch meinen Kopf. Dies wird sie nie erleben. Es waren junge Menschen mit kleine Kinder dort, auch das darf sie nicht erleben. Im nächsten Moment bist Du beschäftigt mit Dinge die sich auf die Untersuchung beziehen: Hans Anker und Peter R. de Vries, Du willst Gerechtigkeit für Dein Kind, aber es ist alles so finster. Du ergreifst jeden Strohalm um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Was ist passiert? Und wie? So wie es von der Kripo dargestellt wird? Das ist nicht die Wahrheit und kann es auch nie werden. Sie ist dort in der Wiese niedergelegt worden, das Gras stand aufrecht um ihren Körper herum und auch Jan Verkaik hat gesagt, dass keine Kampfspuren zu sehen waren. Wir haben nie bestätigt bekommen, dass ihr Schuhabdruck im trockenen Wassergraben gefunden wurde. Die Frage wegen ihre Fingerabdrücke auf dem Fahrrad ist nie geklärt worden. Das Fahrrad ist nicht angefordert worden vom Bahnhof in Buitenpost.

Dann weißt Du auch noch, dass einige Wochen nach dem 1. Mai auf dem Gelände des Asylantenzentrums in Kollum ein Wohnwagen ausgebrannt ist. Auch wieder sehr dubiös. Laut Jan Verkaik war der neue Besitzer mit einem Farbbrenner beschäftigt und dann fing der Wohnwagen Feuer. Das stimmt also schon wieder nicht. Er ist nachts abgebrannt zwischen ca. 1:30-2:00 Uhr. Wurde Beweismaterial beseitigt? Was ist dort passiert in dem Wohnwagen. Und warum saß in dieser Nacht eine Aushilfe an der Pforte vom Asylantenzentrum, der gerade in dieser Nacht Stellvertreter war für einen Anderen und warum brauchte die Feuerwehr dort nicht hinzufahren um zu löschen? Das ist alles so finster wie die Nacht, aber ich will wissen was mit meinem Kind passiert ist. Diese ganze Untersuchung ist ein große Lüge und es gibt nichts was stimmt, dazu haben wir zu viele Informationen bekommen. Wir können die Kripo nicht glauben, ich würde zu gerne wollen, dass es anders wäre. Dass es für uns als Eltern einfacher sein würde. So ist es extra schwer.

Vaatstra-Tagebuch, Teil 5 von 8

08.10.2000

Ich denke an das was Jan Verkaik (der Leiter der Kripo-Sonderkommando-Gruppe) sagte, als wir ihn um Zustimmung wegen der Vermittlung von Peter R. de Vries fragten. Seine Antwort: "Was kann der, was wir nicht können?" Das kann er also heut Abend mit seinen eigenen Augen im Fernsehen sehen.

09.10.2000

Mieke Huizinga von der Staatsanwaltschaft rief mich an. Oebele Brouwer und Mieke waren sehr beleidigt über meine Aussagen in der Sendung von Peter R. de Vries. Ich hätte dort gesagt, dass ich kein Vertrauen in ihnen habe. Dieses Wort habe ich also nicht verwendet, wohl hatte ich gesagt, dass wir nichts wissen dürfen und auch nichts von ihnen hören. Ja, dann musste sie aber die Aufnahme selbst noch mal anschauen, meinte sie. Aber für ihnen war es das Gleiche. Bouke nahm später den Hörer auf und sagte, dass es die Wahrheit ist und darüber, dass sie sich jetzt verletzt fühlen sagte er: "Na und, wir haben uns auch so oft durch euch verletzt gefühlt." Er nannte gleich zwei Beispiele: die Wiese und die Art wie die drei DNA-Tests publiziert wurden.

Und dass der Kontakt zur Staatsanwaltschaft so gut ist, wie Mieke sagt, das fühlt sich für uns überhaupt nicht so an. Und dass der Kontakt mit Hans Anker als Zwischenperson so gut lief, wie soll das jetzt weitergehen? Mieke meint, dass Hans Anker für uns unabhkömmlich sei. Ich habe gesagt: "Nur für den Kontakt zur Staatsanwaltschaft, ist ein Rechtsanwalt sehr teuer. Das können wir selbst auch." Und der Beschluss, dass Hans Anker damit aufhört, ist nicht unsere Wahl. Das habe ich nicht zu ihr gesagt, aber nur gedacht. Das Geschehen, wie der Beschluss von Hans Anker zu Stande kam, kann man noch ein wenig verstehen, aber die Art und Weise wie es gegangen ist nicht. Wir fühlen uns wieder mal hoffnungslos im Stich gelassen von einem Mann mit dem wir doch ein Jahr lang unser Elend geteilt haben und von dem wir viel erwartet haben. Dass wir keine Gelegenheit von ihm bekamen um von beiden Stellungnahmen aus mit einander zu sprechen, das verstehen wir nicht. Das wäre doch das wenigste was Du erwarten kannst. Es war vorbei und aus, damit müssen wir klar kommen. Unsere Hoffnung ist jetzt und auch schon viel länger gerichtet auf Peter R. de Vries und sein Rechtsanwalt Moszkowicz. Wir hoffen so sehr, dass die jetzt für uns etwas tun können. Sie haben auch schon so viel für uns getan.

Ich werde nie vergessen wie viele Menschen uns unterstützt haben und uns geholfen haben um diesen unmenschlichen Kummer zu verarbeiten. Es gibt viele, sehr viele, gute Menschen und das tut uns so gut. Alleine hätten wir es nie geschafft. Die andere Seite ist die Kripo, die Justiz und die Staatsanwaltschaft, unmenschlich hart und schonungslos, das ist was wir erfahren haben. Das Vertrauen in unserer Polizei und unser Rechtssystem haben wir gänzlich verloren, dazu haben wir zu viel erlebt.

Maaïke Vaatstra-Terpstra

1. Oktober 2000, 09:00 Uhr

Vor der Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft haben wir noch ein Gespräch mit Ten Kate und Mieke. Sie nehmen die Dinge mit uns durch die auf der Pressekonferenz nach vorne gebracht werden. Das ist für uns größtenteils alter Tobak, alleine schon, dass sie noch 200 DNA-Tests machen wollen, aber dass die Untersuchung um vier Monaten verlängert wurde, das ist jetzt für uns neu. Wir hatten seit Monaten nichts besonders von ihnen gehört, aber Peter .R. de Vries kommt mit einer Sendung im Fernsehen, am 8. Oktober. Also müssen sie jetzt auch wieder etwas tun. Ich habe Ten Kate wieder nach dem Iraker und dem Afghanen gefragt und auch wegen den Asylanten, die gleich nach dem Mord weggebracht wurden. Er wurde sehr ungehalten und sagte mir, dass ich endlich mal aufhören sollte wegen den Asylanten. "Schau doch nach Kampen, auch das Mädchen ist in der Nähe von einem Asylantenzentrum gefunden worden und das war doch auch ein weißer Mann." Für mich ist es aber immer noch ein Verdächtiger, warum wird dann nicht bekannt gemacht, dass die DNA stimmt? Und unter Druck gestehen ist doch auch in Putten passiert? Ten Kate, es gibt kein deutliches DNA-Ergebnis bei Maartje. Wie kann Mieke uns dann anrufen, dass bei Marianne und Maartje die DNA nicht übereinstimmte, das war aber noch bevor dieser Verdächtige festgenommen war.

Die Pressekonferenz war für uns neu und wir haben das Ganze Peter R. de Vries überlassen. Dieser stellte sehr gezielte Fragen an Oebele Brouwer und auch Jan Verkaik musste büßen, dieser wusste nicht zu antworten. Während der ersten Stunde bei Ten Kate war auch eine Vertreterin von Moszkowicz dabei. Das stärkt unser Vertrauen, dass Peter R. de Vries mit diesem Rechtsanwalt etwas erreichen kann um doch die DNA-Tests durch zu führen, der Täter muss gefasst werden. Wir wollen die Wahrheit finden in diesem Netz voller Lügen von der Kripo und auch von Wietze und Spencer. Ich habe noch zu Ten Kate gesagt: "Was sagte ich schon im letzten Jahr zu Ihnen? Hier darf es keinen Täter geben. Nun sind wir ein Jahr weiter und er ist immer noch nicht gefasst. Ihr seid nur damit beschäftigt um den Blick der niederländischen Bevölkerung vom Asylantenzentrum abzulenken und versucht als Kripo und Justiz noch glaubwürdig zu sein." Seine Antwort: "Ich hoffe noch beweisen zu können, dass Sie im Unrecht sind." Das hoffe ich auch, denn dann gibt es einen Täter, aber ich glaube nicht, dass das jemals geschehen wird. Nach der Sendung von Peter R. de Vries rief Mieke am Montagmorgen an.

Oebele Brouwer und Mieke waren sehr beleidigt über meine Aussagen in der Sendung von Peter R. de Vries. Ich hätte dort gesagt, dass ich kein Vertrauen in ihnen habe. Das Wort Vertrauen habe ich also nicht verwendet, wohl hatte ich gesagt, dass wir nichts wissen dürfen und auch nichts von ihnen hören. Na und, das stimmt doch auch?

Oebele Brouwer hat uns auch nichts erspart, mit seiner Art verschiedene Dinge an die Presse weiterzuleiten. Wir hatten damals wegen einer anderen Vorgehensweise gefragt, aber sie wollten nichts ändern. Mein Mann nannte Mieke während dem Telefonat gleich zwei Beispiele. Es ging um die Berichterstattung wegen den drei DNA-Tests. Wie sie das gebracht hatten. Die dritte oder zweite Gruppe waren "männliche Kontakte" von Marianne, das war für uns als Eltern einfach schrecklich. Und dann noch zu behaupten, dass sie vielleicht mit in die Wiese gegangen war und dachte, dass sie nichts zu befürchten hatte. Wir haben nachdrücklich gesagt, dass es so nicht passiert sein kann. Das würde sie nie tun. Dazu kennen wir unsere Tochter zu gut. Aber nein, sie wollten auf uns, die Eltern, nicht hören. In einem späteren Stadium, als sie mit einem Täterprofil kamen, war dieser Vorschlag sowieso hinfällig. Aber für uns war das Böse schon geschehen. Unser Kind wurde auf eine Art und Weise dargestellt die sie nicht verdient hatte und das tut furchtbar weh. Sie schrecken vor nichts zurück um ihr Ziel zu erreichen und das ist, von den Asylanten ab zu lenken. Warum wurden der richtige Iraker und auch der Afghane nicht gefasst? Sie hätten ihnen eine DNA-Probe entnehmen können, um sie aus dem Verfahren ausschließen zu können. Sie sind nach dem 1. Mai 1999, als sie plötzlich verschwunden waren, hier noch in der Umgebung gesehen worden. Das wurde gleich an die Kripo weitergeleitet, aber nein, diese Seite wollten sie nicht betrachten, obwohl alle Hinweise zu den Asylanten führen.

27. Oktober 2000

Das Schnellverfahren von Peter R. de Vries und Moszkowicz findet in Leeuwarden statt. Für uns wieder Spannung. Wir sind auf ihren Rat hin nicht hingegangen. Ich hatte eigentlich die Kraft nicht mehr und wir hatten auch nichts mehr zu fügen. Das Vertrauen in Peter R. de Vries und Moszkowicz ist groß, also mit der nötigen Information unsererseits und mit Hilfe unserer Pressesprecher können sie schon mal loslegen. Das Ergebnis kommt in 14 Tagen. Wir hoffen so sehr, dass es auch klappt.

Eine groß angelegte DNA-Untersuchung, ob dann vielleicht mal Klarheit kommt? Meine Vermutung ist, dass die Staatsanwaltschaft auch das ablehnt (sie lehnen ja immer alles ab) und dass sie sehr genau wissen wo der Täter gesucht werden sollte, aber das haben sie ja bei den Untersuchungen unter dem Tisch fallen lassen. Und doch: als ich ihnen nun zum dritten Mal die Frage nach dem Iraker, den Afghanen und die Asylanten die kurz nach dem 1. Mai weggebracht wurden stelle, wird Ten Kate sauer. Wie kann ich diese Hinweise denn je loslassen, wenn ich nie eine Antwort bekomme.

Und mit dem sicheren Wissen wie diese Untersuchung der Kripo verlaufen ist, alle Hinweise lassen sie links liegen, nichts wird damit getan, sie wollten nichts damit tun. Wir sind jetzt anderthalb Jahre weiter und es wird um eine DNA-Untersuchung gebeten, dann wollen sie das nicht tun, wir können jetzt den Rückschluss ziehen, wegen dem "Warum-nicht". Am Sonntag kommt wieder eine Sendung von Peter R. de Vries. Dann wird wieder Aufmerksamkeit daran gewidmet. Lasst uns hoffen, dass er und Moszkowicz das Unrecht was hier abläuft zum Vorschein holen, hoffentlich wird das jetzt deutlich werden.

24. Oktober 2000

Ein Ate de Jong vom Zentrum für Untersuchung und Statistik (COS) Friesland ist bei uns zu Besuch gewesen. Der Anlass war ein Telefongespräch zwischen Bauke und ihm. Nun hatte er die andere Seite, wo wir uns als Bürger und Eltern befinden, auch mal hören können. Denn diese Art von Menschen beleuchten immer alles von einer Seite. Denn die andere Seite kennen sie nicht und sie machen sich in den meisten Fällen auch keine Mühe daran etwas zu ändern. Wir haben in einem harmonischen Gespräch mit ihm mehrere Dinge erzählt, die hier in der Umgebung so falsch sind, wie es nicht falscher sein kann. Er gab auch zu, dass er nach der Demonstration in Kollum, im Oktober 1999 einen Fehler gemacht hatte, als er uns einen Blumenstrauß schickte, er hätte sie persönlich vorbei bringen müssen.

Ich habe ihn auf die Leserbriefe, die die Pastoren von Kollum in der Presse geschrieben hatten hingewiesen. Ohne sich die Mühe zu machen die Familie zu besuchen oder zu versuchen dort etwas Trost zu spenden. Dann erscheint ein Artikel von Pastor Kwast in der "Kollumer Courant". Ein Pastor der während den vergangenen vierzehn Jahren in Kollum gepredigt hat. Für uns ein guter Artikel, es ist die Realität, aber ein Kriminalbeamter aus Kollum antwortete dort gleich, sogar mit Bibeltexten. Wieder so

etwas; die Wahrheit darf nicht geschrieben werden, aber dieser Kriminalbeamte muss doch auch wissen wie die Untersuchung wegen dem Täter gelaufen ist. Dass er dann noch, den Mumm hat um auf das Schreiben von Pastor Kwast zu reagieren, das ist eine unbeschreibliche Frechheit! Oder ist es eine Art Selbstverteidigung? Die Menschen, die einigermaßen mit der Arbeit der Kripo beschäftigt sind, wissen sehr gut wie alles gelaufen ist und dass auch die Polizei, wenn es um Asylanten geht, nichts tun will. Dann bist Du also Kriminalbeamter in Kollum und erlebst dies alles aus nächster Nähe, dann musst Du Dich auf diese Art verteidigen, indem Du Pastor Kwast auf eine beleidigende Art und Weise angreifst in der "Kollumer Courant", das ist weit unter der Gürtellinie.

Ate de Jong schrieb auch einen Leserbrief und verteidigte diesen Kriminalbeamten, denn er hatte sogar Drohbriefe bekommen, sagte er. So wirkt es, wer den Ball schmeißt, kann ihn auch zurück erwarten. Ate de Jong hatte sich endlich die Mühe genommen uns zu besuchen um auch Mal die Kehrseite der Medaille kennen zu lernen. Dieser Kriminalbeamte wird nicht kommen, denn ich denke nicht, dass er hier bei uns stichhaltige Argumente liefern kann. Dann fallen mir die Worte van Pastor Kwast wieder ein: "Oh, Erde, bedecke ihr Blut nicht."

Freitag, 29. Oktober 2000

Peter R. de Vries und Moszkowicz widmen ihre Aufmerksamkeit wieder der DNA-Untersuchung. Auch Bauke sagt ein paar Wörter zu Severin von der Staatsanwaltschaft. Darüber, dass er im letztes Jahr zu uns sagte, dass sie alles, aber auch wirklich machen würden um den Täter zu finden. Aber jetzt sind wir anderthalb Jahre weiter und es gibt noch immer keinen Täter. Dann fragen wir mittels Peter R. de Vries wegen einer großflächigen DNA-Untersuchung und nun will die Staatsanwaltschaft das nicht, dann tun sie doch nicht wirklich alles, oder wissen sie wo sie den Täter suchen müssen? Sollte es sich um einen Asylanten handeln und darf es dann nicht ans Tageslicht kommen? Aber wie musst Du als Elter hiermit weiter leben, wenn Du weißt, dass diese Untersuchung wegen dem Täter mit ehrliche Kriminalarbeit nichts zu tun hat?

Sie sind nur, koste was es kostet, damit beschäftigt die Asylanten von der Bildfläche zu halten um selbst noch glaubwürdig zu erscheinen. Es tut uns gut jetzt Hilfe von Peter R. de Vries und Moszkowicz zu haben. Wenn sie jetzt eine großflächige DNA-Untersuchung anordnen, dann kommt sicher mehr Klarheit. Und wer weiß, wenn sie jeden untersuchen der am 1. Mai 1999 in dieser Region wohnte oder zu Gast war, dann kann der Täter vielleicht doch noch gefasst werden. Wir als Eltern und Familie wollen wissen was genau passiert ist und wie es gelaufen ist, denn die allgemeine Geschichte, wie sie gebracht wird, stimmt nicht und es ist nicht die Wahrheit. Sie hätte nie dafür gewählt alleine mit dem Fahrrad weiter zu fahren. Das hätte sie sich nie getraut. Es sind andere Dinge passiert und die dürfen von der Kripo oder Dick Sletering nicht gesagt werden. Zum Schutz der Asylanten und von Spencer und Wietze. Sind diese Jungs vielleicht auch mit dem Tod bedroht worden, sollten sie etwas sagen? Welche Typen saßen dort in Kollum im Asylantenzentrum? Auf jeden Fall 130 junge männliche

Asylanten im Alter von 18 bis 30 Jahren. Oh Gott, wären diese Menschen nur weggeblieben. Dann würde unser Kind vielleicht noch leben?

Das Wetter ist dunkel und trist und genauso fühle ich mich auch. Gestern war ich noch am Friedhof. Die Vorstellung, dass dort Deine fröhliche, lebenslustige Tochter liegt ist nicht zu akzeptieren und auch der Gedanke daran was sie hat ertragen müssen. Die Angst, der Schmerz. Hat sie in ihrer Todesangst noch nach uns gerufen. Diese Gedanken geistern oft durch meinen Kopf. Du könntest wirklich verrückt davon werden. Aber ich werde nicht verrückt. Ich tue die Dinge die getan werden müssen und meine Gedanken kreisen einfach weiter. Wie ist es möglich dies als Elter auszuhalten. Ich hätte es nie für möglich gehalten. Wenn ich jetzt vor unserem Schlafzimmerfenster stehe und in Richtung Friedhof sehe, dann denke ich: "Nur noch kurze Zeit, wenn die Bäume ganz kahl sind, dann kann ich ihr Grab fast liegen sehen." Ein Gefühl von Schmerz und Sehnsucht zieht durch Dich hindurch und ich denke dann, warum muss ich weiter leben. Die Antwort kennst Du, für mein Mann und die anderen Kinder. Aber es ist so schwer. Ich bin so müde und ich vermisse sie so. Das tun wir alle, auch die Kinder. Es wird nie mehr so werden wie es war. Das sagte Ineke gestern Abend noch zu mir.

Johan und Gryte kommen vorbei und erzählen uns, dass sie das Aufgebot bestellt haben und planen im Februar 2001 zu heiraten. Es kommt für uns allen ziemlich unerwartet, wir gratulieren ihnen und versuchen uns für sie zu freuen. Ein ordentliches Mädchen, die richtige Wahl, darin sind wir uns alle einig. Wir fragen ihnen was sie geplant haben für ihren Hochzeitstag. Gryte erzählt: Alles wie es sich gehört, mit abends ein Fest. Ja, das Leben geht weiter und Johan und Gryte haben das Recht dafür zu wählen. Gryte hat Marianne auch nicht gekannt. Das wird ein schwieriger Tag werden für uns alle. Auch Johan liebte seine kleine Schwester so sehr und er wird es sicher an diesem Tag schwer haben. Gratulationen werden wir annehmen müssen.

Wie kommst Du hier durch und schaffe ich das auch? Auch an diesem Tag werde ich versuchen mich positiv zu verhalten. Das wird schon klappen. Das Rathaus von Kollum ist heute das Ziel. Der Königsweg, müssen wir dort auch wirklich vorbei fahren? Das ist etwas, das mir jetzt noch nicht ganz möglich scheint. Dieses Aufgebot bestellen hätte für uns allen besser in einer anderen Gemeinde stattfinden können. Die Konfrontation mit Kollum und der Königsweg, wo Marianne ihr Ende fand, ob wir das an diesem Tag schaffen? Ich war nie mehr dort. Oder sollte ich versuchen die Stelle an der sie gefunden wurde zu besuchen? Lammie Luten hat das auch geschafft. Vielleicht sollte ich das auch mal tun?

30. Oktober 2000

"Opsporing verzocht (XY)" läuft im Fernsehen. Zu meinem Erstaunen widmen sie wieder Aufmerksamkeit an dem Mord auf Maartje Pieck. Dieser Mordfall wurde doch schon gelöst? Oder müssen sie noch mal einen Versuch starten um es glaubwürdig zu

machen? Waren meine an Ten Kate gerichteten Worte vielleicht der Anlass? Denn wo bleibt das Ergebnis vom DNA-Test? Da stimmt etwas nicht, ansonsten wäre es publiziert worden. Muss auch dort in Kampen alles getan werden um den Blick ab zu wenden und die Menschen auch dort zu beruhigen?

2. November 2000

Unerwartet steht hier bei uns eine Frau vor der Tür. Sie hat uns etwas zu erzählen und läuft schon ein Jahr damit herum, sie traute sich nie zu uns zu gehen, jetzt ist sie aber mit einer Freundin da. Ihr Sohn hat eine Aussage bei der Kripo abgegeben, kurz nach dem 1. Mai 1999. Er und seine Freundin waren auch im Paradiso in Kollum gewesen und hatten fast zur gleichen Zeit als Spencer, Wietze und Marianne das Paradiso verlassen. Sie fuhren mit dem Fahrrad auf dem gleichen Radweg in Richtung Buitenpost. Nach dem Tennisplatz hatten sie Spencer und Wietze gesehen die mit einem Fahrrad, oder etwas ähnliches, beschäftigt waren. Er hatte Spencer, den er kannte, noch begrüßt, aber Marianne war nicht dabei gewesen.

Dies alles liegt der Kripo vor. Die Beschreibung der Kleidung die Spencer trug stimmte, sagte die Kripo. Aber zu seinem Erstaunen wurde die Geschichte in "Opsporing Verzocht (XY)" jedes Mal anders erzählt als es in Wirklichkeit war. Er und seine Freundin hatten doch eine Aussage abgegeben und warum wurde die Geschichte jetzt anders gebracht? Damit kam die Mutter von Ferdi Brouwer jetzt zu uns. Es bestätigt einigermaßen unser Denken, was wir auch öfters gesagt haben. Die Geschichte von Spencer und Wietze stimmt nicht und es ist nicht die Wahrheit. Das erklärt auch warum Spencer am nächsten Morgen im Paradyske suchte und seine Erklärungen gegenüber Afie und uns nie gleich waren. Eine Lüge kannst Du nicht drei Mal gleich erzählen, aber die Wahrheit schon. Und die Geschichte von ihm und Wietze wegen dem Shoarma-Laden in Buitenpost stimmt auch nicht ganz. Sie erklärten, dass sie dort zu zweit gewesen waren, aber Wietze war dort nicht mehr dabei.

So gibt es mehrere unstimmige Geschichten die diese zwei Jungs Afie aber auch uns erzählt haben. Ich habe oft gesagt: "Sucht in Richtung Spencer und Wietze und Richtung Asylanten." Aber in der Richtung will die Kripo doch nicht. Wurde darum die Geschichte jetzt so gebracht? Lass uns doch hoffen, dass diese Puzzleteilchen doch noch an der richtigen Stelle landen. Mit der Unterstützung von Peter R. de Vries wird es sicher gelingen. Darauf ist unsere Hoffnung jetzt gerichtet. Wir wollen die Wahrheit wissen. Diese erhalten wir nicht von der Kripo oder der Justiz. Das ist uns schon lange deutlich. Es gibt andere Belange die schwerer wiegen.

Dazu trägt nicht das Erfassen des Täters bei, wenn dieser aus dieser Ecke kommen sollte. Ein Bauer weiß zu erzählen dass im Paradyske nachts viele Grüppchen Asylanten herumhängen, an vielen Stellen in Grüppchen von 4 bis 6 Männer. Dieser Bauer musste nachts auf seinem Land etwas erledigen und kam so zu dieser Entdeckung. Wenn die

Menschen die von der Kripo Redeverbod erhielten jetzt mal anfangen würden zu reden, dann würde viel mehr Klarheit kommen. Wie z.B. Age Bruning, die Direktorin vom Asylantenzentrum. All diese Menschen, die einigermaßen verbunden sind mit dem Asylantenzentrum, wollen nicht mehr sprechen, aus Eigeninteresse oder aus einer bestimmten Angst.

So auch eine Ferien-Aushilfe, der beim Taxiunternehmen in Kollum vorübergehend arbeitete. Er erklärte, dass nach dem Mord verschiedene Asylanten versetzt wurden zu anderen Asylantenzentren. Aber als der Chef vom Urlaub zurückkam war das gleich erledigt. Es durfte nichts mehr gesagt werden. Jede Taxifahrt bringt doch Geld in die Kasse. Und dann arbeitet so jemand an dem Haufen unter dem Teppich dort in Kollum mit. So geht es mit so vielen Dingen. Du kannst es nicht verstehen, dass sie nicht mehr mitarbeiten um diesen schrecklichen Mord zu klären. Neben diesem Elend gibt es auch schöne Dinge die auf uns zukommen. So kam einer unserer Pressesprecher unerwartet mit einem neuen Video vorbei. Die zwei, Oene und Pieter, kommen regelmäßig zu uns. Nun können wir selbst den Videofilm der Gedenkfeier in unserem eigenen Wohnzimmer anschauen, zu der Zeit an dem wir es wollen. Darüber sind wir sehr froh und ihnen sehr dankbar. Dann denke ich an Marianne, dass sie auch gerne ein Videogerät gehabt hätte, dann hätte sie sich Filme ausleihen können. Das hätte sie schön gefunden. Aber wir hatten nicht die Mittel diese Dinge zu kaufen und für uns war das damals auch nicht notwendig.

Und jetzt steht das Gerät doch da, um ihre Gedenkfeier an zu schauen und auch den Videofilm von Peter R. de Vries über die Verhandlung mit Moszkowicz über die großflächige DNA-Untersuchung. Das Ergebnis über die Durchführung der DNA-Untersuchung wird am kommenden Freitag bekannt gemacht. Nach dem ganzen Widerstand erwarte ich hier kein gutes Ergebnis. Oene und Pieter, unsere Pressesprecher, die uns von Anfang an unterstützt haben mit Rat und Tat. Wir sind jetzt anderthalb Jahr weiter und sie machen mit der gleichen Energie und Willenskraft weiter. Es ist so einmalig, für uns ein Beweis, dass es gute Menschen gibt. Denn in diesem Elend und gegen den Widerstand die Du als Eltern bekommst, wenn Du kämpfst für das Recht, wo wir als Eltern doch Recht drauf haben. Ohne sie wären wir schon in diesem ganzen Elend untergegangen. Wie können wir ihnen dafür jemals genug danken. Auch ihre Frauen und Kinder müssen ihren Mann und Vater so oft vermissen wenn sie für uns beschäftigt sind. Auch die müssen das alles erst mal aufbringen. Auch daran denke ich oft, was für goldige Familien müssen das sein. Es ist für uns ein Beweis, dass wir noch immer Vertrauen in den Menschen haben, nur das in der Justiz haben wir verloren. Und mit Recht, denn was wir mit denen in diesem anderthalb Jahr Zeit erlebt haben wünsche ich meinen schlimmsten Feinden nicht, wiewohl bei meinem Wissen, habe ich solche nicht mal.

Einen großen Dank an Catharina für die Übersetzung und einen herzlichen Gruß an Micha!

Vaatstra-Tagebuch, Teil 6 von 8

7. November 2000

J. Kloosterman kam auch wieder mit neuen Informationen über einen Wärter vom Marwei Gefängnis in Leeuwarden. Dieser Wärter hörte von einem Telefongespräch von einem inhaftierten Iraker, dass er sagen könnte wer der Mörder von Marianne sei. Seine Frau oder Freundin hatte ihn am Telefon geraten das nicht zu tun, denn er würde selber schon Probleme genug haben. Diese Information ist bei der Direktion von der Marwei gelandet und diese müssen die Justiz informiert haben. Nun wären sie zur Schlussfolgerung gekommen, nichts hiermit zu tun, denn das könnte einen Krieg verursachen, so wurde die Geschichte an uns weitergeleitet. Der Name dieses Wärters ist bekannt, aber er darf dies wegen seiner Arbeit nicht nach draußen bringen. Das würde ihm seinen Job kosten. Dann denkst Du: "Ist jemand's Job wichtiger als das Lösen eines Mordes?" Dieser Iraker saß seit 3 bis 4 Wochen im Marwei Gefängnis. Wenn Du als Elter dann diese Dinge alle hörst dann denkst Du Dir: "Es ist jetzt doch nicht mehr möglich, dass der Mord an unserer Tochter unterm Teppich gekehrt wird?"

7. November 2000

In der Sendung "Breedbyld" von TV Friesland von Eelke Lok sind dieses Mal Peter R. de Vries, Bauke und Oene zu Gast. Es wird über Themen gesprochen wie DNA und auch über die Betrugsermittlungsbehörde. Bauke sagt deutlich, dass die Kripo nach links hätte gehen müssen, aber sie gingen nach rechts. Eelke Lok fragte ihm ob er noch nicht an der Stelle angekommen ist, mit dem Kämpfen auf zu hören. Bauke antwortete: "Nein, ich gehe weiter bis ans bittere Ende, das bin ich meiner Tochter schuldig." Genauso denke ich auch darüber. Jeder Elter würde es so tun. Wenn sie wüssten, dass das Recht seinen Lauf nicht gehen darf, weil andere Interessen schwerer wiegen als das Lösen des Mordes an unserem Kind. Letztes Jahr sagte jemand zu mir: "Du musst alles aufschreiben, denn wenn Du ein Jahr weiter bist, dann hast Du vielleicht viele Dinge schon vergessen." Das habe ich also getan und darüber bin ich jetzt sehr froh. Wer weiß was wir noch damit bewirken können. Viele Aussagen haben uns zutiefst verletzt und viele Dinge von der Kripo sind in meinem Gedächtnis eingraviert und die verschwinden nicht einfach so, sie verfolgen Dich jeden Tag und jede Stunde.

Wie ist es möglich dass diese Menschen es auf diese Art tun können. Sie sind selbst doch auch Vater und haben eine Familie. Ihr Gewissen muss sich doch irgendwann anfangen zu melden? Und solche Leute gehen sonntags auch noch zur Kirche. Es ist doch genau der Gegenteil von Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit.

Oder bin ich nur eine dumme Mutter, die ihre Kinder mit viel Achtsamkeit, Normen und Werte aufgezogen hat und nicht wusste dass Menschen in der Justiz, Staatsanwaltschaft, usw. die Macht haben und anwenden wie es ihnen gefällt. Dann denke ich an die Wörter vom Vater von Meindert Tjoelker. Das hat er gesagt zu Mieke Huizinga von der Staatsanwaltschaft: "Wessen Brot man isst, dessen Wort man spricht." Sehr passend, jetzt denke ich genauso darüber. Es ist schonungslos und unmenschlich hart wie dieses Spiel hier gespielt wird.

Nebenbei müssen wir als Familie und Hinterbliebenen uns versuchen gerade zu halten. Unser Kummer versuchen zu verarbeiten wegen der Verlust unserer fröhlichen lebenslustigen Tochter. Wie sollen wir das schaffen, wenn Du daneben auch noch für Dein Recht kämpfen musst. Wir haben Gott-sei-Dank Hilfe, ansonsten weiß ich nicht wie es gelaufen wäre. Du hältst Dich fest an anderen Menschen in der Hoffnung, dass alles doch noch auf den Tisch kommt. Die Hoffnung hast Du und das gibt Dir die Kraft um weiter zu gehen, mit dem Wissen, dass es Menschen gibt die Dir helfen und neben Dir stehen und auch das gleiche Ziel haben.

Dieser Mord muss gelöst werden und darf nicht unter dem Kollumer Teppich gekehrt werden. Dort liegt nach meinem Gefühl schon zu viel drunter. Ich denke an das Buch das Peter R. de Vries schrieb: "Ein Mord kostet mehrere Menschenleben". So ist es auch. Du musst durch. Du hast keine Wahl. Wenn ich meine Kinder sehe, die Gesichter, die irgendwann mal so fröhlich, so heiter und lebenslustig waren.... Das ist alles weg, sie kämpfen jeden Tag mit dem schrecklichen Geschehen um den Mord an ihrer Schwester. Es wird nie wieder wie vorher. Es kommt ein Gesteck von Familie De Haan mit einer Karte: "Alles Gute". Das wird für morgen gültig sein? Der Tag an dem das Ergebnis kommt ob Ja oder Nein zur großflächigen DNA-Untersuchung. Das tut uns gut. Zu wissen, dass Du nicht alleine da stehst.

9. November 2000

Mieke ruft mich an. Auf Bauke seiner Frage, die bei der Staatsanwaltschaft liegt, sollte er innerhalb einer Woche eine Antwort erhalten. Diese Frage war nach Anlass der Papiere, die wir von Hans Anker zurückgeschickt bekamen. Der Verlauf der Untersuchung: Darin stand, dass auf oder in der Nähe vom Königsweg und dem Fahrrad-Tunnel kein einziger Asylant gesehen worden war, also lag für sie kein Grund vor das Asylantenzentrum in den Untersuchungen aufzunehmen. Das ist also eine grobe Lüge. Zwei dunkle Typen die in der Böschung tauchen. Das hat Severein uns bestätigt. Dann noch der Afghane, der mit einem Mordstempo durch den Fahrrad-Tunnel düste. Davon gibt es auch Zeugen. Diese Frage über die zwei dunklen Männer liegt jetzt bei der Staatsanwaltschaft. Ich bin neugierig welche Antwort sie jetzt wieder parat haben...

10. November 2000

Das Ergebnis wegen der großflächigen DNA-Untersuchung ist für uns negativ. Du würdest doch erwarten, dass sie nach der Argumentation von Moszkowicz nicht mehr anders können. Es bestätigt mich, dass sie anscheinend wissen wo sie den Täter hätten suchen müssen und dann hat so eine großflächige DNA-Untersuchung kein Sinn. Das wird jetzt durch Moszkowicz weiter angefochten.

12. November 2000

Wir sind mit zwei unserer Kinder auf dem Weg nach Hilversum. Dort werden wieder Aufnahmen gemacht für die Sendung von Peter R. de Vries. Unterwegs bekommen wir einen Anruf von Wilma. Es wurde ein Junge geboren. Der Kleine soll Syds genannt werden, nach dem Vater von Willem. Nach drei Mädchen jetzt ein Junge. Alles ist in Ordnung. Wir gratulieren sie und versprechen am Abend vorbei zu kommen. Der erste Enkel der Marianne nie sehen wird. Für uns ist dieses Baby wieder einen Lichtblick in diesem dunklen Tunnel in dem wir alle sitzen. Am Abend sind wir zu Willem und Wilma gefahren um den kleinen Syds zu bestaunen. Klein und lieb ist er und Wilma ist so stolz auf ihr Kind in ihren Armen. Eine echte Mutter. Wir bleiben alle stark, versuchen ruhig zu bleiben und das gelingt uns ziemlich.

Um halb zehn sitzen mein Mann und ich wieder gespannt zu Hause und warten auf der Sendung von Peter R. de Vries. Ich bin froh, dass jetzt doch die Lügen von Spencer und Wietze, zusammen mit denen der Kripo, über dieses Programm deutlich in Bild gebracht werden.

Wir sind den Menschen, die ausgesagt haben, sehr dankbar. Dass sie diese Tatsachen nicht nur an die Kripo, aber nach so langer Zeit auch über gute Wege nach draußen bringen. Der Anfang ist da. Dieses Puzzle-Teilchen fällt an seine Stelle im großen Puzzle womit wir beschäftigt sind. Das erklärt auch warum Spencer im Paradyse nach Marianne suchte. Dort war sie doch nicht entlang geradelt, wenn ihre Geschichte wie sie erzählt wurde gestimmt hätte? Warum suchte er dann in einer anderen Richtung? Warum konnten sie nie die gleiche Geschichte erzählen bei uns. Einfach, weil es nicht die Wahrheit war. Und warum wird die Familie Sletering geschützt und unterstützt von der Kripo? Es muss einen guten Grund geben.

16. November

Das Fax von Severein kommt rein. Eine verneinende Antwort. Wir hatten es auch so erwartet. Zeugen haben wir genug, dass er bestätigt hat dass es die zwei dunklen Typen gegeben hat. Aber sie haben die Macht und die wird gebraucht. Und wieder bekommen wir eine Lüge aufgetischt.

17. November

Heute ist die Verhandlung in zweiter Instanz wegen der Informationsfreiheitsgesetz-Prozedur. Ineke und Rennie gehen mit uns mit. Frau Ruys ist anwesend als unsere Rechtsanwältin. Eine lange Argumentation von beiden Seiten, und Du als einfacher Bürger verstehst meistens nicht, was die schwierigen Wörter alle bedeuten. Die Urteilsverkündung kommt in ca. 3 Wochen und ich erwarte mir nichts davon.

18. November

Es kommt ein Herr zu uns. Dieser schreibt Bücher über Unrecht, politisch angehauchte Untersuchungen usw. Ich frage ihn was er von den Untersuchungen nach dem Täter hält. Er denkt genauso wie wir. Die Interessen wiegen schwerer als die Lösung des Mordfalles. Es bestätigt mir, dass nicht nur wir so denken, viele denken genau wie wir und sagen das dann auch. Ich schaue mir die Sendung "Get the picture" an, eine der wenigen Sendungen die mich noch interessieren. Zu meinem Erstaunen wird eine Frage gestellt in der Marianne Vaatstra genannt wird.

Die Frage lautet: "V. Dieser Buchstabe kommt vor im Namen von jemand der wegen eine großflächige DNA-Untersuchung den Staat verklagt in der Sache Marianne Vaatstra." Die Antwort lautet: "Das ist Peter R. de Vries." Dann denkst Du, wie ist dies möglich. Dürfen sie in einem Quiz einfach den Namen Deiner ermordeten Tochter verwenden? Das wollen wir nicht. Aber auch das musst Du akzeptieren und über Dich ergehen lassen. Ich wollte zum Friedhof gehen um die Pflanzen und Blumen zu pflegen, aber es fängt an zu regnen. Gerade habe ich wieder einen Heulkampf gehabt, wovon ich dann wieder Kopfschmerzen bekomme.

Du hast diese Tage an denen Du alles kaputt schlagen könntest. Wegen der Ohnmacht die Du fühlst, in unserem zerstörten Leben. Manchmal stehe ich vor dem Fenster und dann denke ich: Es müsste doch möglich sein, dass Marianne wieder auf dem Fahrrad nach Hause kommt. Ihr strahlendes Lachen und die Hand die sofort nach oben schnellert wenn sie mich dann sieht. Aber das wird nie wieder so sein. "Ermordet". Ich würde die Zeit zurück drehen wollen, das erste Mal nach Kollum ausgehen. Ich würde es verbieten. Hätte ich damals gewusst was wir jetzt wissen...

Aber die Bürger hier durften gar nichts wissen. Die Gefahren die es gibt in diesen vielen Kulturen. Stille, Stille, wenn es um diese Menschen geht. Dass wir nichts wussten, und deswegen unser Kind auch nicht warnen konnten, das nehme ich den vielen Menschen übel, die in dieser Sache mit drin stecken. Es waren doch immer die armen Asylanten die schon so viel erlebt hatten. Unsinn! Wirtschaftliche Abenteurer! Der Großteil besteht aus jungen Männern, die die Kriminalität hier üppig gedeihen lassen. Sie sollten mal wissen was wir jetzt aushalten müssen. Ein langer dunkler Tunnel aus dem man nicht entfliehen kann.

Freddie hat Marianne zu Hause nicht erlebt. Er war damals schon verheiratet. Zu jung. Die Ehe ging in die Brüche. Er kam nach vorne als ein starker Mann nach dem 1. Mai 1999. Alles wurde durch ihm geregelt und er tat es sehr gut. Geheimnisvolle und ganz merkwürdige Anrufe bekam er zu Hause, auch nachts. Das war beängstigend, aber er

und seine Freundin haben sich gut durchgeschlagen, trotz seinem großen Kummer. Dinge tun, die getan werden müssen, das musst Du dann können.

Rennie, das Elend ist Dir aus Deinem Gesicht zu lesen. Das denke ich so oft. Sie hat es so schrecklich schwer, aber probiert doch weiter zu gehen. Wieder ihre Neffen und Nichten Beachtung schenken. Rennie bedeutet ihnen so viel. Die extra Portion Aufmerksamkeit finden sie bei Tante Rennie. So war es auch bei Marianne als sie noch ein Kind war. Ich würde sie auch so gerne helfen und unterstützen aber ich weiß oft nicht wie. Die Kraft fehlt mir dann auch.

Ineke erlebe ich am meisten, weil sie in der Nähe wohnt. Sie zeigt ihre Emotionen selten, aber ich weiß wie schwer sie es hat. Sie kann sich nicht konzentrieren und vergisst vieles. Das hat alles damit zu tun. Auch die Angst, die sie wegen ihre zwei Kinder hat. Denen muss nichts geschehen. Und doch wird sie ihre Kinder einmal gehen lassen müssen. Das wird schwer für sie werden. Wie liebend gerne würde ich wollen, dass unseren Kindern dieses Elend erspart geblieben wäre.

Wilma, gerade wieder Mutter geworden von ihrem vierten Kind. Liebevoll sitzt sie da mit dem Kleinen in ihren Armen. Auch dieses freudige Ereignis wurde überschattet und so wird alles was kommt mit diesem Schatten verbunden bleiben. Ich weiß auch, dass diese Tochter es sehr schwer hat mit dem Verlust ihrer Schwester. Auch sie muss hier durch für ihren Mann und ihre Kinder. Versuchen ohne zu vielen Emotionen ihre Kinder zu begleiten und auf zu ziehen. Das ist auch für sie ein schwerer Weg. Bei ihren ersten drei Kindern war Marianne auch dabei und jetzt bei ihrem kleinen Jungen nicht. Das ist ein großer Schmerz. Die Gedenkversammlung am 1. Mai dieses Jahres beendete sie mit einem Gebet. Sie fragte ob ihre Eltern Kraft und Unterstützung erhalten mögen auf diesem schweren Weg. Diese Dinge vergisst Du nie wieder. Der Glaube an Gott, auch damit hat sie zu kämpfen. Und vor allem das Gebet. "Wie auch wir vergeben unsern Schuldigen". Das ist etwas was wir nie schaffen werden.

Johan. Seit dem 1. Mai 1999 hat er sich uns gegenüber bei vielen Dingen verschlossen. Als die Kripo hierher kam, einmal pro Woche, war er meistens mit dabei, aber er sagte immer wenig. Die Wörter, die er sagte, waren dann auch typisch, wie er über die Untersuchung von der Kripo dachte, z.B.: "Wenn diese Amateure diesen Mord klären sollen, dann vergiss es lieber." Das war schon während der Zeit als wir noch Vertrauen in der Kripo hatten. Anfang August 1999 war das Vertrauen an ihrer Untersuchung bei uns auch weg und das habe ich Jan Verkaik dann auch deutlich gemacht. Jede Woche wurde gesagt, dass wir vor allem unser Vertrauen in ihnen bewahren mussten, denn sie hätten das beste Ermittlungs-Team das es gibt. Die Verbindungen zu uns wurden von ihnen abgebrochen. Jan Verkaik hat noch versucht Johan zu überreden, damit er weiter Vertrauen in ihnen hatte. Seine Antwort an Verkaik: "Vertrauen muss man sich verdienen und davon habe ich bei euch noch nichts gesehen." Johan war am meisten mit Marianne unterwegs gewesen und wohnte auch am längsten mit ihr zusammen in

unserem Haus. Sie gingen auch zusammen in die Bar. Laufen gingen sie auch zusammen. Auch dieser Sohn kämpft mit dem Schmerz wegen der Verlust seiner jüngeren Schwester.

27. November

Ein Bekannter kommt zu uns und erzählt dass er Dinge gehört hat über den Afghanen, Mohammed Akbari. Es wurde auch durch diesen Bekannten überprüft. Dieser Afghane ist am 6. Mai 1999 beim Versicherungsbüro von Nicolai in Augustinusga gewesen. Er war ziemlich nervös als er bemerkte dass eine der Mitarbeiterinnen bei der Polizei anrief wegen einem gestohlenen Moped. Er brauchte einen neuen Versicherungsnachweis mit einer grünen Karte für das Moped das er bei sich hatte. Er gab einen Namen und eine Adresse an von einer Person in Groningen was nicht übereinstimmte mit seinen alten Papieren. Er müsste dann 41 Jahre alt sein. Das fanden die Mitarbeiterinnen eigenartig, denn so alt schaute er nicht aus. Sein Passfoto kam auf die neuen Papiere. Er sagte, dass er noch nach Den Haag musste zu seiner Mutter und nach Leeuwarden zur Krankenkasse. Nun hatte er also eine neue Identität. Seine alten Papiere wollte er zurück haben und er zerriss diese gleich und stach sie in seiner Tasche. Im August, als die Bilder von Peter R. de Vries im Fernsehen erschienen, erkannten diese Damen von Nicolai das Bild von diesem Afghanen der bei ihnen gewesen war. Sie riefen gleich die Kripo an. Nach ca. vier Wochen kamen 2 Kriminalbeamte, B. van der Heide und Jan Woelinga. Sie hatten ein Bild vom Afghanen bei sich. Dieser wurde sofort von den beiden Damen erkannt. Sie fragten noch ob sie auch mehrere Bilder sehen konnten, aber das war nicht nötig. Für sie war es 100% dieser Afghane gewesen. Die Kriminalbeamten sagten: "Wir wissen nicht ob wir hiermit etwas anfangen können." Und dann sagen sie von der Staatsanwaltschaft zu uns, dass dieser Afghane für sie keine Bedeutung hat. Das kannst Du doch nicht glauben. Und dass, wo wir auch wissen, dass dieser Afghane zurzeit des Verbrechens mit einem Mordstempo mit dem Fahrrad durch den Fahrrad-Tunnel fuhr. Auch diese Erklärung ist von uns überprüft und ist die Wahrheit.

Am 6. Mai 1999 fahren zwei Busse mit Menschen aus dem Asylantenzentrum in Kollum einen Tag nach Amsterdam. Das war an dem Tag als Marianne begraben wurde. Das erzählte Hamma Abema aus Opeinde. Er war der Fahrer von einen der zwei Busse. Für die Rückfahrt nach Kollum wurden die Passagiere wieder gezählt und es fehlten zwei Personen, aber die Leitung fand das ganz normal. Dann waren sie vielleicht bei Verwandte geblieben oder etwas ähnliches. Auch das beweist wieder, dass die Asylanten alle Unterstützung bekamen um weg zu kommen. Es fehlen einem die Worte, dass es nach dem schrecklichen Mord an unserem Kind, diese Möglichkeiten gab zu verschwinden, ohne eine Untersuchung in Richtung Asylantenzentrum.

Auch kam wieder ein Herr aus Buitenpost der erzählte, dass er den Iraker Alie Hasan von Gesicht kannte. Dass wir nicht glauben sollten dass der Iraker in der Türkei der gleiche Mann war. Das wissen wir also auch. Ich habe drei Mal der Staatsanwaltschaft gefragt. Hol den Zeugen dabei mit den Bildern von SBS, dann können diese Zeugen

bestätigen welches Schauspiel ihr dort aufgeführt habt. Aber wir bekommen wieder keine Antwort. Dieser Abema war auch mal mit den Asylanten einen Tag in Köln gewesen. Sie waren nicht zu bändigen und fingen an den Bus anzuzünden, weil der Fahrer nicht sofort losfahren konnte als sie das wollten. Dieser Mann hat zu seinem Chef gesagt: "Ich fahre nie wieder mit Asylanten." Das beweist uns welche Art von Menschen hier in Kollum waren und noch sind.

5. Dezember

Wir lesen in der "Telegraaf" dass wieder ein Mädchen ermordet wurde in Hengelo. 19 Jahre alt. Erstochen von einem Afghanen. Wieder eine Familie die in diesem unermesslichen Abgrund stürzt. Wo wird dieses Land enden mit den vielen Asylanten. Das sovielste Opfer und wer wird der Nächste sein? Das geht aber weiter. Auch diese Eltern und ihre Familie müssen, wegen den Verlust ihrer Tochter und Schwester, jetzt durchleben was wir auch mitmachen. Auch dieser Mord hätte vermieden werden können, so schreibt der "Telegraaf" am 6. Dezember 2000. Und das ist so bitter für uns als Eltern, zu hören dass es Signale gegeben hat, aber nichts damit getan wurde.

6. Dezember

Nach der letzten Sendung von Peter R. de Vries mit der Erklärung von Ferdi Brouwer haben wir von der Staatsanwaltschaft nichts mehr gehört. Am 4. Dezember ist Bauke zur Kripo nach Bergum gegangen und hat dort mit 2 Kriminalbeamte gesprochen. Sie hatten noch ein paar sehr interessante Personen zu überprüfen. Darüber haben wir so unsere eigenen Gedanken. Sie müssen doch etwas sagen. Sie sollten lieber die Verdächtigen Asylanten überprüfen und auch die Menschen die am 1. Mai 1999 im Asylantenzentrum waren. Tun sie das nicht, dann können sie gleich aufhören. Dieser Mordfall wird dann doch nicht mehr gelöst werden. Warum hörst Du jetzt über viele Ecken dass ein Oberstaatsanwalt von der Staatsanwaltschaft gesagt hat, dass große Fehler gemacht worden sind während der Untersuchung. Und auch ein Kriminalbeamter Damstra hat das mit diesen Worten zu einer seiner Bekannten gesagt. Jeder Kriminalbeamte der in dieser Sache involviert war hat das vom ersten Tag an wissen müssen, ab dem ersten Tag dass diese Untersuchung gestartet wurde. Dass die Bereichsleiter Jan Verkaik und A. Contant nicht damit beschäftigt waren den Täter zu fassen, sondern dass sie alles dafür taten um den Blick vom Asylantenzentrum ab zu lenken. Alles was in der Richtung zeigte, haben sie bewusst liegen lassen und diese Kriminalbeamte folgen dann blindlings ihren Anführer Verkaik, der von dieser Untersuchung ein Chaos gemacht hat. Er dachte diesen Mordfall innerhalb eines Jahres unter dem Teppich gekehrt zu haben, aber das ist ihm nicht gelungen. Wir sind jetzt anderthalb Jahre weiter und kämpfen als Eltern und Familie immer noch wegen diesem Unrecht. Die Staatsanwaltschaft bringt nur Lügen hervor. Sie schweigen sich jetzt aus. Wir hören nichts mehr. Was wollen sie uns auch erzählen.

8. Dezember

Urteil Beschwerde Informationsfreiheitsgesetz nicht empfänglich erklärt. Hans Anker hat sie laut Staatsanwaltschaft zu spät eingereicht. Im Januar wollte er schon manche Akten offenbaren. Nun haben wir Dezember und wieder ging es sogenannt falsch. Auch das gelingt nicht. Sie haben zu viel zu verbergen.

Vaatstra-Tagebuch, Teil 7 von 8

13. Dezember

Mieke rief an. Sie hatten wieder 53 Personen aufgerufen wegen einer DNA-Untersuchung. Alle wollten sie mitarbeiten. Nächste Woche erwarten sie die ersten Ergebnisse. Auch bei Jan Verkaik angerufen wegen die Kleidungsstücke von Marianne die noch in Rijswijk sind. Wir wollen sie zurück. Das ist unser Eigentum und wir wollen als Eltern selber entscheiden was damit geschieht. Die Antwort von Verkaik ist, dass er uns nichts versprechen kann, denn "wo gearbeitet wird, werden Fehler gemacht und vielleicht sind sie damals abhandengekommen." Na, dann weißt Du es doch. Auch hier können wir nicht mit ihnen rechnen. Er gibt jetzt doch wohl einigermaßen zu, dass Fehler gemacht wurden während der Untersuchung. Er kann auch nicht anders, denn einer seiner eigenen Kriminalbeamten sagt es schon öffentlich und auch bei der Staatsanwaltschaft wurde es gesagt. Diese Taktik würde auch zum Spiel passen, das hier gespielt wird. Der Dezember ist für uns alle sehr schwer.

Wir bekommen die erste Weihnachtskarte. Liebe und Glück wird uns gewünscht. Wie fällt einem so etwas ein. Unser Glück liegt auf dem Friedhof. Du weißt oft nicht wie Du durch den Tag kommst. Du vermisst sie so sehr. Afie kommt jede Woche und erzählt mir dass sie oft von Marianne träumt. So jung und dann schon so viel erleben müssen. Ich traue mir nicht sehr gut mit ihr über Marianne zu sprechen, denn dann kann ich mich nicht beherrschen und das willst Du gerne vermeiden. Darum rede ich mit ihr meistens über andere Dinge. In der gleichen Nacht träumte ich auch von Marianne und sah ihr lachendes Gesicht vor mir. Das tat mir gut. Aber Du wirst wach und die Realität ist wieder da. Weihnachten und Silvester, wenn es nur schon vorbei wäre. Könnte ich diese Tage doch nur schlafend verbringen, an nichts denken müssen. Aber so funktioniert es nun mal nicht, Du musst dadurch. Es ist ein dunkler Tunnel wo Du hindurch musst und es gibt kein Entrinnen. Aber ich weiß auch nicht wie weit ich bin in diesem Tunnel, es scheint mir erst der Anfang zu sein.

Weihnachten 2000

Oene und Pieter sind hier bei uns gewesen, es war für uns ein vertrautes Gefühl. Gute Gespräche haben wir gehabt. Wieder etwas Hoffnung dass wir doch noch etwas tun können um mehr Gewissheit zu erhalten wie die Dinge gelaufen sind.

Weihnachtskarten bekommen wir von Verwandte und Bekannte. Fast alle mit "Frohe Weihnachten" und "Glückliches Neues Jahr". Das passt nicht zu uns, unser Glück liegt auf dem Friedhof. Das sind schwere Tage wo Du durch musst und ich besuche das Grab von Marianne. Man hat Blumen hingelegt. Ein Licht brennt. Ich stelle noch ein paar

Lichter dazu. In der Kirche wird in diesem Moment Weihnachten gefeiert mit den Kindern und ich denke daran dass wir dort auch dabei gewesen sind als Marianne noch ein Kind war. So bringe ich alles mit ihr in Verbindung. Bist Du mal kurz in der Stadt, dann denke ich wegen der Kleidung die Du siehst: Wie schön würde sie das gefunden haben. Shoppen und etwas Schönes kaufen. Sie konnte dann immer so begeistert und froh sein. Wenn ich koche dann musst Du denken: "Würde es ihr auch geschmeckt haben" und so geht es mit allem. Diese Gedanken sind nicht zu bremsen.

Am Weihnachts-Sonntag muss der kleine Syds ins Krankenhaus. Ein Virus sagt der Kinderarzt. Er bekam zu wenig Luft und bekommt jetzt Sauerstoff. Warum müssen wir diese Spannung jetzt auch noch dazu haben? Ich denke an Wilma und an Willem, die jetzt die Nacht ohne ihren kleinen Sohn verbringen müssen. Zuerst gibt es keine Verbesserung, aber gestern Abend ging es dann doch besser und als Wilma ihm seine Flasche gab hat er diese ausgetrunken. Wilma sagte zu mir: "Mamma, Du sollst Dir keine Sorgen machen. Er ist jetzt im Krankenhaus an der richtigen Stelle und sie sorgen gut für ihn". Das sagt sie nur um mich zu beruhigen. Das wird ihr manche Träne gekostet haben. Es geht jetzt um ihr Kind. Lass es doch gut werden.

Siekina war hier. Nach vielen Monaten in denen sie krank war will sie nun wieder einen Termin ausmachen. Sie möchte mal ein Gespräch mit Mieke von der Staatsanwaltschaft führen und ihr aufzeigen womit wir als Eltern so schrecklich belastet werden. Wegen den Lügen und das Leugnen von vielen Tatsachen seitens der Justiz. Wann erhalten wir darauf endlich mal Antworten. Ich nannte noch die Erklärung von Ferdi Brouwer. Warum wurden Spencer und Wietze damit nicht konfrontiert. Wenn Siekina jetzt Mieke diese Fragen stellt, würden wir dann Antworten erhalten? Und wie geht es weiter mit den zwei Jungs, jetzt nachdem bei Peter R. im Fernsehen alles in Bild gebracht worden ist. Dass nun diese Geschichte, so wie diese immer erzählt wurde, nicht stimmt. Wir als Eltern haben es schon so oft gesagt, dass es nicht die Wahrheit war und mit der Aussage von Ferdi und seiner Freundin fiel dieses Puzzle-Teilchen an seiner Stelle.

Aber wie geht es jetzt weiter? Wir hätten so gerne, dass ab und zu ein Kriminalbeamter zu uns kommt um eine ehrliche Antwort auf den vielen Fragen zu geben mit denen wir schon so lange herum laufen. Aber sie schweigen sich aus. Womit haben wir das verdient, dass sie so mit uns umgehen. Siekina erzählte mir vor einiger Zeit, dass unsere Töchter, mit denen sie auch Kontakt hat, zu ihr gesagt haben: "Wir wollen so gerne unsere Mutter zurück." Sie verstehen schon, dass ich als Mutter nicht mehr die Gleiche sein kann, aber das Verlangen nach dieser Mutter ist schon da. Wird es jemals möglich sein wieder diese Mutter zu werden?

Zu Weihnachten bekommen wir wieder viele Blumen, Weihnachtspakete und auch Mitleid. Das tut uns gut und das werden wir nie vergessen. Wir sind dankbar dafür, dass wir diese gute Seite an den Menschen auf diese Art erleben dürfen. Wenn ich abends in unserem Dorf mit Tommie Gassie gehe fühle ich mich nicht mehr, wie es vorhin war. Das Vertraute ist weg. Du fühlst Dich wie eine Fremde in Deinem eigenen Dorf, obwohl ich weiß dass viele Menschen mit uns fühlen. Woher kommt es denn, dass

ich mich jetzt wie eine Fremde fühle in meinem eigenen vertrauten Dorf, wo wir doch schon 33 Jahre wohnen. Ist es weil ich den Halt den ich im Leben hatte gänzlich verloren habe?

Weihnachten und Silvester 2000 sind Gott-sei-Dank wieder vorbei. Das war für uns wieder eine schwere Zeit. Weihnachten feiern. Das Knallen schon vor Silvester. Das würde Marianne wieder genossen haben. Ihre Freunde und Freundinnen ein Gutes Neues Jahr wünschen. Gemütlichkeit. Das genoss sie so sehr und das sagte sie dann auch zu mir.

Gestecke werden von ihren Bekannten und Freundinnen auf ihrem Grab gestellt. Das finde ich lieb. Das tut mir gut. Rennie rief mich einige Monate her an ob Mamma mitfahren wollte nach Groningen zum Shoppen. Sie brauchte einen neuen Mantel und Memo konnte wohl auch mal etwas Neues brauchen. Ich erschrak und fragte um Bedenkzeit. Nein, das kann ich nicht. Der Gedanke an das letzte Mal als ich in Groningen war. Das war mit Marianne. Sie musste zu einer Kontrolle ins Krankenhaus und im Juli, in den Schulferien sollte dann ein kleiner Eingriff erfolgen. Nach dem Krankenhausbesuch gingen wir durch die Einkaufsstraße. Dort sah sie eine Hose hängen und wollte ihn gerne probieren. Er war ziemlich teuer aber auf ihr Drängen hin wurde er doch gekauft. Nun hatte sie als Erste auch mal eine Hose die ihre Freundinnen noch nicht hatten und sie war so glücklich damit. Aber sie ist in dieser Hose begraben. Das Gefühl was Du oft bekommst, der Verlust, ist die Sehnsucht nach Deinem Kind. Das kann man nicht beschreiben. Das ist so intensiv. Die Fragen die Du hast. Was ist genau passiert, warum nicht die Wahrheit. Haben wir als Eltern kein Recht darauf? Müssen wir mit diesen Lügen der Justiz weiter leben, ohne jemals zu wissen was genau mit unserem Kind passiert ist? Wenn Dein Kind auf so eine schreckliche Art missbraucht und ermordet ist hast Du dann als Elter kein Recht mehr? Die Staatsanwaltschaft hat uns doch versprochen um alles Mögliche zu tun um den Täter zu fassen. Das sind leere Versprechen.

Wir dürfen sogar die Wahrheit bezüglich was genau passiert ist nicht mal wissen. Und wenn dann unerwartet zwei Zeugen zu uns kommen, die bestätigen, dass die Geschichte die der Kripo den Medien und uns erzählt, nicht stimmt, dann hörst Du nichts mehr von der Staatsanwaltschaft. Uns mal einiges zu erklären wäre doch eigentlich sehr angebracht.

3. Januar 2001

Mieke rief an. Von den 2 DNA-Untersuchungen waren 50 negativ und von 2 mussten die Ergebnisse noch kommen. Ich fragte noch: "Um welche Leute handelt es sich jetzt noch?" Diese Frage konnte sie nicht beantworten. Sie erzählte nur ganz schnell dass sie telefonisch herangetreten waren. Daraus sollte ich also ein Rückschluss ziehen. Das sagt mir wenig. Solange sie mir nicht erzählen will dass sie hinter den verschwundenen Asylanten her sind. Es lenkt total ab. Wir hoffen so sehr, dass Peter R. mit seinem Rechtsanwalt etwas für uns tun kann. Von der Justiz und der Staatsanwaltschaft in

Leeuwarden brauchen wir nichts erwarten. Morgen kommt Siekina wieder. Vielleicht hat sie mit Mieke geredet wegen den Dingen die ich ihr sagte. Eine ehrliche Antwort erwarte ich nicht von der Staatsanwaltschaft, aber doch bleibst Du hoffen.

11. Januar

Wir bringen Tommie zum Hundefriseur Ypie de Haan und gehen zum Lidl einkaufen. Draußen steht dort ein Bursche mit einer Dose Bier. Er erkennt uns und fängt gleich über den Mordfall an und dass die Polizei ihn auch haben wollte. Sie wollen ihn immer haben. Es stellt sich heraus dass er Alkoholiker ist. Auch im Geschäft ging er hinter uns her und ging auch an anderen Kunden heran mit seinem Geschwätz über die DNA-Untersuchung und die Vorgehensweise durch die Polizei. Aber diese Art von Menschen gibt es eben auch. Wir hörten ihm durch das ganze Geschäft über Marianne und den Mordfall sprechen. Es war furchtbar um anzuhören, aber wir hatten leider keine Wahl. Wir sehen "Barend & Witteman" im Fernsehen. Dort kamen wieder Dinge nach vorne über Asylanten und wieder wurde Marianne genannt und der Iraker als Verdächtiger; der es also nicht war. Die Absicht der Justiz dass die Menschen dies glauben sollen hatte teilweise Erfolg. Die Leute sollten mal wissen wie ihnen Sand in den Augen gestreut wird.

28. Januar

Heute wird Mieke ein Gespräch führen mit unserer Sozialarbeiterin, Siekina. Ich habe sie gefragt ob sie der Staatsanwaltschaft deutlich machen kann, dass wir doch ganz gerne ab und zu mal einen Kriminalbeamten bei uns sehen möchten, mit dem wir verschiedene Dinge besprechen könnten. Wir haben diese Kontakte nicht abgebrochen. Seit August 1999 hat die Staatsanwaltschaft bestimmt dass sie nicht mehr zur Familie Vaatstra durften. Totaler Redeverbot wurde ihnen verpasst. Sogar mit der eigenen Frau durften sie nicht über die Vaatstra-Sache sprechen und seitdem ist der Kontakt minimal. Wenn wir Mieke etwas fragen, dann weiß sie von nichts und muss es erst wieder nachfragen bei der Staatsanwaltschaft. Sie kommt daher, als sollte sie für die Familie Vaatstra da sein und ihnen helfen mit all ihren Fragen und Frustrationen, aber davon wird nichts eingehalten. Es ist noch die einzige kleine Verbindung die noch funktioniert zwischen der Staatsanwaltschaft und die Familie Vaatstra. Es kommen wieder einige Enthüllungen. So unerwartet kommen sie und unser Kampf geht weiter. Wir als Eltern sind es unserer Tochter verpflichtet. Sie, die wir so arg vermissen und von der ich oft träume. Unlängst war sie in meinem Traum bedrückt und traurig, warum? So kommt sie nie daher, immer mit einem fröhlichen Lachen. In meinem Traum habe ich sie geknuddelt und es waren auch Menschen bei uns zu Besuch. Aber es war ein Traum, ich werde sie nie wieder knuddeln können. Siekina ist dort gewesen und erzählte dass Mieke einen anderen Job bekommen hat bei der Staatsanwaltschaft, aber sie kämpft dafür den Kontakt mit der Familie Vaatstra aufrecht zu halten. Was sollst Du denn davon schon wieder halten? Viele, die mit der Sache zu tun hatten verschwinden und es kommen wieder andere an ihrer Stelle. Auf meine Frage um ab und zu Kontakt mit einem Kriminalbeamten zu haben, bekomme ich keine Antwort.

Weil Mieke von unserer Sache abgezogen wird möchte sie es sauber beenden und bei uns einen Abschiedsbesuch machen. Das kann sie von mir aus gerne, aber ich habe gleich zu Siekina gesagt, dass ich dann mehrere Sachen mit ihr besprechen möchte. Lügen haben wir genug gehört, die akzeptiere ich dann auch nicht mehr, aber wir hören nichts mehr von Mieke.

Unsere drei Töchter fahren nach Groningen zum Shoppen, wegen der Hochzeit von Johan und Gryte. Dort hätte Marianne jetzt auch dazu gepasst. Sie wäre jetzt 18 Jahre alt gewesen. Auch daran dachten sie und so geht es mit allem. Einige Jahre her fuhren sie zu Ikea zum Shoppen. Sie hatten Marianne nicht gefragt ob sie mitfahren wollte. Deswegen war sie ziemlich enttäuscht gewesen und mit Tränen in den Augen meinte sie, dass sie auch dazu gehörte. Sie war kein Kind mehr. Es war keine Absicht gewesen, aber die Schwestern sahen sie damals noch als Kind und hatten nicht daran gedacht sie zu fragen und der Altersunterschied war ziemlich groß.

Wilma ihr kleiner Sohn wurde am 18. Februar getauft. Sie haben Pastor Elverdink, der auch Mariannes Begräbnis geleitet hat. Das wird auch für diesen Pastor eine schwere Aufgabe gewesen sein. Wilma erzählte wie ihr auch wieder vor diesem Tag grauste. Jetzt ohne ihre Schwester Marianne. Bei der letzten Taufe vom Töchterchen war sie noch mit dabei und sie sah sie noch vor sich. Marianne hatte es nicht gerade mit der Kirche. Das Bild was damals gemacht wurde mit dem Baby und Marianne hat man verwendet für den Trauermarsch und die Medien, natürlich ohne dem Baby.

Zusammen mit Wilma haben wir um diese Dinge geweint. Wir haben noch 5 Kinder und 10 Enkelkinder und wir versuchen, so gut und so schlecht es geht, für sie da zu sein. Aber dieses eine Kind vermissen wir so. Dieses junge Leben, im Keim erstickt, das kann man nicht akzeptieren. Auf den Enkeln aufpassen, das geht jetzt wieder. Lange Zeit habe ich mich nicht getraut. Die Verantwortung. Aber es geht jetzt wieder. Und dann fühlt es sich an als ob Du etwas stärker wirst, auch wenn es mit Tiefpunkten ist.

29. Januar

Mieke rief an um zu sagen, dass die letzten DNA-Untersuchungen auch negativ waren. Mitte Februar fangen sie mit der zweiten Sitzung an. Das dauert also noch eine Weile, bevor sie weitermachen. Was machen sie inzwischen?

9. Februar

Morgen wieder Kontakt mit Peter R. de Vries. Danach sehnen wir uns immer. Unser Weg zu unserem Recht in dieser finsternen Sache. Ein sogenannter Glockenläuter der Staatsanwaltschaft in Leeuwarden schreibt an Peter R. de Vries einen sehr interessanten Brief. Peter geht darauf ein und entscheidet auf SBS 6 diesen Glockenläuter sich bei hem melden zu lassen. Am 13. Februar kommen diese ersten Aufnahmen. Am nächsten

Tag meldet sich die Staatsanwaltschaft auch wieder. Mit der Nachricht, dass sie noch extra DNA-Untersuchungen machen wollen und dass noch drei Kriminalbeamte hinzugezogen werden. Schon wieder zufällig. Jetzt kommen sie wieder mit allem Möglichen, so ging es immer. Peter R. de Vries macht etwas und sie sind wieder da. Sie müssen doch weiterhin glaubwürdig erscheinen. Die Untersuchung wird wieder um 3 Monate verlängert. Was sollen wir als Hinterbliebene davon erwarten.

Ich erwarte, dass die Staatsanwaltschaft nach diesen extra Monaten die Untersuchungen beendet und dann ist die Sache für sie erledigt. Den Blick noch mal zu ihnen gerichtet und versuchen so glaubwürdig möglich rüber zu kommen. Und vor allem das Anforderungsprofil noch mal nach vorne holen. Den weißen Mann. Schade, dass viele Menschen nicht wissen, dass auch der Verdächtige Iraker und der Afghane zur weißen Rasse gehören. Siekina ist auch wieder da gewesen und jetzt haben wir eine Verabredung für den 15. März. Jetzt mit Mieke Huizinga. Ich habe mit Siekina besprochen, dass was uns betrifft, Mieke gerne von der Bildfläche verschwinden kann. Mit ihr können wir gar nichts anfangen. Wegen den geschäftlichen Sachen kann sie gerne noch anrufen, aber weiter brauchen wir sie nicht mehr. Ihre von der Staatsanwaltschaft zugeteilte Rolle für die Familie ist uns zu durchsichtig, wir können damit nichts anfangen. Ich möchte, dass hier bei uns, alle Wochen, ein Kriminalbeamter kommt der im Team sitzt, mit dem wir dann sprechen können, denn wir haben so viele Fragen, worauf wir telefonisch von Mieke keine Antwort bekommen und ich denke schon dass wir Recht darauf haben.

Johan und Gryte haben geheiratet. Sie war sehr schön und Johan auch. Für uns allen ein schwerer Tag, denn der Verlust ist an diesen Tagen so furchtbar groß, das ist für uns allen als Familie von Marianne dasselbe. Aber wir begreifen auch dass das Leben weitergeht und versuchen trotz Verlust und Schmerz für Johan und Gryte miteinander das Beste daraus zu machen. Am Abend die Hochzeitsfeier mit Musik. "Lang werden sie leben" wurde gespielt, das fand ich sehr schwer, diese Wörter galten nicht für Marianne. Spät am Abend noch ein paar Schritte mit Johan getanzt. Ich gebe ihm einen Kuss. Die Tränen standen ihm in den Augen. Die Blumen werden am nächsten Tag zum Grab von Marianne gebracht. Johan konnte es nicht an seinem Hochzeitstag. So wird alles überschattet werden durch den Verlust von Marianne die nicht mehr dabei sein kann. Wie würde sie diesen gemütlichen Abend mit schöner Musik genossen haben. Daran musste ich andauernd denken. Unsere Pressesprecher mit ihren Frauen waren abends auch anwesend und haben sich gut amüsiert. Das ist dann auch wieder gut, zu sehen dass auch diese Menschen Freude haben. Sie haben genug Elend erlebt und dann ist es gut zu sehen dass es auch anders geht. Am Sonntag kommt Peter R. wieder mit seiner Sendung. Ich hoffe, dass er auch wieder die Aufmerksamkeit auf unsere Sache richtet, auch wenn es nur für einen Moment ist. Darauf warten wir. Aber es gibt natürlich nicht nur uns. Es gibt so viele ungerechte Sachen die geschehen und auch andere Menschen verdienen Aufmerksamkeit.

2. März

Bauke hat eine Verabredung mit Jan Verkaik bei ihm zu Hause, aber diese wurde von ihm auf den nächsten Tag verschoben ins Büro in Bergum. Der Afghane kam zur

Sprache. Warum ist er für euch kein Verdächtiger? Verkaik sagte, dass die Damen vom Versicherungsbüro ihn nicht erkannt haben, also müsste das ein Anderer gewesen sein, sie konnten nichts damit anfangen. Unsere Information war anders, sie lügen schon wieder. Zur Sicherheit untersucht Bauke die Sache dieses Mal selbst. Die Damen vom Versicherungsbüro bestätigen nochmals dass sie nach dem Zeigen des Bildes von diesem Afghanen gleich gesagt haben: "Wir sind 100% sicher, das ist er!" Wieder wird der Blick vom Asylantenzentrum abgewendet, mit einer Lüge an uns. Die Frage ob am Tatort auch ein Pathologe oder ein Anatom gewesen war wurde verneinend beantwortet. Daran hatten sie nicht gedacht. Warum wurden Spencer und Wietze nicht konfrontiert mit der Aussage von Ferdi Brouwer? Jan Verkaik teilte mit, dass die Uhrzeit nicht übereinstimmte. Das ist auch eine Lüge. Wir haben selbst auch mit Ferdi und seine damalige Freundin geredet und die Zeit die sie Angaben war die gleiche. Warum wurden Spencer und Wietze so gut begleitet von Kriminalbeamten? Sogar in ihrer Freizeit kamen sie bei diesen Jungs vorbei. Bei uns war es genau umgekehrt, wie auch bei Afie und Hans. Hierauf konnte Jan Verkaik keine Antwort geben. Waren diese Jungs größere Opfer als wir? Und auch Afie verlor doch ihre beste Freundin auf diese schreckliche Weise. Wenn Du dann von Wietze seiner Mutter hörst wie vorbildlich die Kripo die Jungs aufgefangen hat, dann weiß ich schon dass sie dazu einen ganz guten Grund haben müssen. Ich habe sie noch gefragt wie ihr Junge mit dieser großen Lüge weiterleben muss. Weiter hatten wir schon ein gutes Gespräch. Auch sie hat eine Geschichte über ihr Junge, der auch Opfer ist, sagte sie. Und das ist auch so. Aber lass ihnen dann doch mal die Wahrheit rausrücken über was da passiert ist und wie. Das habe ich ihr auch erklärt. Was wohl der Grund wäre um die Dinge zu bringen wie sie gebracht werden. Und eine Lüge musst Du ausharren. Ich habe in diesem Gespräch verstanden, dass sie wenig Ahnung hat, warum Peter R. de Vries mit der Aussage von Ferdi Brouwer kam. Sie wusste nicht dass dies von der Staatsanwaltschaft bestätigt war. Ich sagte noch zu ihr: "Du glaubst doch nicht, dass Peter R. einfach so mit einer Aussage kommt, ohne sicher zu wissen, dass diese bei der Kripo abgegeben wurde. Das war also während der ersten Woche schon passiert. Der abgebrannte Wohnwagen wurde auch wieder mit Jan Verkaik besprochen. Er konnte sich nicht erinnern, sagte er, was er damals zu uns gesagt hatte über die Ursache. So ging es also jetzt auch wieder. Sind die Fragen zu gezielt, dann wissen sie es nicht mehr, oder es wird einfach gelogen. Eine ehrliche Antwort dürfen wir nicht erhalten.

5. März

Mieke rief an um uns mit zu teilen, dass 65 DNA-Testproben rausgegangen sind an das Labor. In 2 bis 3 Wochen kommt das Ergebnis. Das sagt mir wenig. Hoffentlich nehmen sie nicht einfach jemand her, um es ihn in die Schuhe zu schieben. Sie hätten sich dann von einem sehr großen Problem befreit und diese Untersuchung auf diese Art rechtfertigen können. Zu schlimm um in Worten auszudrücken, aber wenn Du dies alles mit der Justiz erlebt hast, die Lügen und Ablenkungsmanöver und alle Elend was uns aufgetischt worden ist, wo dann hinterher nicht viel Wahrheit drin steckt, dann achte ich denjenigen der es hier zum Sagen hat schon dazu fähig. Ihre eigene Ehre und Ruhm steht jetzt unter Druck. Ich habe jetzt auch Kontakt zu einigen Menschen, wovon wir wissen, dass sie auch Aussagen abgelegt haben (oder versucht haben es zu tun) die Richtung Asylantenzentrum gingen. Auch diese Frau erzählt mir, dass sie solche merkwürdige Erfahrungen hat mit der Kripo und auch eine Nachbarin von ihr hat Dinge gesehen in der Mordnacht. Aber die Kripo nahm auch das wieder nicht ernst.

Diese Dinge werden jetzt durch uns überprüft, indem wir Kontakt mit diesen Menschen haben. Es ist doch wohl ein starkes Stück dass Du als Mutter von Marianne hiermit beschäftigt sein musst. Aber ich kann nicht anders. Wir als Eltern wollen die Wahrheit wissen. Was ist passiert? Diese Antwort werden wir nie von der Kripo bekommen und dann versuchst Du selbst um alles zu tun um dahinter zu kommen. Heute Abend gehe ich zu einem Dorfgenossen bei dem auch ein paar Kriminalbeamte gewesen sind ganz am Anfang der Untersuchung und Dinge gesagt haben, die jetzt von ihm bestätigt werden können an diesem Reporter, ich werde ihn mal so nennen. Dieser Herr überprüft jetzt verschiedene Dinge und ist damit mehreren Tagen beschäftigt. Das Geschehen um den Afghanen mit dem falschen Ausweis am 6. Mai 1999 das stimmt, es war ein Ausweis der Gemeinde und war auf den Namen eines Iraners, der jetzt in Groningen wohnt, ausgestellt. Dieser Iraner hat auch hier in Zwaagwesteinde in einem Asylanten-Wohnhaus gewohnt und wurde damals begleitet von Frau Berkhof, mit der er noch Kontakt hat. Er wusste zu erzählen dass die Tochter von Frau Berkhof jetzt in Utrecht studiert und befreundet mit dem ermordeten Mädchen gewesen war. Diese Familie Berkhof hatte sehr geweint, als sie die Geschichte von Marianne hörten. Dies alles erzählte er und auch dass er mit mehreren Mopeds beschäftigt war um sie zu reparieren und dann zu verkaufen. Die Umgebung hier ist ihm bekannt und er kommt selbst auch noch zu diesem Versicherungsbüro, aber auf der Frage wie jetzt der Afghane zu seinem Ausweis kam und diesen dort benutzen konnte, darauf kam keine Antwort und darüber konnte er sich nicht aufregen. Die Kripo war nie bei ihm gewesen um alles zu überprüfen, wie der gesuchte Afghane den Ausweis des Iraners zeigen kann und jetzt damit weiter lebt. Aber dieser Iraner versichert schon mehrere Mopeds bei diesem Versicherungsbüro. Er wurde dort in Groningen als eine fragwürdige Person wahrgenommen auch mit merkwürdigen sexuellen Äußerungen an Dritte. Die Verbindung zwischen dem Afghanen und diesen Iraner wurde von der Kripo nicht überprüft. Das ist nicht zu glauben. Wenn die Kripo den Versicherungsnachweis vom Moped angefordert hätte, dann waren sie bei denjenigen gelandet zu der diesen Namen gehört und dann hätten sie auch wissen können, dass dieser Afghane bei einer Asylanten-Familie in Augustinusga verblieb und dort auch mehrere Male gesehen worden ist. Auch diese Familie war gleich nach dem Mord einfach verzogen. Und dann noch sagt Jan Verkaik zu uns, dass die Damen vom Versicherungsbüro den Afghanen nicht erkannt hätten. Das ist jetzt zum dritten Mal überprüft und sie haben ihn hundertprozentig erkannt. Diese durchdringenden Augen, sie schauen durch Dich hindurch, er war sehr nervös und er benahm sich ziemlich merkwürdig. Sie haben noch versucht ihn mit einem Gespräch aufzuhalten und riefen die Kripo an. Aber diese kam also nicht. Unglaublich, dass sie dies auch wieder alles leugnen. Und dann sagt Jan Verkaik noch zu Bauke, dass wir Vertrauen in ihnen haben müssen. Das geht doch gar nicht wenn Du das alles jetzt wieder weißt.

Vaatstra-Tagebuch, Teil 8 von 8

15. März

Mieke Huizinga von der Staatsanwaltschaft und Siekina kommen zu uns auf Besuch. Sie sagt kein Wort darüber, dass sie einen anderen Posten bei der Staatsanwaltschaft bekommen hat. Sie erzählte schon, dass sie dort eine hohe Funktion hat und so viel vor uns tun kann, auch weil sie Opferhilfe unter ihrer Führung hat. Wir fragten sie, ob sie dann jetzt für uns regeln konnte, dass dann ab und zu ein oder zwei Kriminalbeamte zu uns kommen würden um unseren vielen Fragen die wir haben zu besprechen. Nach

ihrer Meinung wurde der Oberstaatsanwalt dazu keine Erlaubnis geben. Warum denn nicht? Wenn ein Boris Dietrich uns schreibt, dass wir als Eltern Recht darauf haben um Antworten auf unseren Fragen zu erhalten und dass eine gute Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft möglich sein muss, warum wird diese Zusammenarbeit dann abgewiesen, womit haben wir das verdient? Sie meinte, dass sie versuchen wollte um unseren Wunsch nach Kontakt mit einem Kriminalbeamten aus dem Team doch noch durch zu bringen, aber dann musste sie unbedingt dabei sein. Ich denke, dass sie diese Gespräche dann überwachen muss für die Staatsanwaltschaft. So läuft es doch schon seit anderthalb Jahre. Warum mussten diese Kontakte abgebrochen werden? Weil diese Kriminalbeamte oft zu ehrlich zu uns gewesen sind und unseren gezielten Fragen nicht ausweichen konnten. Wir kamen damals auf Dinge, die wir nicht wissen durften und darum wird jetzt Mieke Huizinga nach vorne geschoben. Sie hat zwei Mützen auf (Sie hat zwei Gesichter). Eine, wenn sie mit der Familie spricht und eine passend zu ihre Funktion bei der Staatsanwaltschaft. Sie muss an dieser Schaltstelle bleiben um auf diese Weise die Familie in dieser schrecklichen Sache im Auge zu behalten. Was tut sich bei diesen Eltern und was entdecken sie in der großen Lüge wegen der sogenannten Untersuchung nach dem Täter. Das scheint mir ihre richtige Funktion die sie jetzt bekommen hat bei der Staatsanwaltschaft. Auch das ist wieder zu durchsichtig um es zu glauben. Es sind in letzter Zeit mehrere Dinge passiert, bei denen sie nicht für uns da war und dann kommt es schon nicht mehr glaubwürdig rüber. Die (Gehalts) Mütze der Staatsanwaltschaft steht ihr viel besser. Sie informiert uns darüber, dass die Staatsanwaltschaft zugestimmt hat wegen einer Berichterstattung auf TV Friesland über den Verlauf der Untersuchung. Meine Frage ist, wie sie es dieses Mal bringen werden. Sie werden doch nicht wieder unser Kind auf eine Art zeigen, die sie nicht verdient und nicht der Wahrheit entspricht. Das ist schon mehrere Male passiert und das darf nicht wieder geschehen. Als ich Mieke damit konfrontierte, dass sie am Telefon mehrere Fragen von uns mit einer Lüge beantwortet hat, war ihre Antwort, dass es ihr so auferlegt worden war von der Staatsanwaltschaft, also musste sie es auch uns so überbringen. "Aber Mieke, Sie wissen doch was hier alles passiert ist und wie diese Untersuchung verlaufen ist?" Sie antwortet, dass sie nicht viel von unserer Sache wusste. Und diese Frau hat uns jetzt anderthalb Jahre sozusagen begleitet und unsere Fragen (nicht) beantwortet, nicht zu glauben. Das Gespräch dauerte an diesem Nachmittag anderthalb Stunden, dann musste sie wieder weg. Viel zu kurz und unbefriedigend. Das fand Siekina auch. Die Berichterstattung von TV Friesland sollte Ende März gebracht werden aber wurde jetzt verschoben auf Juni. Warum? Oder war der Anlass, dass Bauke zu Mieke sagte: "Wenn ihr wieder unbedingt im Fernsehen sein müsst und wir bekommen keine Chance unsere Geschichte zu erzählen, dann holen wir uns SBS, dann werden sie auch erfahren was wir heraus bekommen haben, wie diese Untersuchung verlaufen ist. Nach diesem viel zu kurzen Besuch von Mieke von der Staatsanwaltschaft haben wir bis jetzt nichts mehr gehört und es ist jetzt der 15. April. Ich würde so gerne wissen wollen ob es doch noch Kontakt geben wird mit der Kripo-Sonderkommando-Gruppe. Jan Verkaik hat Bauke schon noch angerufen über die Rückgabe von manchen Kleidungsstücken. Das wollten sie also sauber erledigen.

Es ist jetzt Ostern und ich vermisse Marianne so sehr. Das Gefühl das Du dann hast, das kannst Du nicht erklären und dann denke ich so oft, muss ich jetzt den Rest meines Lebens auf diese Art weiter oder werden jemals wieder etwas bessere Zeiten kommen? Ich weiß es nicht. Mir gefällt nichts mehr, Du kannst von nichts mehr genießen. Der Gedanke an Marianne, damit wirst Du morgens wach und damit bist Du jeden Tagen

beschäftigt. Die Frage: "Was ist genau passiert, wie viel Angst und Schmerz, und wie lange" bleibt. Oft denke ich mir, das gibt es nicht, es ist nicht möglich, dass dieses Schreckliche mit ihr passiert ist. Manchmal schaue ich nachts aus dem Fenster und denke: "Jetzt muss sie nach Hause kommen" und ich weiß, das wird nie wieder geschehen. Werde ich jemals eine Antwort bekommen wie diese Biester es fertig brachten sie zu fassen. Wenn sogar Spencer und Wietze uns nicht die Wahrheit erzählen.

Die Kripo weiß es besser, aber eine Lüge musst Du ausharren. Ich sehe es vor mir wie es sein wird. Sie sagen, dass sie jetzt noch beschäftigt sind. Die DNA-Untersuchungen die noch laufen kommen mir vor wie: "Schaut her Leute, so gut sind wir beschäftigt" und sie müssen auch noch versuchen glaubwürdig rüber zu kommen. Ein jeder weiß doch, dass es Hinweise in Richtung Asylantenzentrum gab und diese haben sie liegen lassen in der Untersuchung. Diese Untersuchung wird nachher abgeschlossen mit einem Pressebericht, wie gut und motiviert die Kripo damit beschäftigt war den Täter zu fassen. Natürlich Aufmerksamkeit für den "weißen Mann" (Anforderungsprofil) und vor allem den Blick wieder mal abwenden vom Asylantenzentrum. Und dann weißt Du als Eltern genau, dass sie alles was mit Asylanten zu tun hatte links liegen haben lassen. In der Richtung wollten sie doch einfach nicht gehen. Wenn Jan Verkaik schon zu Bauke sagte, dass sofort ein Kriminalbeamter zu einem Asylant gehen wollte um ihn aus zu fragen, aber dieser wurde gleich von ihm zurückgepiffen, denn das geht nicht, das waren seine eigene Worte. Wir als Eltern wissen zu viel um noch einen Funken Vertrauen in diese Untersuchung zu haben und ich hoffe, dass diese Dinge doch mal vollkommen nach draußen kommen. Aber die Zeit schreitet voran und viele Menschen sind nicht mehr damit beschäftigt. Das ist also ein Vorteil für die Justiz und so wird dieser schreckliche Mord an unserem Kind doch noch unter dem Teppich gekehrt werden wo sich schon so viel von unseren Asylanten befindet.

16. April

Siekina war wieder da. Meine Frage wegen Kontakt mit der Kripo konnte sie noch nicht beantworten. Sie hat Kontakt gehabt mit Contant von der Staatsanwaltschaft. Letzte Woche gab es eine Sitzung mit der Kripo-Sonderkommando-Gruppe und jetzt muss noch beratschlagt werden mit dem Oberstaatsanwalt. Das wird sicher Den Hollander sein. Diese einfache Frage wurde schon im Januar 2001 gestellt und ist noch immer nicht beantwortet. Diese Mauer von Unverständnis und Eigensinn ist nicht zu durchbrechen und dann sagt Jan Verkaik zu Bauke, dass sie als Kripo-Sonderkommando-Gruppe auch nicht glücklich sind mit dem Verlauf der Sache wegen dem Kontakt mit der Familie. Dann frage ich mich, ist eine Kripo-Sonderkommando-Gruppe denn nicht fähig das zu ändern? Wir können als Eltern zwar zur Polizeistation in Bergum gehen wo diese Gruppe residiert, aber das finde ich sehr schwer seit sie in Buitenpost auf der Polizeistation versucht haben uns als Eltern auf eine unmenschliche Art mundtot zu machen. Dass wir vor allem nicht mehr nachforschen sollten bezüglich der Untersuchung und uns nirgends einmischen sollten. Aber so wirkt es einfach nicht. Wann Du drauf kommst, dass diese Untersuchung eine einzige große Lüge ist. Dann möchtest Du alles unternehmen, damit es öffentlich wird. Mit diesem Unrecht fällt schwer um zu gehen.

Siekina fragte mich wie ich mich den anderen Töchtern gegenüber verhalte, ob wir darüber sprechen und zusammen weinen. Ich habe ihr gesagt, dass wir versuchen einander zu schonen und nicht regelmäßig darüber sprechen, aber dass ich als Mutter sicher sehr gut weiß wie z.B. Wilma sich fühlt und was sie sich denkt wenn ich sie gratuliere zu ihrem Geburtstag am 11. April. Und auch Rennie. Wenn wir Mariannes Grab besuchen und ich verzweifelt frage: "Warum musste das geschehen?" "Mamma, ich weiß es, ich weiß es!" Dann spüren wir beide das gleiche. Auch Ineke, die regelmäßig Blumen zum Grab bringt: Mit wenigen Worten wird so viel gesagt. Die Tränen von Johan an seinem Hochzeitstag. Freddie, Du fühlst es einfach, dass auch er es ohne darüber zu reden schwer hat und sich jetzt auch konzentriert auf Esther die wieder schwanger ist. Hoffentlich geht es dieses Mal gut, nachdem ihr erstes Kind tot geboren wurde im letzten Jahr.

26. April

Heute Nachmittag kommen Mieke Huizinga von der Staatsanwaltschaft und Joop Damstra. Mieke dachte, dass Siekina auch dabei sein würde, aber das schien mir nicht nötig. Ich schreibe meine Fragen auf und hoffe auf ehrliche Antworten. Vielleicht erhalten wir doch noch einen Einblick warum alles so laufen musste. Wir hatten 11 Fragen zu Papier gebracht. Wir haben gesagt: "Wenn wir ehrliche Antworten bekommen, dann könnte es möglich sein, dass wir etwas Vertrauen zurück gewinnen." Damstra deutete an, dass der Iraker in der Türkei nicht klein und gedrunken war, sowie es in der Aussage von Afie stand. Auch der andere Iraker nicht, den sie zuerst in der Türkei gefasst hatten. Diese beiden Männer waren mindestens so groß wie Damstra selbst. Wir bekamen jetzt Kleidungsstücke von Marianne zurück. Ineke hat ihre Make-up-Tasche mitgenommen. Die Schuhe stehen oben und ihre Kleider sind in einer Tüte. Ich hatte noch nicht den Mut sie heraus zu holen. Sie wurden gereinigt. Die Unterwäsche und das Topp waren vom Täter zerschnitten, die bekommen wir nicht zurück und den Mantel auch noch nicht. Oh, mein Kind, was musst Du Angst und Schmerz gehabt haben und wie lange? Wenn Du daran denkst dann kannst Du weiß-Gott-was tun. Aber Du tust nichts, denn es gibt nichts mehr zu tun. Es ist passiert, es gibt nichts zurück zu drehen. Es akzeptieren, das können wir als Eltern nicht, aber wir werden wohl müssen.

Bald ist wieder der 1. Mai, zwei Jahre nach ihrem Tod. Wie das alles wieder entsetzlich schwer für uns allen ist. Es kommen wieder Karten und Blumen. Wir stehen nicht alleine in diesem unermesslichen Kummer. Ich sitze nachts um 04.00 Uhr im Wohnzimmer. Mai 2001. Es ist Vollmond, es ist nicht echt dunkel draußen und ich denke: "Marianne ist in so einer Nacht ums Leben gekommen." Zwei Jahre sind wir jetzt weiter, aber der Schmerz und Kummer wegen diesem fröhlichen jungen Leben ist jeden Tag bei Dir. Wir stehen morgens damit auf und gehen abends damit ins Bett. Und doch versuchen wir die Dinge wieder so gut wie möglich auf zu nehmen. Der Wohnwagen wird gereinigt und auch dort werden wir in diesem Sommer wieder unsere Zeit verbringen. Aber wirklich genießen von diesen Dinge, das geht nicht. Du fragst Dich oft, ob das jemals wieder zurückkommen wird. Wie viele Opfer dieser Mordfall

nach sich zieht. Nun sitzt Tjalling überarbeitet zu Hause. Wieder ein Nachspiel vom Elend das unsere Familie getroffen hat. Ein Schwiegersohn, der nie jemand etwas Böses tun könnte, pflichtbewusst ist und auch seinen DNA-Test abgeben musste, denn die Kripo hatte ihre Arbeit sehr selektiv ausgeführt, so wurde gesagt. Einfach unbeschreiblich!

16. Mai

Mieke rief an wegen einer neuen Verabredung. Die wäre jetzt am 28. Mai. Das wäre also nicht in 4, aber in 5 Wochen. Die eine Woche haben sie schon wieder mal eingesackt. Eine Absprache ist also wieder keine Verabredung. Afie ist kontaktiert worden von der Kripo-Sonderkommando-Gruppe. Sie wollen noch mal mit ihr sprechen. Jan Verkaik und Damstra. Es geht dann sicher um ihre Aussage über den Iraker Alie Hasan. Klein und gedrunken und mit einem Bierbauch, hier sind mehrere Menschen die diesen Mann so beschreiben. Der Besuch von Jan Verkaik und Damstra an Afie diente dazu, wie sie sagten, als Entschuldigung, da sie es so schade fanden, dass so viel falsch gelaufen war und sie wollten sie jetzt unterstützen und versuchen zu helfen. Laut Afie war Bauke van der Heide der Kriminalbeamte der sie so schlecht behandelt hatte. Dann sollte auch er sich entschuldigen müssen, aber das geschieht also nicht. Damstra erzählte uns auch noch, dass sie es noch nie erlebt hatten, dass sich eine Familie bei der Untersuchung derart einmischte und dass Hinweise von Dritten überprüft werden. Das war für sie also neu und dadurch hatten sie auch Fehler gemacht, aber sie konnten jetzt daraus lernen. Das nutzt uns aber auch nichts mehr nach 2 Jahren Elend mit Kripo und Justiz. Sie wollten jetzt doch wieder versuchen den Kontakt besser zu pflegen und dazu gehört auf jeden Fall Ehrlichkeit. Die elf Fragen, die ich zu Papier gebracht hatte, versucht Damstra nun zu beantworten. Auch auf Papier. Auf Frage 3, wegen dem Iraker in der Türkei, kommt wieder keine Antwort. Er erzählt uns, dass dieser Alie Hasan dachte hier für seine Beschwerden Hilfe zu erhalten und dass er am gleichen Tag zurückgekehrt sei in die Türkei. Aber das war nicht die Antwort auf meine Frage. Das nächste Mal komme ich hierauf zurück und so ging es wieder mit mehreren Fragen. Antworte mit denen wir nichts anfangen können. Die nächsten zwölf Fragen sind jetzt nach dem zweiten Besuch am 28. Mai wieder mitgenommen.

5. Juni

Ypie de Bruin kommt hier um zu erzählen, dass regelmäßig ein junger Mann zum Friedhof geht. Mindestens einmal im Monat. Er benimmt sich auffällig und geht zu Mariannes Grab. Nun sah de Bruin ihn wieder vom Bahnhof in der Richtung gehen und dachte: "Er geht wieder zum Friedhof." Wilma war auch dabei, wir erschrecken alle sehr und haben die Kripo angerufen und gesagt: "Ihr müsst sofort kommen, denn er kommt gerade wieder daher." Wilma und ich sind zu Mariannes Grab gegangen. Dort stand ein Gesteck von einem Peter Hofman, es stellt sich heraus, dass es sich um diese Person handelt. Das Gesteck ist am Freitag, der 1. Juni gekauft worden bei Boersma und von Peter Hofman zum Grab gebracht worden. Am Dienstag, der 5. Juni war er also schon wieder hier. Dieser Mann ist auch einmal bei uns gewesen und sagte uns dass er den Täter fassen wollte aber weiter kam nicht viel Bemerkenswertes dabei heraus. Die Kripo hat ihn jetzt mitgenommen zur DNA-Untersuchung. Du weiß es nie, mit all

diesen komischen Figuren. Boersma, wo die Blumen gekauft wurden, angerufen. Dort hatte er ganze Geschichten erzählt und wusste viel zu erzählen, es war aber alles aus dem Internet.

Laut de Bruin kommt er aus Nijmegen. Eine Mitarbeiterin von Boersma hat nach seiner Adresse gefragt und diese von seinem Ausweis abgeschrieben. Afie bekommt am 6. Juni einen Brief von ihm mit ein paar Gedichte, denn, wie er behauptet, wollte er Mariannes Freundin unterstützen und helfen. Das ist Unsinn und es ist besser wenn er Afie jetzt in Ruhe lässt. Am Sonntag, der 3. Juni wird wieder durch Peter R. de Vries die Aufmerksamkeit auf unsere Sache gelenkt. Ein kurzes Gespräch mit Bauke in der Wiese in Veenklooster. Wir hoffen, dass es Menschen gibt die etwas gesehen haben in der Mordnacht und es jetzt Peter R. melden. Wir hoffen so, dass mehr Klarheit kommen mag. Es gibt so viele Fragen auf denen wir von der Kripo keine Antwort bekommen. Jetzt, nach zwei Jahren, sollen die Damen vom Versicherungsbüro in Augustinusga noch Mal eine Aussage abgeben. Wir als Eltern konnten Damstra schon mehr erzählen über den Afghanen mit dem falschen Ausweis vom 6. Mai, als die Kripo wusste. Denn auch dort hatten sie wieder nicht mitgearbeitet, obwohl sie selbst diesen Afghanen auf dem Polizeitelex stehen hatten.

Und jetzt nach zwei Jahren, weil die Familie es möchte, wird es überprüft. Diese Damen durften jetzt, nach zwei Jahren, doch noch eine Aussage abgeben. Nicht, weil die Kripo diesen Afghanen Akbari wichtig fand, aber nur wegen der Familie. Dass diese Damen doch noch ihre Meinung sagen können. Jan Verkaik und Damstra sind bei Afie gewesen. Über die Erklärung von Wietze und Spencer wurde auch gesprochen. Wir als Eltern haben immer gesagt: "Sie hat sich nicht dafür entschieden um alleine weiter zu gehen. Sie hätte es sich nie getraut, es hat niemand auf sie gehört."

Nach zwei Jahren bespricht Verkaik dies mit Afie und fragt ihr: "Könnte es auch so gewesen sein? Denn warum sprach Marianne diese letzten Worte zu Spencer und Wietze: "Wenn mir etwas geschieht, dann ist es eure Schuld." Jetzt äußert er selbst seine Zweifel wegen dieser ersten Erklärung an Afie und probiert jetzt mit Damstra ihr Vertrauen zurück zu gewinnen. Er will jetzt auch zugeben, dass sie mit Afie falsch umgegangen sind und dass durch diese Vorgehensweise Fehler gemacht worden sind, aber Jan Woelinga und Bauke van der Heide waren die Kriminalbeamten die diese Fehler gemacht haben.

Hätten diese Männer jetzt nicht zu dieser Familie gehen müssen um sich zu entschuldigen?

Wir als Eltern haben immer gesagt: "Marianne hat nicht dafür gewählt um alleine weiter mit dem Fahrrad zu fahren, dass hätte sie sich nie getraut."

Es sind andere Sachen passiert und jetzt nach zwei Jahren kommt Jan Verkaik zu Afie und fragt sie ob es auch auf eine andere Art passiert sein könnte. Er machte einen

Vorschlag der ihm in den Kram passte, aber ich bleibe dabei, dass die Kripo in Richtung Spencer und Wietze und Richtung Asylanten arbeiten sollte.

Warum hat man am Fahrrad keine Fingerabdrücke gefunden, ist sie jemals auf diesem Fahrrad gefahren? Warum wurde uns dann gesagt, als wir in 1999 fragten nach einem Schuhabdruck beim Wassergraben, dass es keinen gab wegen dem moosigen Boden und das hohe Gras?

Im Dezember 1999 bekam Bauke nach langer Zeit das Bild wieder vor Augen wie er Marianne gefunden hatte in der Wiese. Dann kam die Frage: "Ist sie dort auch ermordet worden?" Das Gras um sie herum war unversehrt und auch Verkaik hat uns gesagt, dass es keine Kampfspuren gab. Als wir diese Frage der Kripo stellten, war auf einmal doch der Abdruck einer Schuhsohle am Ufer des Wassergrabens vorhanden. Nach zwei Jahren wollte Verkaik Bauke sogar ein anderes Bild geben als wie er sie angetroffen hat in der Wiese. Warum kommt er nach zwei Jahren noch damit? Darüber wurde öfters gesprochen und dann wurde nichts darüber gesagt. Dieses Bild ist doch in diesem Vater sein Gedächtnis eingraviert, das wird er nie wieder los. Und so geht es oft. Wenn wir mit gezielten Fragen kommen werden die Dinge die zuerst gesagt wurden wieder anders erzählt.

TV Friesland möchte eine Sendung machen mit der Staatsanwaltschaft und der Kripo über den Werdegang der Untersuchungen und zwar am 24. Juni. Gerard van der Veer kontaktiert auch uns und kommt einen Abend hier zu uns nach Hause um unsere Meinung zu hören. Unsere Pressesprecher sind auch mit dabei. Wir fragen ihn welche Absicht dahinter steckt. Es wird eine Sendung von einer halben Stunde. Ein paar Leute von der Staatsanwaltschaft und auch Kriminalbeamte sind dabei. Ob auch die Dinge, die von uns nach außen gebracht werden wollen, dann gesendet werden? Das kann er uns nicht versprechen. Dann möchten wir Peter R. de Vries gerne dabei haben, aber das möchte Van der Veer nicht, also machen wir nicht mit. Der Titel der Sendung war: "In nacht fan 800 dagen" (Eine Nacht die 800 Tage dauert).

Das Programm war sehr gut, die Kriminalbeamten die zu Wort kamen waren sehr bewegt und ich glaube schon, dass diese Menschen sich 100% eingesetzt haben um diesen Mord zu lösen. Nur die Staatsanwaltschaft entscheidet und gab an was sie liegen lassen mussten bei der Untersuchung. Diese Kriminalbeamten, die außerhalb der Führung von der Kripo-Sonderkommando-Gruppe arbeiten, haben auch nicht alles gewusst was die Hinweise und dergleichen betrifft. Sonst wären diese Menschen, die doch zwei Jahre mit dieser Untersuchung beschäftigt sind, auch Mal nach links gegangen und hätten dies nicht alles liegen lassen. Während die Gespräche mit Damstra merken wir schon, dass auch dieser Kriminalbeamte nicht über alles informiert wurde. Die Aussage von Roelof de Graaf in diesem Programm erzeugt viel Aufregung. Es geht um den verhafteten Iraker in der Türkei, der schon kein Verdächtiger mehr ist als er festgenommen wurde. Aber das war unter dem Druck der öffentlichen Meinung. De Graaf hat nun mal die Wahrheit gesagt. Dieser Iraker war nicht der Gleiche der mittags in der Gruppe mitlief und der gesucht wurde. Dieses Schauspiel in der Türkei diente

also durchaus dazu den Menschen Sand in die Augen zu streuen. Hier ist der Verdächtige Iraker und er ist nicht der Täter. Ten Kate sagte im September 1999 schon zu uns, dass dieser Verdächtige Iraker nicht der Täter sein konnte weil er im Westen des Landes gewesen war und das musste stimmen. Den Haag greift die Staatsanwaltschaft an wegen dieser Aussage. Korthals kommt mit einer Aussage, dass der Iraker für die betreffende Nacht kein Alibi hat. Also: De Graaf seine Aussagen werden gerechtfertigt. Diese Art von Menschen spielen sich gegenseitig immer den Ball zu, aber das es hier nicht um den Iraker geht, der von der Kripo verdächtigt wurde, das kommt nicht zur Sprache. So wurde es dargestellt, aber es gibt zwei verschiedene Personen.

Die dritte Verabredung mit Damstra und Mieke ist am 19. Juli. Wieder bekommen wir keine Antworten die für uns von Bedeutung sind. Unsere Fragen werden mit einer nichtssagenden Geschichte abgewickelt und so versuchen sie uns bei Trost zu halten. Wir sagen ihnen, dass sie jetzt die "Panorama" lesen sollten. Dieses Magazin hatte viele Dinge untersucht von denen Damstra deutlich keine Ahnung hatte. Die "Panorama" bekamen sie jetzt von uns mit um die Erkenntnisse des Reporters zu kopieren. Daran war Mieke sehr interessiert. Dieser Besuch war für uns der letzte und das haben wir auch gesagt. Ich bin auch vollkommen ausgerastet an diesem Nachmittag und völlig durcheinander habe ich zu Damstra gesagt, dass ich nicht verstehen kann, dass meine Tochter, die auf so eine schreckliche Art missbraucht wurde und ums Leben gebracht worden ist, kein Recht bekommt auf eine ehrliche Untersuchung nach diesen Unmenschen die es getan haben und dass wir keine Antwort mehr bekommen darauf was und wie es passiert ist.

Diese Antworten gibt es, aber wir erhalten sie nicht, weil es Interessen gibt die schwerer wiegen als die Lösung. Ich hatte mir erhofft, das Damstra etwas ehrlicher sein würde und das wir in diesem Gespräch mal erklären könnten welche Erfahrungen wir mit der Kripo und der Staatanwaltschaft gemacht haben. Was unsere Gefühle, die so oft tief verletzt wurden, mit uns allen gemacht haben. Gespräche, in denen wir auch diese Erfahrungen aussprechen konnten. Aber nein, es musste ihrerseits alles mit Abstand und sachlich bleiben.

Und sollte Damstra doch mal irgendwie in die andere Richtung schwanken, dann griff Mieke ein. Dazu musste sie doch auch unbedingt hier anwesend sein. Ihre Rolle in diesem ganzen Geschehen ist mir wohl sehr deutlich. Eines unserer Kinder sagte gleich damals, als Mieke von der Staatanwaltschaft nach vorne gebracht wurde im August 1999, sie sei das "Trojanische Pferd" und das hat sich auch wirklich bestätigt. Ich hatte noch Fragen eingereicht dieses Mal und rief Damstra an, ob ich noch Antworten bekommen würde. Ja natürlich, Mieke sollte eine neue Verabredung machen, aber das wollten wir nicht mehr. Wir kommen keinen Schritt weiter und von der Ehrlichkeit die wir uns erhofft hatten ist keine Rede, also wenn Sie die Erlaubnis bekommen lasst uns dann diese letzten Antworten wissen, diese können auch per Post geschickt werden. Was jetzt? Ich weiß es nicht mehr. Es wird ein Spiel mit uns gespielt und wir bekommen keine Antworten auf unseren brennenden Fragen. Müssen wir jetzt so weiter machen? Das gibt es doch nicht. Die Lügen mit denen die Kripo-Sonderkommando-Gruppe,

Spencer und Wietze angefangen haben, müssen sie jetzt wohl aushalten. Auch das habe ich zu Damstra gesagt und was sonst alles. Du fühlst Dich so oft machtlos und sie haben die Macht, die auch angewandt wird.

Die Lüge regiert in dieser politisch gefärbten sogenannten Untersuchung in diesem Mordfall. Begreifen diese Art Menschen denn nicht, dass dieses fröhliche junge Mädchen das Leben auch so schön fand und es genoss, dass es so viele Menschen gibt, die sie liebten und jetzt in einem tiefen Loch sitzen in ihrem Kummer und in ihrer Verzweiflung, weil sie sie so vermissen. Und dass wir bei allem was wir tun an sie denken müssen, an ihre fröhliche Ausstrahlung die wir so liebten. Dann darfst Du Dich doch nicht lenken lassen in dieser Untersuchung wegen Interessen die schwerer wiegen als die Klärung eines Verbrechens und gibt uns bitte Antworten auf die Fragen die für uns lebensnotwendig sind.

Die Antworten gibt es! Aber werden wir sie je erhalten? Es kommt ein Brief nur mit Initialen unterzeichnet. In diesem Brief erzählt uns jemand, dass er oder sie im Wintersporturlaub einen Herrn der Staatsanwaltschaft aus Leeuwarden getroffen hat und mit ihm ins Gespräch kam. Dieser Herr war unter dem Einfluss von Bier und fing an zu erzählen über die Untersuchung.

Der Iraker in der Türkei: Das sei wirklich ein Spielchen gewesen, das so inszeniert wurde. Sie glauben doch nicht, dass dieser Krimineller sich so leicht festnehmen lässt und dann auch noch mitarbeitet? Die DNA-Untersuchung, die aufs geradewohl bei Bürgern durchgeführt wird, dient nur dazu den Bürgern Sand in den Augen zu streuen. Sie müssen doch etwas tun um glaubwürdig zu erscheinen, aber auch hier kommen wir damit nicht weiter. Sie schreiben anonym und haben Angst für die Folgen wenn sie ihren Namen preisgeben. Wird jetzt alles doch noch unter dem Teppich bleiben? Und das Leben geht weiter, jeder geht wieder seinen Alltag nach, aber wir als Familie bleiben zurück mit unseren Fragen und müssen so jeden Tag versuchen auch hiermit klar zu kommen.

Am 6. September haben wir wieder ein Gespräch mit Peter R. de Vries und unseren Pressesprechern. Es geht in erster Linie um seine neue Sendung bei SBS. Die Hoffnung, dass Peter noch etwas erreichen kann bleibt uns, aber es ist für ihn auch schwer, weil die Asylanten mit im Spiel sind. "Das erfordert besondere Vorsicht" und diese wird auch wo es möglich ist eingebaut werden von den hohen Herren der Regierung denke ich mir, aber die Wahrheit hierüber weiß ich nicht.

Wir hören noch von der Kripo, noch von der Staatsanwaltschaft etwas. Sie schweigen sich aus. Auch eine Art um mit dieser Situation um zu gehen. Laut meinem letzten Gespräch mit Damstra (am 28. August) machten sie mit ein paar Leuten noch weiter mit

den Untersuchungen. Sollen sie machen. Unsere Hoffnung auf eine Klärung ist schon lange verfliegen, dazu wissen wir zu viel, um noch an die Justiz zu glauben. Wir dachten immer, dass wir im Recht waren, wir haben immer daran geglaubt, dass wir hier in den Niederlanden gut vertreten sind mit unserer Polizei und Justiz, unser Rechtssystem. Aber jetzt, wo wir auf der meist schreckliche Art und Weise damit zu tun haben, kommst Du zum ernüchternden Ergebnis, dass dieses Recht nicht mehr vorhanden ist und dass wir und viele anderen Menschen mit nichts mehr rechnen können. Auch dieses Stück Sicherheit in unserem Leben ist uns, und vielen Menschen die mit uns dieses Drama aus der Nähe erlebt haben, abgenommen worden.

Die Tage werden wieder kürzer. Der lange Winter steht vor der Tür. Mir graust jetzt schon davor. Ich werde versuchen da zu sein, für die anderen Kinder, ihnen zu helfen indem ich auf meine Enkel aufpasse wenn das nötig ist, um so unser Leben wieder etwas Inhalt zu geben. Auch das ist schwer, aber was ist nicht schwer.

Liebe Marianne, wir vermissen Dich so!

<http://sommers-sonntag.de/?p=10638>